



Magazin

SONNTAG, 17. JÄNNER 2021

Tiroler  Tageszeitung

Ziemlich gut erfunden

In Tirol gibt es Erfinder in allen Altersklassen und Branchen. Ein Blick in die Köpfe jener, die nicht nur Ideen haben, sondern diese auch patentieren lassen.

Haidachers Schlitten mit Pedal

Unterstützungen, die es so noch nicht gegeben hat, als Alois Haidacher 1894 eine Zeichnung seines „Velocipedschlittens“ einreichte. „Geheim“ steht in geschwungener Schrift auf dem „Privilegiumgesuche“, so der ursprüngliche Name für „Patentanmeldung“, das der in Ebbs geborene, in Schwaz tätige Tischler verfasst hatte. Es beinhaltet detaillierte Beschreibung und eine kunstvolle Zeichnung seines Gefährts, das eine Art Metamorphose von Schlitten und Rad sein sollte. Durchgesetzt hat sich das Modell nicht.



STAATSANWALTSCHAFT PRÜFT ANFANGSVERDACHT

In der Causa Kaisertal steht jetzt Fälschung von Beweisen im Raum

Während die Staatsanwaltschaft Innsbruck das Ermittlungsverfahren wegen Gefährdung der Umwelt durch Verschüttung von mehreren tausend Litern Gülle eingestellt hat, steht jetzt ein Beweisfoto der Stadtwerke Kufstein im Fokus. Sieben Indizien legen – einem unabhängigen Gutachter zufolge – nahe, dass dieses Beweisfoto eine Fälschung sein könnte. Jetzt ist erneut die Staatsanwaltschaft am Zug.

Es weht ein frisches Lüftchen im Kaisertal. Zumindest was die Verantwortung für den Forst der Stadt Kufstein im Naturschutzgebiet Kaisergebirge betrifft. Die liegt seit 1. April wieder in der Gemeinde selbst, weil der Gemeinderat im vergangenen Herbst beschlossen hat, den seit 2016 bestehenden Pachtvertrag mit den Stadtwerken Kufstein vorzeitig aufzulösen. Vorausgegangen war der Entscheidung eine politische Diskussion rund um die Zukunft des städtischen Forsts im Naturschutzgebiet, weil die Stadtwerke Kufstein nach dessen Übernahme von 2016 bis 2018 die Holzbringung drastisch erhöht hatten, Wege ausgebaut wurden und weitere in unberührten Gebieten bereits in Planung waren.

Vorwürfe gegen Stadtwerke Kufstein sollten aufgeklärt werden

Als darüber hinaus noch bekannt wurde, dass der Haselbodenweg von den Stadtwerken Kufstein 2018 gar als Schwarzbau errichtet und von der Bezirkshauptmannschaft erst im Nachhinein genehmigt wurde und dass 2019, beim Abriss einer Güllegrube auf der Hechleitenalm im Auftrag der Stadtwerke, womöglich mehrere tausend Liter Gülle in ein Bachbett verschüttet wurden sowie dass Ende 2020 eine einzige Kurve des ursprünglich insgesamt 125.000 Euro teuren, 1,8 Kilometer langen Bödenwaldweges, ohne naturschutzrechtliche Genehmigung mit Steuergeldern aus dem Kata-

strophenfond des Landes Tirol um rund 48.000 Euro so saniert wurde, dass dies einem massiven Ausbau gleichkommt, war politisch Feuer unter dem Dach. Nicht zuletzt auch, weil unklar war, wie viel Bürgermeister Martin Krumschnabel von den Vorfällen wusste, ohne schon längst entsprechende Schritte zur Klärung eingeleitet zu haben. Während Kufsteins Grüne, NEOS und GKL mit mehreren Anfragen im Gemeinderat versuchten, Licht ins Dunkel zu bringen, wurde der Forstausschuss unter der Führung von Peter Hechenbichler (ÖVP) damit beauftragt, für Aufklärung zu sorgen. Nicht zuletzt versuchte Krumschnabel selbst in ausführlichen Statements den Gemeinderat davon zu überzeugen, dass die im Raum stehenden Vorwürfe teils unrichtig und aus der Luft gegriffen seien und sich restlos aufklären ließen.

Staatsanwaltschaft nahm Ermittlungen auf

Geklärt werden sollte, wie es zu dem Schwarzbau kommen konnte, ob, wie viel und wer die Gülle verschüttet haben könnte; und ob die Kurve am Bödenwaldweg saniert oder doch ausgebaut wurde, da dies rechtlich durchaus relevant wäre. Aber auch, ob Kufsteins Bürgermeister von den Vorgängen im städtischen Forst wusste und tatenlos dabei zusehen hat. Gleichzeitig wurde die Staatsanwaltschaft Innsbruck durch die Berichterstattung



Die Farbräume der Vorschaubilder unterscheiden sich deutlich vom Beweisfoto.

Prof. DI Thomas Hrdinka
Zivilingenieur für Informatik,
Allgemein beeideter und
gerichtlich zertifizierter
Sachverständiger



Der Übergang vom Boden zur Wand, besonders rechts, weist Unstimmigkeiten auf.

Prof. DI Thomas Hrdinka
Zivilingenieur für Informatik,
Allgemein beeideter und
gerichtlich zertifizierter
Sachverständiger

in QUER auf die Vorfälle im Kaisertal aufmerksam und eröffnete ein Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt in Sachen Güllegrube, da es sich hierbei um ein strafrechtlich relevantes Umweltvergehen handeln könnte. Während die als Zeuge geführten Stadtwerke, rechtlich vertreten durch deren Aufsichtsratsvorsitzende Rechtsanwältin Dr. Karin Bronauer, ausführlich schriftlich Stellung nahmen, jegliches Verschulden von sich wiesen sowie ein Beweisfoto vom Nachmittag des 2. November 2019 mit einer fast leeren Güllegrube übermittelten, wurde der ebenfalls als Zeuge geführte Schwoicher Bauer Josef Wagner mündlich befragt und mit dem vermeintlichen Beweisfoto konfrontiert. Wagner war es, der kurz zuvor noch mittels Presseausendung, ebenfalls gleich mit mehreren Beweisfotos, bekräftigt hatte, dass die Gülle im Auftrag der Stadtwerke Kufstein verschüttet wurde und es rechnerisch wohl an die 15.000 Liter gewesen sein müssten. Das vermeintliche Beweisfoto der Stadtwerke Kufstein hingegen sollte beweisen, dass die Grube nahezu leer war, bevor diese abgerissen wurde. Für Wagner unbegreiflich, denn er selbst war seinen Aufzeichnungen zufolge an jenem besagten 2. November 2019 auf der Hechleitenalm und erinnert sich, dass die Grube am Vormittag noch voll war. Dass ihm von ermittelnden Beamten zudem eine Schwarz/Weiß-Kopie in schlechtem Kontrast zur

Verteilung vorgelegt wurde, machte Wagner noch stutziger, da es schier unmöglich war, dass etwas zu erkennen.

Staatsanwalt stellte Verfahren ein
Letztlich stellte die Staatsanwaltschaft das Verfahren gegen Unbekannt ein, weil eineinhalb Jahre nach der Tat nicht mehr bewiesen werden konnte, dass das Verschütten der Gülle eine nachhaltige Schädigung der Natur verursacht hat. Sozusagen aus Mangel an Beweisen. Unabhängig davon, wieviel Gülle letztlich in der Grube war, ob diese überhaupt verschüttet wurde und von wem. Ende der Geschichte. Wäre da nicht dieses vermeintliche Beweisfoto, das es so nicht geben kann, sofern die Güllegrube an diesem Tag noch voll gewesen war, wie Josef Wagner immer wieder versichert.

Krumschnabel verweigert, Atzl stellt Bedingungen

Als NEOS-Gemeinderätin Birgit Obermüller von Josef Wagner erfährt, dass das Foto nicht echt sein könne, fordert sie dieses sowohl bei Bürgermeister Martin Krumschnabel wie bei auch Stadtwerke-Geschäftsführer Markus Atzl an, um die Echtheit überprüfen zu lassen. Während Krumschnabel die Herausgabe prinzipiell verweigert, will Atzl das Foto erst nach mehrmaliger Nachfrage unter der Bedingung herausgeben, dass Obermüller dieses nicht weitergeben dürfe, was jedoch eine externe Prüfung unmöglich macht.

Akteneinsicht zeigt Beweisfoto erstmals in Farbe

Erst als sich Josef Wagner selbst anwaltliche Unterstützung durch die Kanzlei Egger & Heiss in Innsbruck holt, um Einsicht in die Akte der Staatsanwaltschaft zu erhalten, sieht er das Foto erstmals in Farbe und sich in sei-

nen Zweifeln über die Echtheit des Bildes bestätigt.

Gerichtlich beeideter Gutachter prüft Echtheit des Bildes

Jetzt soll mit dem renommierten Wiener Prof. DI Thomas Hrdinka ein Zivilingenieur für Informatik und beeideter Gerichtssachverständiger die Echtheit des Bildes unabhängig prüfen. Doch auch das stellt sich als schwierig heraus, denn das Bild ist nur ein



sogenannter „Screenshot“ von Markus Atzls Mobiltelefon und somit nicht die Originaldatei. Trotzdem findet Hrdinka zumindest sieben Indizien dafür, dass das Beweisfoto eine Fälschung sein könnte.

Sieben Indizien für eine Fälschung

Hrdinka attestiert, dass zum einen die Oberfläche der vermeintlichen Gülle in ihrer Struktur viel zu glatt sei und farblich ähnlich wie frischer Estrich aussieht. Zudem weist das Vorschaubild am unteren Rand des Screenshots einen vollkommen anderen Farbraum auf, als die Bilder, die unmittelbar davor und danach am selben Platz, zur selben Zeit, bei dem gleichen



Zusammengefasst gibt es für mich insgesamt sieben Indizien für eine Fälschung dieses Beweisfotos.

Prof. DI Thomas Hrdinka
Zivilingenieur für Informatik,
Allgemein beeideter und
gerichtlich zertifizierter
Sachverständiger



Auffällig ist auch der untere Betonabschluss, welcher offenbar von oben nach unten verschoben wurde. Der auffällig dunkle Rand unten ist so erklärbar.

Prof. DI Thomas Hrdinka
Zivilingenieur für Informatik,
Allgemein beeideter und
gerichtlich zertifizierter
Sachverständiger

Licht gemacht wurden. Sie sind in ihrer Farbgebung deutlich wärmer. Das Vorschaubild rechts, direkt nach dem Beweisfoto, zeigt die rechte Ecke der Grube. Für Hrdinka unterscheidet sich diese deutlich vom eigentlichen Beweisfoto. Vergleicht man das Foto mit älteren Bildern der gefüllten Grube, sieht die Gülle vollkommen anders aus. Und am rechten unteren Übergang vom Boden zur Betonwand entdeckt Hrdinka Ungereimtheiten in der Bildstruktur. Nicht nur seien die Wände der Güllegrube viel zu sauber, als hätte man sie mit einem Hochdruckreiniger gereinigt, was äußerst unwahrscheinlich sei. Sondern auch die Farbgebung des Schotters im Vordergrund ist kühler als am rechten Rand des Bildes oder den Vorschaubildern. Alles Indizien, keine Beweise. Trotzdem: ein schwerer Verdacht, denn letztlich ist die Fälschung von Beweismitteln mit hohen Strafen bedroht.

Atzl verzichtet auf Stellungnahme und verweigert erneute unabhängige Prüfung

QUER hat daher Stadtwerke-Geschäftsführer Markus Atzl darauf aufmerksam gemacht, dass ein allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger sieben Indizien gefunden hat, die eine Fälschung des Beweisfotos vom 2. November 2019 nahelegen. Gleichzeitig wurde Atzl die Möglichkeit eingeräumt, den Verdacht einer Beweismittelfälschung aus dem Weg zu räumen, falls dieser haltlos sein sollte. Und QUER hat ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Gründe für eine Berichterstattung entfallen, sollten sich die Indizien als unbegründet erweisen. Gleichzeitig haben wir Markus Atzl ersucht, uns das Foto, wie auch die drei vorher und nachher gemachten Bilder als Originaldatei zu übermitteln, um diese datenforensisch fachkundig und unabhängig prüfen zu lassen. Atzl verweigerte die unabhängige Prüfung der Originaldateien und wollte auch keine Stellungnahme abgeben.

Neuerliche Prüfung durch Staatsanwaltschaft

Für das bereits abgeschlossene Ermittlungsverfahren spielt die mögliche Fälschung keine Rolle. Dieses wurde aus Mangel an Beweisen einer nachhaltigen Schädigung der Natur eingestellt. Nicht aufgrund des Fotos. Daher hätte auch keine vertiefte Prüfung stattgefunden, erklärt Hansjörg Mayr, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Man wolle jedoch prüfen, ob jetzt ein Anfangsverdacht wegen Beweismittelfälschung gegeben sei.

Es sollte restlos aufgeklärt werden, was sich in den vergangenen Jahren unter der Ägide der Stadtwerke Kufstein im naturgeschützten Kaisertal zugetragen hat. So zumindest der Auftrag des Gemeinderates an den Forstausschuss unter der Leitung von Landwirt und Obmann Peter Hechenbichler (ÖVP). Im Detail sollten vier Punkte geklärt werden. 1. Wie es zum Schwarzbau des Haselbodenweges kommen konnte. 2. Wie viel Gülle auf der Hechleitenalm in ein Bachbett entleert wurde und wer verantwortlich ist. 3. Ob die Sanierung einer Kurve des Bödenwaldweges rechtskonform geschehen ist. 4. Ob Bürgermeister Martin Krumschnabel von den Vorfällen wusste, ohne dagegen vorzugehen.

Forstausschuss überfordert

Im Grunde eine einfache Aufgabe. Doch der Forstausschuss war damit vollkommen überfordert. Die Gründe dafür so einfach, wie logisch: Befangenheit und mangelnde Objektivität. Schon kurz nachdem bekannt geworden war, dass der Haselbodenweg schwarz gebaut wurde, argumentierten die Stadtwerke, dass dieser auf einem bestehenden Schleppweg gebaut wurde. So auch die Bezirkshauptmannschaft Kufstein bei der nachträglichen Genehmigung. Dass der langjährige Stadtförster Helmut Schwentner gegenüber dem Ausschuss genau dem vehement widerspricht, wird einfach ignoriert. Aber nicht nur das. Auch Luftaufnahmen des Landes Tirol, die bis in die 70er zurück Schwentners Aussage untermauern, werden ignoriert, weil nicht sein kann, was nicht sein darf. Noch überforderter war der Forstausschuss bei der Klärung, wie viel Gülle

auf der Hechleitenalm in ein Bachbett verschüttet wurden und wer dafür verantwortlich ist. Dass die Staatsanwaltschaft das dazugehörige Ermittlungsverfahren aus Mangel an Beweisen einer Umweltschädigung eingestellt hat, scheint zu genügen. Gleichzeitig stützt sich der Forstausschuss bei seiner Wahrheitsfindung auf ein plötzlich aufgetauchtes Foto, das beweisen soll, dass die Güllegrube vor dem Abriss im Auftrag der Stadtwerke Kufstein leer war. Thema erledigt; obwohl die Stadtwerke bis heute nicht schlüssig erklären können, wer die Grube entleert haben soll. Deren haarsträubende Fantasien dazu erspare ich Ihnen, um nicht in Satire abzugleiten.

Dass jetzt aber ernstzunehmende Indizien auftauchen, dass dieses Beweisfoto eine Fälschung sein könnte, lässt die Qualität der Aufklärungsarbeit des Forstausschusses noch einmal in ganz neuem Licht erstrahlen. Zudem räumt Peter Hechenbichler hinter vorgehaltener Hand längst selbst ein, als Pächter eines Bauernhofes der Stadt Kufstein in gewisser Weise vom guten Willen der Stadtführung abzuhängen und damit eigentlich befangen zu sein. Die notwendigen Konsequenzen hat er aber nicht gezogen. Dass mit Peter Marcher, Harald Acherer und Karin Eschemüller drei von fünf Ausschuss-

KLARTEXT

Aufklärung hat versagt und Relationen sind verrutscht

”

Mit der Rückführung des Forsts in die Stadt hat man jetzt zumindest die Chance zu zeigen, dass man Klima- und Naturschutz im naturgeschützten Kaisertal ernst nimmt. Ernster als der lasche gesetzliche Rahmen und dessen noch lascherer Vollzug.

Christian Mey
Geschäftsführender
Chefredakteur



mitgliedern der Liste des Bürgermeisters angehören, macht den Ausschuss nicht objektiver. Dass Bürgermeister Martin Krumschnabel und Geschäftsführer Markus Atzl seit Monaten die Herausgabe der Originaldatei des Beweisfotos verweigern, wirft zumindest neue Fragen auf. Dass Walter Thaler (GKL) im Gemeinderat erst polternd nach Aufklärung schreit und plötzlich unbegründet seinen Antrag zurückzieht, ebenso.

Bewilligungspflicht wurde zum zweiten Mal ignoriert

Während bei der Güllegrube aber fragwürdige Beweisfotos der Stadtwerke Kufstein als Ultima Ratio gelten, werden unabhängige Fotos ignoriert, die das Ausmaß der Baumaßnahme am Bödenwaldweg lückenlos dokumentieren. Zumindest hat die Naturschutzbehörde jetzt erkannt, dass der Bau doch bewilligungspflichtig war. Dass dies erst jetzt geschieht, mehr als erstaunlich. Damit haben aber die Stadtwerke Kufstein zum zweiten Mal ohne naturschutzrechtliche Genehmigung im Kaisertal gebaut. Und zum zweiten Mal wird dies im Nachgang von der Umweltautorität der Bezirkshauptmannschaft weißgewaschen, weil die Beeinträchtigung der Natur ohnehin nur gering sei, so die Behörde. Zudem könne man im Büro von LH-Stv. Ingrid Felipe

(Grüne) nicht nachvollziehen, dass dies eine massive Baumaßnahme im Naturschutzgebiet sei. Zur Einordnung: 48.000 Euro an Steuergeldern aus dem Katastrophenfond des Landes Tirol hat die überdimensionierte Sanierung und massive Verbreiterung dieser einen Kehre verschluckt, während die komplette Errichtung des 1,8 Kilometer langen Bödenwaldweges vor neun Jahren insgesamt nur rund 125.000 Euro gekostet hat. Zwei 20-Tonnen-Bagger haben tagelang das Gelände umgepflügt. Soviel zu den wohl verrutschten Relationen im Tiroler Naturschutz. Diese scheinen auch bei den Strafen für Schwarzbauten in Naturschutzgebieten verrutscht zu sein. 30.000 Euro beträgt der Strafrahmen bei Umweltvergehen in Tirol. Für den Schwarzbau des Haselbodenweges mussten die Stadtwerke Kufstein gerade einmal den Mindestsatz von 300 Euro berappen. Für ein Unternehmen, das 2019 knapp sechs Millionen Euro Gewinn nach Steuern erwirtschaftet hat, nicht einmal ein Trinkgeld. Dabei ist das keine Ausnahme. Tirolweit sind es jährlich nicht einmal 100.000 Euro; hohe Strafen die totale Ausnahme, selbst bei großen Umweltsünden. Und das trotz langjähriger grüner Regierungsbeteiligung. Zu guter Letzt signalisiert der gänzlich fehlende Aufklärungswille der Stadtführung, dass man dort nicht verstanden hat, dass Naturschutz mehr sein muss als das populistische Ausrufen des Klimanotstandes. Mit der Rückführung des Forsts in die Stadt hat man jetzt zumindest die Chance zu zeigen, dass man Natur- und Klimaschutz ernst nimmt. Ernster als der lasche gesetzliche Rahmen und dessen noch lascherer Vollzug.

Kaisermarsch ganz anders

Ebbs – Der Ebbser Koasamarsch zählt zu den traditionsreichsten Sportevents. Aufgrund der Corona-Pandemie kann die 51. Auflage nicht wie üblich stattfinden. Läufer und Wanderer sind im Rahmen vom „Koasamarsch light“ auf den gut ausgeschilderten vier Wander- und Trailrun-Distanzen im Zeitraum zwischen 19. und 27. Juni mit viel Freiraum unterwegs. Auf my.raceresult.com können die Trailrunner die GPS-Daten und ihre erlaufene Zeit hochladen. Die Wanderer geben ihre Zeitmessung ebenfalls dort online in die Liste ein. Die Medaillen liegen im Büro des TVB zur Abholung bereit. (TT)

TIROLER

TAGESZEITUNG

1. 6. 2021

ECHO

Jahrbuch der
Wirtschaft
Bezirk Kufstein
2021
Das Original.

10^{TOP} KUFSTEIN

Ihre Gemeinde
Steuern, Abgaben und
Schulden

Bürgermeister
Interviews, Zahlen,
Krisenmanagement

Ranking
Top 100 Unternehmen
im Bezirk

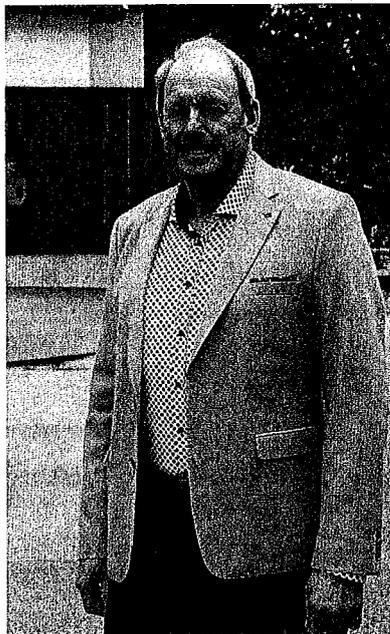
Gemeindeeinnahmen

ORTE	WOHNBE- VÖLKERUNG	SONSTIGE EIGENE STEUERN	KOMMUNAL- STEUER	ABGABEN- ERTRAGSANTEILE	EIGENE STEUERN + ABGABEN- ERTRAGSANTEILE	EIGENE STEUERN + ABGABENERTRAGSAN- TEILE PRO EINWOHNER
KUFSTEIN	19.404	3.115.961,00	8.800.190,30	21.636.002,70	33.552.154,00	1.729,14
WÖRGL	13.960	2.254.976,30	7.187.911,70	14.315.846,30	23.758.734,30	1.701,92
KUNDL	4.608	560.979,70	8.493.130,00	3.837.951,30	12.892.061,00	2.797,76
LANGKAMPFEN	4.156	456.886,00	4.604.439,70	3.529.170,00	8.590.495,70	2.067,01
KIRCHBICHL	5.862	505.048,70	2.323.228,30	5.157.430,00	7.985.707,00	1.362,28
EBBS	5.625	492.623,70	1.889.299,70	5.085.915,70	7.467.839,10	1.327,62
KRAMSACH	4.948	454.514,00	1.402.531,70	4.473.352,70	6.330.398,40	1.279,39
WILDSCHÖNAU	4.260	544.305,30	687.452,00	4.418.952,70	5.650.710,00	1.326,46
SÖLL	3.659	427.181,70	1.047.845,30	3.720.593,70	5.195.620,70	1.419,96
ELLMAU	2.837	596.625,30	1.106.688,00	3.119.392,70	4.822.706,00	1.699,93
BRIXLEGG	3.002	364.038,70	1.663.432,00	2.677.158,00	4.704.628,70	1.567,16
MÜNSTER	3.355	229.421,00	545.443,00	3.010.379,70	3.785.243,70	1.128,24
RADFELD	2.528	219.968,00	1.354.575,30	2.195.780,30	3.770.323,60	1.491,43
THIERSEE	3.012	338.308,30	447.089,30	2.839.263,00	3.624.660,60	1.203,41
BREITENBACH A. INN	3.476	257.567,70	218.065,30	3.118.812,00	3.594.445,00	1.034,08
ALPBACH	2.546	344.241,70	489.042,00	2.636.475,70	3.469.759,40	1.362,83
REITH IM ALPBACHT.	2.737	284.159,00	541.669,00	2.620.752,70	3.446.580,70	1.259,25
NIEDERNDORF	2.775	248.512,70	773.480,70	2.420.642,00	3.442.635,40	1.240,59
BAD HÄRING	2.799	225.547,00	443.797,30	2.596.074,30	3.265.418,60	1.166,64
SCHWOICH	2.528	212.863,30	773.654,70	2.213.766,70	3.200.284,70	1.265,94
WALCHSEE	1.909	298.544,30	412.841,00	1.949.461,30	2.660.846,60	1.393,84
SCHEFFAU	1.462	208.803,70	315.065,00	1.485.736,30	2.009.605,00	1.374,56
ERL	1.558	172.910,30	424.730,70	1.390.353,70	1.987.994,70	1.275,99
ANGERBERG	1.893	180.284,00	92.661,30	1.714.699,30	1.987.644,60	1.050,00
BRANDENBERG	1.523	102.907,00	67.235,30	1.391.724,00	1.561.866,30	1.025,52
ANGATH	1.000	78.779,00	99.237,30	934.624,70	1.112.641,00	1.112,64
NIEDERNDORFERBERG	717	52.687,00	25.507,00	640.356,70	718.550,70	1.002,16
RATTENBERG	420	24.979,30	198.427,70	429.043,70	652.450,70	1.553,45
RETTENSCHÖSS	527	44.714,30	19.104,00	462.388,70	526.207,00	998,50
MARIASTEIN	403	34.986,70	56.705,00	336.159,70	427.851,40	1.061,67

(Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Raumordnung und Statistik, Wohnbevölkerung und Gemeindegliederung, Durchschnittswerte 2017 bis 2019)

? Wie erleben Sie persönlich die Covid-19-Krise? Wie hat sich die Arbeit als BürgermeisterIn in diesem Jahr verändert?

Josef Ritzer, Gemeinde Ebbs: Für mich war die Corona-Krise ein einschneidendes Erlebnis. Die Begegnungen mit den Bürgern und natürlich auch mit den Kollegen vom Gemeinderat, den Bürgermeisterkollegen der Nachbarschaft und vielen Vereinsfunktionären waren auf ein Minimum reduziert. Die Arbeit verlagerte sich ins Büro und in die digitale Welt, die zugegebenermaßen nicht ganz die meine ist und auch nicht werden wird. Die Planung, Vorschreibung und Überwachung von Vorsichts- und Sicherheitsmaßnahmen hat einen sehr hohen Aufwand, vor allem auch für meine Mitarbeiter, verursacht. Die Bemühungen, das Dorf- und Vereinsleben einigermaßen aufrechtzuerhalten, waren nicht immer erfolgreich. Und doch spürte man, dass die Bürger für jede Information, Sicherheitsmaßnahme, wie Testgelegenheit usw., sehr dankbar waren. Die schwierigsten Probleme hatten wir aber sicher im Wohn- und Pflegeheim Ebbs sowie im Bezirkskrankenhaus Kufstein, wo ich als Funktionär auch harte und weitreichende Entscheidungen für die Bewohner, Patienten, Mitarbeiter und Angehörige mitverantworten musste.



? Um wie viel sind die Kommunalsteuereinnahmen in der Gemeinde gesunken?

Josef Ritzer, Gemeinde Ebbs: Die Kommunalsteuereinnahmen sind um fast 15 Prozent geringer ausgefallen. Damit musste die Gemeinde mit einigen 100.000 Euro weniger auskommen.

? Gibt es bereits Unternehmen in Ihrer Gemeinde, die durch die Krise Insolvenz anmelden mussten? Rechnen sie mit überdurchschnittlichen Insolvenzen in den nächsten Monaten?

Josef Ritzer, Gemeinde Ebbs: Bisher sind mir keine Insolvenzen aufgrund der Krise bekannt. Wie sich die Situation entwickelt, wenn die Stundungen auslaufen und die Beträge für Steuern, Abgaben und Sozialversicherungsbeiträge fällig werden, lässt sich für mich noch nicht abschätzen.

? Planen Sie Investitionen? Wenn ja, welche? –
ODER: Mussten Sie Investitionen stoppen?
 Wenn ja, welche?

Hundesteuer

in den Gemeinden

ORTE	HUNDESTEUER/JAHR
WORGLE	€ 126,00
REITH IM ALPBACHTAL	€ 120,00
KRAMSACH	€ 100,00
BAD HÄRING	€ 93,61
BRIXLEGG	€ 93,00
KIRCHBICHL	€ 92,00
RADFELD	€ 90,00
WALCHSEE	€ 87,00
ALPBACH	€ 80,00
BREITENBACH AM INN	€ 80,00
SOLL	€ 80,00
NIEDERNDORF	€ 77,00
EBBS	€ 75,00
THIERSSEE	€ 75,00
SCHWOICH	€ 73,10
KUNDL	€ 70,00
RETTENSCHLOSS	€ 70,00
SCHIEFFAU/WILDKAISSER	€ 70,00
WILDSCHÖNAU	€ 70,00
ANGERBERG	€ 65,00
EULMAU	€ 65,00
ERL	€ 65,00
ANGATH	€ 60,00
LANGKAMPFEN	€ 60,00
NIEDERNDORFERBERG	€ 60,00
MÜNSTER	€ 54,50
MARIASTEIN	€ 51,00
KOPSTEIN	€ 50,00
RATTENBERG	€ 50,00
BRANDENBERG	€ 45,00

Josef Ritzer, Gemeinde Ebbs: Ich möchte die geplanten Investitionen bestmöglich umsetzen. Verschoben wurde nur die 2020 geplante Erweiterung der Saunalandschaft im Freizeitzentrum. Sie könnte aber eventuell doch noch heuer starten. Geplant sind für nächstes Jahr der Um- und Zubau des Gemeindeamts, der Bücherei, der Jugendräume und einiger Vereinsräumlichkeiten. In diesem Zuge soll auch die Tiefgarage erweitert werden und der Marktplatz als zentraler Ort für Begegnungen und Vermarktung regionaler Produkte neugestaltet werden. Abschließen wird dieses Investitionsprogram der Neubau der Landesmusikschule. Damit sollen auch wieder Impulse für die heimische Wirtschaft geschaffen und ein positiver Blick in die Zukunft unterstützt werden. Dazu ist natürlich neben den Unterstützungen des Landes und des Bundes auch das in den letzten Jahren gepflegte tragfähige finanzielle Fundament der Gemeinde sehr nützlich und hilfreich.

Müllgebühren

ORTE	GRUNDGEBÜHR	WEITERE GEBÜHREN	JAHRESKOSTEN FÜR 4-PERSONEN-HAUSHALT
BRIXLEGG	€ 64,64 pro Haushalt	€ 0,65/kg (Berechnung: 120 kg/Person/Jahr*)	€ 376,67
RATTENBERG	€ 15,70 pro Person	€ 0,62/kg (Berechnung: 120 kg/Person/Jahr*)	€ 360,40
REITH IM ALPBACHTAL	1 Grundgebühreneinheit Restmüll = 1 Punkt = € 18,15, 1 Person = 1 Punkt; jedere weitere Person = 0,5 Punkte	€ 0,65/kg (Berechnung: 120 kg/Person/Jahr*)	€ 357,38
BAD HÄRING	€ 26,502 Person	€ 0,449/kg, Mindestmenge 36 kg/Jahr/Person (Berechnung: 120 kg/Person/Jahr*)	€ 321,52
KUFSTEIN	€ 34 pro Person - 4 Personen 1,90	€ 0,493/kg (Berechnung: 120 kg/Person/Jahr*)	€ 301,24
KIRCHBICHL	€ 15 pro Person	€ 0,467/kg (Berechnung: 120 kg/Person/Jahr*)	€ 284,16
WÖRGL	€ 15,40 pro Person	€ 0,4620/kg (Mindestmenge 26 kg Restmüll) (Berechnung: 120 kg/Person/Jahr*)	€ 283,36
KUNDL	€ 34 (3- und Mehrpersonenhaushalte)	€ 0,50/kg (Mindestmüllmenge 4 Personen 97 kg) (Berechnung: 120 kg/Person/Jahr*)	€ 274,00
SCHEFFAU AM W. KAISER	€ 16,83 pro Person	€ 0,38/kg (Berechnung: 120 kg/Person/Jahr*)	€ 249,72
SÖLL	€ 16 pro Person	€ 0,38/kg (Berechnung: 120 kg/Person/Jahr*)	€ 246,40
BREITENBACH AM INN	€ 24 pro Entsorgungseinheit	€ 0,45/kg (Berechnung: 120 kg/Person/Jahr*)	€ 240,00
MÜNSTER	€ 16 pro Person	€ 0,36/kg (Mindestmenge pro Person 30 kg), (Berechnung: 120 kg/Person/Jahr*)	€ 236,80
MARIASTEIN	€ 15 pro Person	€ 0,35/kg (Berechnung: 120 kg/Person/Jahr*)	€ 228,00
LANGKAMPFEN	1 GRUNDGEBÜHREINHEIT = 1 Punkt = € 70,16, pro Person 0,25 Punkte	€ 0,32/kg (Berechnung: 120 kg/Person/Jahr*)	€ 223,76
NIEDERNDORFERBERG	€ 50 Tonne	€ 0,35/kg (Berechnung: 120 kg/Person/Jahr*)	€ 218,00
THIERSEE	€ 25,61 Person	€ 0,22 kg (Berechnung: 120 kg/Person/Jahr*)	€ 208,04
NIEDERNDORF		80 Liter (monatlich) € 8,30 pro Entleerung; € 107,90 pro Jahr	€ 207,50
RETTENSCHÖSS	€ 27 pro Gebäude	Gebühr/Entleerung 5,70 Euro (Tonne 120 l), Mindestmenge 26 Entleerungen	€ 175,20
EBBS	1 Haushalt mit 4 Personen = 1 Haushalt = € 13,75 + 4 Personen = € 55,00 = € 68,75	€ 0,20 kg (Berechnung: 120 kg/Person/Jahr*)	€ 164,75
KRAMSACH	€ 24 pro Person	pro Entleerung 120 l Tonne € 13,80 (Berechnung 120 l/Person/Jahr*)	€ 151,20
WALCHSEE	Grundgebühr pro umbauter Raum	120 l Tonnen, Angabe von der Gemeinde - ca. druchschnittliche Kosten/Jahr	€ 150,00
WILDSCHÖNAU	€ 25,6 - die 1. Person entrichtet 100 % des Gebühren- satzes, jede weitere Person 50 %	€ 5,40 weitere Gebühr pro 60 Liter Müll (Mindest 180 Liter/Person = 3 Säcke)	€ 128,80
ANGERBERG	€ 30 pro Haushalt	€ 12 pro Müllsack - 8 Säcke pro Jahr (Euro € 7 pro Müllbehälter und Abfuhr, € 5 pro Müllsack)	€ 126,00
RADFELD	€ 13 pro Person	60 Liter je Müllsack € 5, Veridat-Messsystem € 0,06/Liter (Berechnung: 120 l/Person/Jahr, 8 Säcke**)	€ 120,80
BRANDENBERG	€ 100 (ab 2 Personen)	Restmüllsack zu 70 Liter € 1,80 (Berechnung 120 l/Person/Jahr; = 8 Säcke**)	€ 114,40
ANGATH	€ 36,18, je weiterem HWS € 6,09	Grundvorschreibung: 80 Liter pro Haushalt für 4 Wochen, € 4,58	€ 109,41
ELLMAU	€ 16 pro Person	60 Liter Müllsack € 5, Mindestmenge 25,6 kg/Person/Jahr (Berechnung 120 l/Person/Jahr**)	€ 104,00
ALPBACH	€ 10,09 pro Person	Mindestmenge pro Person 2 x 70-l-Säcke, Berechnung 8 Säcke pro Jahr zu 7,30 Euro	€ 98,76
ERL		monatlich je Behälter (90 Liter) und Abfuhr (incl. Gemeindebeitrag): € 6	€ 72,00
SCHWOICH	€ 38,90 pro Wohnung	Entleerung 120 l Mülltonne € 6,60 (Berechnung 120 l/Person/Jahr**)	€ 65,30

Gemeindeschulden

Schulden sind ja prinzipiell weder gut noch schlecht, sondern erhalten ihre Bewertung dadurch, wofür sie gemacht werden. Das gilt natürlich auch für Gemeinden. Es liegt in der Natur der Sache, dass eine Gemeinde, die viel Geld zum Beispiel in Infrastruktur, Kinderbetreuung usw. investiert, einen höheren Schuldenstand hat, der sich aber auf die Lebensqualität der Bürger positiv auswirkt.

Im ECHO-Gemeinderanking findet sich der Schuldenstand in absoluten Zahlen pro Kopf und der Verschuldungsstand in Prozent. Alle Zahlen sind ein Mittelwert aus den Jahren 2017 bis 2019. D. h. die Herausforderungen, die die Coronakrise für die Gemeinden birgt, sind in den Zahlen noch nicht eingepreist.

(Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Raumordnung und Statistik, Wohnbevölkerung und Gemeindegebarung, Durchschnittswerte 2017 bis 2019)

ORTE	SCHULDENSTAND IN EURO ABSOLUT UND PRO KOPF		VERSCHULDUNGS- GRAD IN %
NIEDERNDORFERBERG	810.972,70	1.130,50	58,3
KUFSTEIN	23.832.781,30	1.228,30	54,8
RATTENBERG	338.819,70	806,10	53,9
RETTENSCHÖSS	288.457,70	547,00	46,5
BRANDENBERG	1.883.914,70	1.237,00	43,3
KRAMSACH	4.906.469,30	991,60	39,5
RADFELD	1.937.192,00	766,20	37,2
SÖLL	4.649.074,00	1.270,70	35,9
ERL	1.229.694,30	789,40	35,5
REITHI, ALPBAGHTAL	2.298.081,70	839,60	30,1
WÖRGL	24.279.018,70	1.739,10	27,3
ELLMAU	2.183.569,70	769,80	26,7
WALGHSEE	4.439.014,70	2.325,30	26,4
BREITENBACH/A. INN	1.843.483,00	530,40	25,9
SCHEFFAU	1.229.048,70	840,50	22,8
THIERSEE	1.618.052,00	537,30	22,5
MÜNSTER	3.559.129,00	1.060,80	22,0
BRINLEGG	2.035.149,30	678,00	20,5
ANGERBERG	887.003,00	468,70	18,7
KUNDL	9.850.797,00	2.137,80	16,4
SCHWOIGH	1.219.930,30	482,60	13,3
KIRCHBICHL	5.857.854,30	999,30	12,7
WILDSCHONAU	2.688.164,30	631,00	12,4
BADHARING	2.328.533,00	831,90	8,6
ANGATH	35.999,00	36,00	7,7
MARIASTEIN	34.357,30	85,30	6,6
EBBS	1.472.154,00	261,70	6,4
LANGKAMPFEN	803.111,00	193,30	4,3
ALPBACH	8.469,70	3,30	1,4
NIEDERNDORF	66.098,00	23,80	0,9

? Wie wirkt sich die Covid-19-Krise auf die Finanzen Ihrer Gemeinde aus? Wie wird sich Corona auf den Verschuldungsgrad der Gemeinde auswirken?

Josef Ritzer, Gemeinde Ebbs: Die Folgen der Covid-19-Krise sind natürlich auch im Gemeindehaushalt spürbar. Mit einiger Verzögerung sind die geplanten Einnahmen nicht mehr erreicht worden. Der Verschuldungsgrad als Kennwert der finanziellen Situation wird sich coronabedingt wohl erst heuer und in den nächsten Jahren verschlechtern und seine Auswirkung zeigen. Für 2020 haben Unterstützungsgelder des Landes und Bundes einiges abgefangen.

? Fühlen Sie sich von Land und Bund als Bürgermeister ausreichend unterstützt bzw. welche Unterstützungen würden Sie vorrangig benötigen (Personal, Finanzmittel etc.)?

Josef Ritzer, Gemeinde Ebbs: Die Unterstützung war für uns ob der bisher nicht bekannten Problemstellungen und deren Vielfalt durchaus gut. Natürlich passieren Fehler und würde man rückwärts betrachtet manches anders machen, aber die handelnden Personen haben Beachtliches, ja zum Teil sogar Übermenschliches geleistet. Besonders hilfreich war für uns der enge und bestens funktionierende Kontakt mit der BH Kufstein unter Dr. Platzgummer, seinem Stab und mit der Amtsärztin.

Wassergebühren

ORTE	DRÜCHSCHNITT 200 M ³ TRINKWASSER/JAHR/ 4-PERSONEN-HAUSHALT	BENÜTZUNG IN €/PROM ³
WÖRGL	€ 280,84	€ 1,40
REITH IM ALPBACHTAL	€ 228,00	€ 1,14
KUFSTEIN	€ 207,00	€ 1,04
BRANDENBERG	€ 206,00	€ 1,03
WILDSCHONAU	€ 206,00	€ 1,03
BRIXLEGG	€ 202,00	€ 1,01
WALCHSEE	€ 200,00	€ 1,00
KRAMSACH	€ 180,00	€ 0,90
ELLMAU	€ 178,00	€ 0,89
THIERSEE	€ 178,00	€ 0,89
ALPBACH	€ 142,00	€ 0,71
KIRCHBICHL	€ 140,00	€ 0,70
RATTENBERG	€ 140,00	€ 0,70
MÜNSTER	€ 130,00	€ 0,65
RADFELD	€ 130,00	€ 0,65
SCHWÖTCH	€ 130,00	€ 0,65
RETTENSCHÖSS	€ 124,00	€ 0,62
BREITENBACH/AM INN	€ 120,00	€ 0,60
SCHEFFAU AM W. KAISER	€ 120,00	€ 0,60
NIEDERDORF	€ 116,00	€ 0,58
EBBS	€ 112,00	€ 0,56
NIEDERDORFERBERG	€ 106,00	€ 0,53
SOILL	€ 102,00	€ 0,51
ANGATH	€ 100,00	€ 0,50
ERL	€ 100,00	€ 0,50
KUNDL	€ 100,00	€ 0,50
BAD HARING	€ 96,00	€ 0,48
MARIASTEIN	€ 92,00	€ 0,46
ANGERBERG	€ 90,00	€ 0,45
LANGKAMPFEN	€ 90,00	€ 0,45

Ein Vier-Personen-Haushalt benötigt durchschnittlich 200 Kubikmeter Trinkwasser pro Jahr. Täglich werden zirka 130 Liter Wasser pro Person verbraucht.

Quelle: Gemeinden

Josef Ritzer, Gemeinde Ebbs: Wünschen würde ich mir, dass die jetzigen Öffnungsschritte wieder Freude und Lebensmut verbreiten, dass sie nicht überzogen werden, um weitere Rückfälle zu verhindern, und dass wir wieder die Möglichkeit bekommen, diesen Sommer gemeinsam in all seiner Schönheit zu genießen. Es wird noch nicht so sein wie

vor der Pandemie, aber er wird uns zeigen, inzwischen oft übersehene kleine Freuden und Schönheiten wieder wertzuschätzen. Und ich hoffe, dass sich all diese Corona-Leugner, Gegner der Sicherheitsmaßnahmen und Berufsdemonstrierer endlich ihrer Verantwortung dem Großteil der Bevölkerung gegenüber bewusst werden und mit diesem unverantwortlichen, primitiven und dummen Demonstrieren endlich aufhören.

Dynamische Vielfalt

Wirtschaft. Die unternehmerische Landschaft in Ebbs ist vielfältig, international anerkannt und kreativ. Handwerk, Dienstleistung und neue Technologien reichen einander hier die Hand. Das beflügelt, auch während der Krise.

Die Herausforderungen des vergangenen Jahres waren enorm. Manches wird sich für immer verändern. Das birgt Potenzial für neue Ideen und Entwicklungen. Die Ebbser Wirtschaft pulsiert und wird von der Gemeinde kräftig unterstützt. In Ebbs findet sich ein vielfältiger Mix bunter Unternehmen, viele von ihnen international erfolgreich. Exemplarisch sollen manche stellvertretend nun zu Wort kommen.

viertgrößte
Gemeinde in Kufstein

(nach Bevölkerung)

5.645 Einwohner

Tourismus Ebbs:

Nächtigungen Sommer 2019:

83.965

Nächtigungen Winter 2019/20:

40.845

Ebbs Wirtschaft:

213 EPU, 189 DB-Betriebe

1.848 Beschäftigte (davon
636 Frauen, 1.212 Männer)



**Manfred Hautz,
Obmann, Wirtschaftskammer Kufstein**

Wie geht es den Unternehmen im Bezirk nach diesem Krisenjahr?

Die Wirtschaft hat

gelitten, aber nicht alle gingen als Verlierer aus der Krise hervor. Oft entstanden neue Ideen und Produktionsfelder und zeigte sich ein starker Unternehmergeist. Es gibt in der Region Weltmarktführer und Nischenpieler, Unternehmen, die den globalen Vergleich nicht zu scheuen brauchen. Diese Vielfalt trug dazu bei, dass wir es relativ gut durch die Krise geschafft haben. Die Rohstoffknappheit ist für viele Firmen schwierig. Die Krise verdeutlichte problematische Abhängigkeiten vom Ausland. Regionalität ist hier das Lösungswort. Rahmenbedingungen müssen für Unternehmen so gut sein, dass diese nicht abwandern, sich wohlfühlen und gut entwickeln. Es ist weder erwartbar noch zu hoffen, dass nach der Krise alles so wird wie zuvor.



Josef Ritzer, Bürgermeister Ebbs

Was tut die Gemeinde Ebbs für den Wirtschaftsstandort?

Wir bemühen uns, die heimische Wirtschaft und die neuen Betriebe bestmöglich zu unterstützen, sei es in der Betreuung durch die Gemeinde bei Widmungsangelegenheiten, in den Bau- und Gewerbeverfahren, aber auch bei den Kontakten untereinander und beim Auftritt als starke heimische

Ebbser Wirtschaft. Der Gemeinde ist jeder Betrieb und jeder Arbeitsplatz wichtig. Unser Stolz sind der Branchenmix und unsere Traditionsbetriebe in Handwerk und Dienstleistung, aber auch der regionalen Landwirtschaft.

Die Grundstückspreise sind sehr hoch. Wie unterstützen Sie hier?

Die Grundpreise sind für den heimischen Wohnbau und auch für Gewerbe und Industrie ein großes Problem. Die Gemeinde kann nur durch gezielte Widmungspolitik, wirtschaftliche Baulanderschließungen und bodensparende Raumordnungsverträge auf diesen sensiblen Markt Einfluss nehmen.



Beate Astner-Prem, Sattlerwirt in Ebbs

Wie geht es Ihnen als Tourismusbetrieb nach einem Jahr Krise?

Zwischendurch waren wir in Kurzarbeit. Die Vorbereitungsarbeiten für die Wiedereröffnung waren intensiv, aber der Beginn lief sehr gut. Am Tag der Eröffnung war das Haus mittags und abends voll, alle Zimmer sind gebucht. Weil Ebbs ein

Wirtschaftsstandort mit vielen internationalen Unternehmen ist, besuchten auch während der Krise immer wieder Geschäftsreisende unser Seminarhotel und brachten so ein wenig Leben ins Haus.

Fotos: Simrad Geisler/Peakmedia, Hannes Auer/3CON, Sattlerwirt/Beate Astner-Prem, Alex Gretter, Karosserie Clומר/ Josef Clומר, Alex Gretter, Wirtschaftskammer Kufstein/Manfred Hautz, Josef Ritzer, Markus Waldegger Photography, Capture One, 20 Macintosh, Pascal Gastinger



Hannes Auer, CEO 3CON

Wie beschreiben Sie Ihr Unternehmen?

Das Tiroler Familienunternehmen 3CON beliefert alle großen Automobilhersteller und ist Weltmarktführer im Bereich von Produktionsanlagen für Automotiv-Interieur.

Wie ist der Standort Ebbs für Sie als international tätiger Betrieb?

Wir haben damals den Standort Ebbs ganz bewusst ausgewählt. Die Lage, Verkehrsanbindung und Grenznähe zu Bayern sind für uns nahezu perfekt. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ebbs ist hervorragend und wir wurden bei unseren verschiedenen Standorterweiterungen bestmöglich unterstützt.

Samuel Geisler, Geschäftsführer Peakmedia

Wie beschreiben Sie die Aufgaben Ihres Unternehmens?

Peakmedia besteht aus mehreren Firmen. Unser Hauptgeschäft sind Digital Signage und Audiobeschallung, d. h. wir kümmern uns um alles, was mit Bildschirmen bzw. digitalen Endgeräten zu tun hat, von Werbefeldschirm bis Meetingraumlösung oder z. B. Bildschirme in Fußgängerzonen, Banken und Geschäften.

Wir machen europaweit Soundsysteme für SPAR. Wir haben eine Marketing-Agentur und eine Filmproduktion. Mit der Firma Monitor Werbung haben wir das größte digitale Werbenetzwerk Österreichs und bespielen hier knapp 4.000 Bildschirme. Wir sind ein junges und motiviertes Team und nehmen uns Zeit, uns akribisch in neue Projekte hineinzudenken. So entstehen immer wieder aufregende neue Ideen, wie z. B. eine Kaffeemaschine mit Gesichtserkennung für Dallmayer.



Joe Glonner, Geschäftsführer Karosserie Glonner

Wie beschreiben Sie Ihr Unternehmen?

Wir befassen uns mit der Reparatur der Hülle des Fahrzeugs, d. h. mit Glas, Lack und Karosserie.

Wie zufrieden sind Sie mit Ebbs als Standort?

Sehr zufrieden. Der Kontakt zur Gemeinde ist sehr gut, hier ist man stets offen und hilfsbereit. Auch zwischen den Firmen ist der Zusammenhalt sehr groß. Die Lage in Grenznähe ist ideal, unsere Kunden kommen teilweise auch aus Deutschland.



Josef Freisinger, Geschäftsführer Freisinger

Wie beschreiben Sie die Tätigkeiten Ihres Unternehmens?

Unser Ursprung liegt im Zimmerei- und Tischlereihandwerk. Wir vermieten z. B. im Gewerbepark Ebbs Gewerbeimmobilien und weiten dieses Standbein nun überregional aus. Wir betreuen z. B. das Fernwärmenetz, an das 400 Haushalte angeschlossen sind.

Wie nehmen Sie Ebbs als Wirtschaftsstandort wahr?

Ebbs ist sehr wirtschaftsfreundlich. Unser Bürgermeister kümmert sich gut um die Gemeinde und achtet mit großem persönlichem Engagement darauf, dass sich in der Wirtschaft vieles bewegt. In Ebbs gibt es beeindruckende Unternehmen, aus den unterschiedlichsten Branchen, die international sind und ständig expandieren.



René Wurzer, Geschäftsführer Recon

Wie beschreiben Sie Ihr Unternehmen?

Wir erstellen schlüsselfertige, modulare

Gebäude aus hochwertig ausgeführten und ausgestatteten Raum- und Sanitärmodulen. In der Breite unseres Leistungsspektrums zeigen wir die Vielfalt des Systembaus. Das spiegelt sich in der Nutzung der Module wider: Pflegeheime, Seniorenzentren, Schulen, Kindergärten, Wohnunterkünfte, Verwaltungsgebäude sowie Baustellenunterkünfte und mobile Räume für den europaweiten Einsatz – zum Kaufen, Leasen oder Mieten.

Ist Ebbs wirtschaftsfreundlich?

Die Verlegung des Firmensitzes nach Ebbs war eine sehr gute Entscheidung. Die wirtschaftsfreundliche Grundstimmung innerhalb der Gemeindeverwaltung und seitens der Ebbser Bevölkerung in Kombination mit der stetigen Weiterentwicklung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen schafft sehr gute Voraussetzungen.



Ein tolles Team wächst trotz Corona und Brexit

Interview. Michael Lukasser, Geschäftsführer der Tirolia Spedition in Ebbs, über ein Jahr, in dem sich die Kraft der langjährig gepflegten Teamkultur bewies.

ECHO: Wie ist Ihr Fazit nach mehr als einem Jahr Corona?

Michael Lukasser: Vor allem anderen ein großes Danke an unser Team. Wir waren mit Sicherheit gut vorbereitet, vor allem technisch, Homeoffice war bei uns problemlos und wir konnten zu jedem Zeitpunkt professionell arbeiten. Zum Glück arbeiten wir in einer Branche, in der man arbeiten durfte. Aber die Belastungen waren für jeden Einzelnen enorm. Die Rahmenbedingungen haben sich dauernd verändert, es war für jeden eine extrem anstrengende Zeit. Viel Arbeit, weniger Ertrag, in einem Unternehmen wie unserem, in dem die Mitarbeiter am Ertrag beteiligt sind, ist es nicht selbstverständlich, dass sich jeder so ins Zeug legt. Nicht zuletzt aufgrund dieses Engagements konnten wir ein wirtschaftlich gutes Ergebnis erzielen und sind bislang gut durch die Krise gekommen.



ECHO: Wie war die gesundheitliche Situation? Gab es in ihrem Unternehmen Infektionen?

Lukasser: Ich möchte mich schon wieder bei unserem Team bedanken. Wir hatten keine einzige Übertragung im Unternehmen, es gab Mitarbeiter, die Corona hatten, es gab auch KI-Personen, aber es kam zu keiner Infektion innerhalb des Unternehmens. Das lag zum einen an unserem großzügigen

Büro, das wir kurz vor der Krise fertiggestellt haben. Wir haben 32 Quadratmeter pro Mitarbeiter und können dadurch die Abstände sehr gut einhalten. Es lag und liegt aber auch an der Disziplin und der Sorgfalt der Mitarbeiter. Ich bin schon stolz auf das Team. Alle haben sich gut an die Regeln gehalten und gut aufeinander geschaut.

ECHO: Wie sind die Homeoffice-Regeln?

Lukasser: Technisch waren wir bestens aufgestellt und wir haben von Anfang an den Mitarbeitern freigestellt, ob sie im Homeoffice arbeiten oder ins Büro kommen. Nach der Anfangsphase, in der viele Mitarbeiter im Homeoffice waren, präferieren mittlerweile die meisten Mitarbeiter das Arbeiten im Büro. Und weil wir hier so viel Platz haben, ist das gut machbar. Und auch wenn sich die Infektionslage verbessert hat, so sind wir ein junges Team, da ist noch kaum

Fotos: Tirohla

jemand geimpft. Das heißt, es heißt weiterhin aufpassen.

ECHO: Es gab im letzten Jahr neben der Covid-19-Krise noch ein Ereignis, das ihre Branche in besonderer Weise betroffen hat, den Brexit. Wie hat sich der Brexit konkret für die Tirolia gestaltet?

Lukasser: Wir haben im Vorfeld die Entscheidung treffen müssen, wie wir weiter vorgehen. Bleiben wir im England-Markt, reduzieren wir das Geschäft, um Risiko zu reduzieren oder nutzen wir den Brexit als Chance, um auf dem Markt stärker zu werden? Wir haben uns dann akribisch vorbereitet und zwar auf den Worst Case, den harten Brexit. Wir haben uns entsprechend aufgestellt, haben uns in die Zollthemen eingearbeitet, haben Allianzen und Partnerschaften geknüpft und haben dafür viel Zeit investiert. Obwohl die Vorbereitungen von den Führungskräften sehr gut gemacht worden waren, war die Anfangsphase für das Dispo-Team sehr herausfordernd. Jetzt sind wir tatsächlich in der Situation, dass der England-Markt für uns wichtiger geworden ist. Wir sind stärker geworden, sind kompetenter geworden und unsere Partner und Kunden attestieren uns, dass wir es besser machen als viele Mitbewerber.

ECHO: Ihre Spedition wächst. Wie geht es Ihnen mit der Suche nach neuen Mitarbeitern? War es während der Pandemie schwieriger?

Lukasser: Wir konnten auch während der Krise wachsen. Anders war, dass sich Personen aus anderen Branchen vermehrt beworben haben, zum Beispiel aus der Gastronomie oder Hotellerie. Absolventen von Tourismusschulen haben für uns ein ideales Profil: Sie lernen den Umgang mit

Menschen, sie lernen Fremdsprachen, sie können mit Stresssituationen umgehen und haben eine wirtschaftliche Grundausbildung. Damit sind Absolventen von Tourismusschulen ebenso passend für unsere Anforderungen wie Absolventen einer HLW oder einer HAK. Ich hoffe, dass das so bleibt und wir auch in Zukunft Personen aus dem Tourismus für die Tirolia begeistern können. Ein weiteres Novum der Krise war, dass wir erstmals einen Quereinsteiger mit über 50 Jahren einstellen konnten und auch mit ihm sind die ersten Erfahrungen sehr gut. Schwieriger war und ist die Zusammenarbeit mit den Schulen. Leider war die langjährige Kooperation mit den Schulen nicht möglich. Aber an der Möglichkeit von Praktika haben wir schon im letzten Jahr festgehalten und auch heuer im Sommer werden wir zahlreiche Praktikanten haben. Und hoffentlich für Tirolia begeistern können. Wir suchen Mitarbeiter, sind offen, haben Platz und viele Möglichkeiten. Unser Tätigkeitsfeld ist skalierbar. Mehr Mitarbeiter bedeuten bei



uns mehr Umsatz und mehr Ertrag – für das Unternehmen und jeden einzelnen Mitarbeiter.

ECHO: Nun stehen die Öffnungen an. Welche Erwartungen haben sie?

Lukasser: Die Hoffnung ist groß, dass wir wieder in Richtung Normalität kommen. Auch wenn wir diese Zeit als Firma gut überstanden haben, war die Zeit für jeden Einzelnen sehr fordernd. Wir freuen uns darauf, endlich wieder jenseits der Arbeit zusammen sein zu können. Gutes Teamwork ist nicht nur professionelle Zusammenarbeit, sondern dazu gehört auch das gemeinsame Grillen am Abend, ein Bierchen in der Lounge, Ausflüge, Firmenfeste. Und darauf freuen wir uns ungemein. <<

BERUFSBILDER, PERSPEKTIVEN UND BENEFITS

Gesuchte Qualifikationen:

kaufmännisches Know-how und/oder höhere kaufmännische Ausbildung, perfektes Deutsch und eine weitere europäische Sprache, Talent und Kenntnisse im Verkauf, Zielstrebigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Durchsetzungsvermögen

Gesuchte Mitarbeiter:

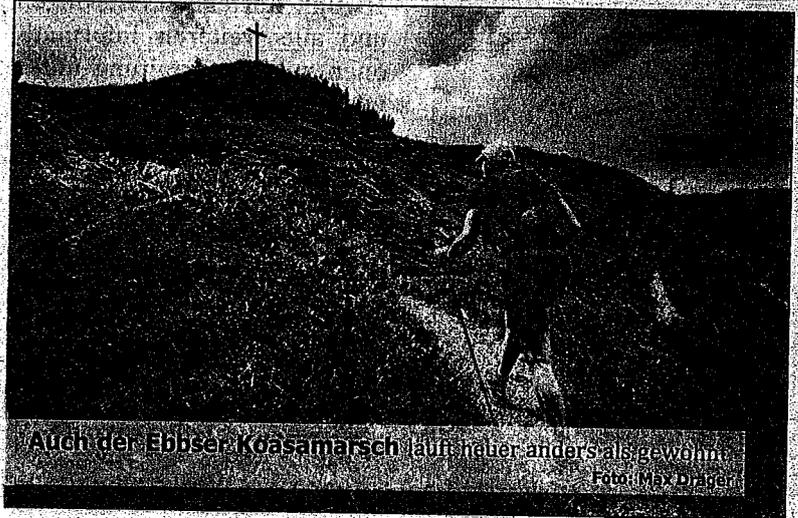
Transportmanager, Verkaufsdirektor
Benefits: Kantine mit Slow-Down-Lounge, Mitarbeiterküche, freies WLAN, Getränke (Kaffee, Tee) zur freien Entnahme, Gesundheitsmaßnahmen (Yoga, Pilates, Nichtraucherbüro), Betriebsarzt, Fitnessangebote nach Absprache, Firmenwagen (funktionsabhängig), Barrierefreiheit, Paten- & Mentoren-Programm, Gratis-Parken, gute Anbindung an die Öffis, Aus- und Weiterbildung (Training, Workshops, Seminare, In-House-Schulungen), Kinderbetreuung im Tirolia-Kids-Club, Mitarbeiter-Events, betriebliche Altersvorsorge, Mitarbeiterwohnungen, Mitarbeiterbeteiligung am Unternehmenserfolg, modernes Betriebsgebäude, ergonomische Arbeitsplätze, erstes Freiluftbüro Europas

Ebbser Koasamarsch in der Light-Version

Der Ebbser Koasamarsch ist ein Klassiker. Entstanden als Event für Bergwanderer, gewann er in den letzten Jahren durch die Teilnahme von Trailrunnern sehr starken Zuspruch. Aufgrund der aktuellen Verordnungen kann die 51. Auflage nicht wie üblich stattfinden. Es wird keine Veranstaltung geben, sondern die Läufer und Wanderer sind im Rahmen vom „Koasamarsch light“ auf den gut ausgeschil-

derten Strecken ganz individuell unterwegs.

Sie können die vier Wander- und Trailrun-Distanzen im Zeitraum zwischen 19. und 27. Juni mit viel Freiraum absolvieren und dabei „Koasamarsch Luft“ schnuppern. Alle tragen ihre Ergebnisse im Nachhinein selbstständig auf my.raceresult ein. Die angemeldeten Starter haben bereits einen Fixplatz für den Marsch 2022.



Kauf dein Bild 2.6.2021

Zuerst vergessen

Fitnessstudios - schwerer Weg von der Schließung bis zur Öffnung. Sehnsucht und Vorfreude auf den 19. Mai.

BEZIRK. Besonders der lange dritte Lockdown setzte den vielen österreichischen Betreibern von Fitnessstudios in verschiedenster Art und Weise zu. Wie verschiedene diese Schwierigkeiten ge-



BEZIRKSBLÄTTER-Gespräch im Outdoor-Bereich des Fitnessstudios CROSSFIT in Ellmau mit Theresa Sojer vor der Kulisse des Wilden Kaisers.

IM GESPRÄCH

meistert wurden und in welche Richtungen während der Schließung gearbeitet wurde, soll der Vergleich zweier verschieden ausgerichteter Fitnessstudios aus dem Bezirk Kufstein aufzeigen. Denn Fitnessstudio ist nicht gleich Fitnessstudio. Auch die teilweise in der Gesellschaft noch vorhandene und veraltete Ansicht eines nach Schweiß riechenden Bodybuilding-Kellers ist längst nicht mehr zutreffend.

Gesundheitssport

Neben dem Ziel einer aktiven Körpergestaltung geht es bei der Sportausübung der Fitnesskunden längst um das Betreiben von Gesundheitssport, sehr oft

sogar auf medizinische bzw. ärztliche Anordnung hin. Weiters gibt es Übungsmöglichkeiten zur besseren Heilung von Knochenbrüchen und Muskel- und Sehnenverletzungen. Vor dem Covid-19-Ausbruch im Jahr 2020 besuchten 1,5 Millionen Österreicher die in großer Anzahl vorhandenen Fitnessoasen im gesamten Bundesgebiet.

CROSSFIT Ellmau

Aufgrund räumlicher Begrenzung übersiedelten die CROSSFIT-Geschäftsinhaber Theresa Sojer und Marcel Jöbstl vom Bezirk Kitzbühel (Erpfendorf) nach Ellmau in den Bezirk Kufstein. „Hier in Ellmau konnten wir nicht nur unser Kursprogramm VNKN - von nix kimb nix - erweitern, sondern

vor allem auch die Betriebs-Infrastruktur verbessern“, so Theresa Sojer im BEZIRKSBLÄTTER-Gespräch, um danach auf das ganz besondere Pandemiejahr einzugehen. Die Finanzlage blieb während der gesamten Zeit ein Thema, insbesondere beim langen dritten Lockdown.

Gute Ersthilfe, aber dann....

„Die von der Regierung versprochene Ersthilfe kam prompt und war gut, doch danach wurde auf den Fitnessbereich und die -studios und damit auf 1,5 Millionen Österreicher beinahe zur Gänze vergessen“, so die CROSSFIT-Inhaberin Theresa Sojer, die hier nicht mit Kritik spart und auch für die Zukunft keine rosigen Zeiten auf sich zukommen sieht. In Ellmau

- jetzt wieder da



WORKOUT Ebbs/Kössen - Studios in ausreichender Größe. Jedes zweite Gerät bleibt aufgrund der Abstandsvorschriften frei.

Fotos (2): F. Schwaighofer

wurden die Verträge mit den Kunden über ein Jahr ruhend gestellt, um diese nicht zu verlieren. Das bedeutet aber bei der Öffnung der CROSSFIT-Box in dieser Woche, dass es nur zu Einnahmen bei Neukunden kommt. Für das restliche Jahr 2021 und das darauffolgende Jahr werden bei aller Freude über die Öffnung geringe Einnahmen erwartet.

Vorausschauend geplant

Ganz traut man in Ellmau der Zukunft noch nicht. Daher wurde ein wunderbarer Outdoorbereich mit Blick auf den „Wilden Kaiser“ errichtet. Der soll bei einer neuerlichen Indoor-Schließung für Einnahmen sorgen und ansonsten eine zukünftige Attraktion bilden. Über die Öffnung jetzt freuen sich

Mitarbeiter. Der WORKOUT-Chef beschäftigt nur ausgebildetes Personal in seinen Studios und er selbst absolvierte an der BSA-Akademie (Prävention, Fitness und Gesundheit) die Trainerausbildung für rehabilitiertes Krafttraining und Mitarbeiter Christian Mayr die Ausbildung zum Dipl. Medical Personal Trainer.

Keine Voranmeldung

Die Freude über die Öffnung der Studios in Ebbs und Kössen ab 19. Mai ist auch bei Daniel Zangerl riesengroß. „Wir hoffen und erwarten einen Zulauf an Kunden wie vor der Pandemie und können ausreichend große Trainingsflächen zur Verfügung stellen, sodass wir zu keiner Überbelegung kommen. Die 3-G-Regel - ja, Registrierung - ja, aber eine Voranmeldung ist nicht notwendig.“ so Daniel Zangerl, der mit der vorgeschriebenen Geräte-Desinfektion nach der Benützung durch die Studiobesucher, die ja vor der Pandemie ebenfalls zur Anwendung kam, keine Probleme hat. Daniel Zangerl zum Abschluss: „Ich spreche viel lieber über unsere Tätigkeit und Öffnung als über die Vorgaben, die wir natürlich einhalten. Zur Einhaltung stehen aber die Besucher unserer Studios auch selbst in der Mitverantwortung.“

WORKOUT Ebbs

Die vergangene Coronazeit ein wenig anders genützt hat Daniel Zangerl, WORKOUT Fitnessstudio-Besitzer aus Ebbs. Dort gab es Familiennachwuchs in Form einer Tochter - Familienglück pur also. Trotz der Schließung im November 2020 wurde in seinem WORKOUT-Betrieb fleißig gearbeitet. Schwerpunkt war die Fort- und Ausbildung für ihn und seine

Bezirksblatt, 19.10.05.2021

Mann fährt in Ebbs „Kontrahenten“ an

EBBS. Ein 23-jähriger soll am 9. Mai gegen 18:50 Uhr einen anderen Mann absichtlich angefahren haben – so lautete der ursprüngliche Verdacht der Polizei. Das Ganze spielte sich am Parkplatz des Kaiseraufstiegs in Ebbs ab. Der 23-jährige fuhr mit seinem Pkw frontal auf einen 30-jährigen Bosnier zu. Dieser konnte kurz vor dem Zusammenstoß vom Boden abspringen, prallte dann aber auf die Windschutzscheibe des Pkws und wurde seitlich vom Auto auf den Asphalt geschleudert. Der 23-jährige verließ den Parkplatz und fuhr davon. Die Marke und das Kennzeichen des Pkws waren bekannt, so konnte der Lenker bei einer Fahndung telefonisch erreicht werden. Das Fahrzeug stellten Beamte in der Garage eines Bekannten sicher. Der 23-jährige Beschuldigte begab sich letztendlich selbstständig zur PI Kufstein. Im Zuge einer ersten Einvernahme zeigte sich der Mann geständig. Laut ihm habe der 30-jährige ihm vor der Tat mehrere Faustschläge ins Gesicht verpasst und ihm gedroht. Der 30-jährige wurde nur leicht verletzt. Er wurde vom Rettungsdienst zur ärztlichen Versorgung in das Krankenhaus nach Kufstein gebracht.



Der Österreicher fuhr frontal auf den 30-jährigen Bosnier zu. Foto: ZOOM.Tirol

Lenker steuerte mit Auto frontal auf Kontrahenten zu

Kufstein – Wilde Szenen haben sich am Sonntag kurz vor 19 Uhr auf dem Parkplatz im Bereich Kaiseraufstieg in Ebbs abgespielt. Laut Polizeibericht soll dabei ein 23-jähriger Österreicher mit seinem Auto frontal auf einen 30-jährigen Bosnier zugefahren sein. Dem dürfte ein Streit zwischen den beiden vorausgegangen sein.

Nach derzeitigem Ermittlungsstand gelang es dem 30-Jährigen, kurz vor dem Zusammenstoß vom Boden abzuspringen. Allerdings prallte er in der Folge seitlich gegen die Windschutzscheibe des Pkw und wurde auf den Asphalt geschleudert. Er erlitt dabei leichte Verletzungen. Der Österreicher verließ anschließend den Parkplatz in unbekannte Richtung. Da

die Marke und das Kennzeichen des Pkw bekannt waren, konnte die Polizei den Lenker bei einer Fahndung schließlich telefonisch erreichen. Das Fahrzeug entdeckten die Beamten mit entsprechenden Beschädigungen in der Garage eines Bekannten.

Der Beschuldigte begab sich selbstständig zur Polizeiinspektion Kufstein, wo er sich geständig zeigte. Er gab an, zuvor vom 30-Jährigen bedroht worden zu sein und mehrere Faustschläge in das Gesicht versetzt bekommen zu haben. (TT)



Polizei und Rettung rückten nach dem Vorfall aus, der 30-jährige Bosnier wurde lediglich leicht verletzt. Foto: zoom.tirol

TIROLER TAGESZEITUNG.

11. 5. 2021

23-Jähriger wird von Platten eingeklemmt

EBBS. Zu einem Arbeitsunfall kam es am Freitag, den 23. April, auf einem Firmengelände in Ebbs. Ein 23-jähriger Arbeiter wollte gegen 9:50 Uhr einen Stapel Stahlplatten vor dem Umfallen sichern. Diese waren an eine LKW-Anhängerwand angelehnt.

Die Stahlplatten waren allerdings zu schwer. Der Mann wurde vom umfallenden Stapel zu Boden gedrückt und eingeklemmt. Der 23-Jährige wurde unbestimmten Grades verletzt und von der Rettung in das Bezirkskrankenhaus Kufstein eingeliefert.

BEZIRKSBLATT
28. 129. APRIL 2001

TIROLER
TAGESZEITUNG

Elektroverteiler geriet in Brand

Ebbs -- Im Inn-Kraftwerk in Ebbs brach gestern Mittag ein Brand aus. Ursache war laut Polizei ein Defekt bei einem Elektroverteiler. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden. Drei Menschen mussten wegen Verdachts auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus Kufstein gebracht werden. (TT)

28. 4. 2021

➤ **Ebbs**

Wegen eines Defekts kam es gestern zu einem Brand im Inn-Kraftwerk in Ebbs, Florianis konnten ihn löschen. Bei drei Personen bestand Verdacht auf Rauchgasvergiftung.

KRONEN
ZEITUNG

28.4.2021



V. l.: Volksschulleiter Martin Gasteiger, Pfarrer Dr. Rainer Hangler, Kindergartenleiterin Sylvia Glonner und Bgm. Josef Ritzler Foto: Gem. Ebbs

Über 220 Einreichungen bei Ebbser Kreativ-Wettbewerb

Das Eltern Kind Zentrum Untere Schranne und der Kultur Ausschuss der Gemeinde Ebbs veranstalteten erstmals einen Kreativ-Wettbewerb für Ebbser Kinder. Gesucht wurde der lustigste Osterhase, dabei waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Über 220 Kunstwerke konnten während der Osterferien im EKIZ und im Kindergarten bestaunt werden. Die Ideen waren vielfältig: Gemalte sowie gebastelte Hasen aus Papier, Holz, Ton, Metall, Heu, Wolle u.v.m. waren dabei.

Eine Jury bestehend aus Pfarrer Dr. Rainer Hangler, Bgm.

ÖkR Josef Ritzler, Kindergartenleiterin Sylvia Glonner und Volksschulleiter Martin Gasteiger hatte die schwierige Aufgabe, in jeder Kategorie drei Sieger zu küren.

Gewonnen haben in der Kategorie Kindergartenkinder Hannah Eisenmann, Isabella Schützenberger und Damian Luongo sowie in der Kategorie Volksschulkinder Matthias Freisinger, Niklas Mayer und Simon Schächl.

Die Sieger erhielten eine große Überraschungsbox, alle Teilnehmer des Wettbewerbs erhalten eine Jahreskarte in der Bücherei Ebbs.

Neu

SB Hofladen in Ebbs, Tafang 6

Öffnungszeiten

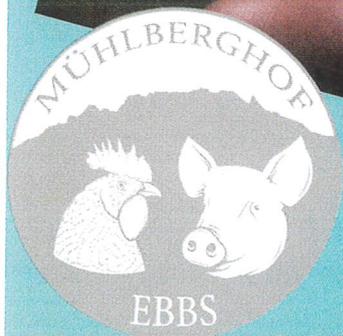
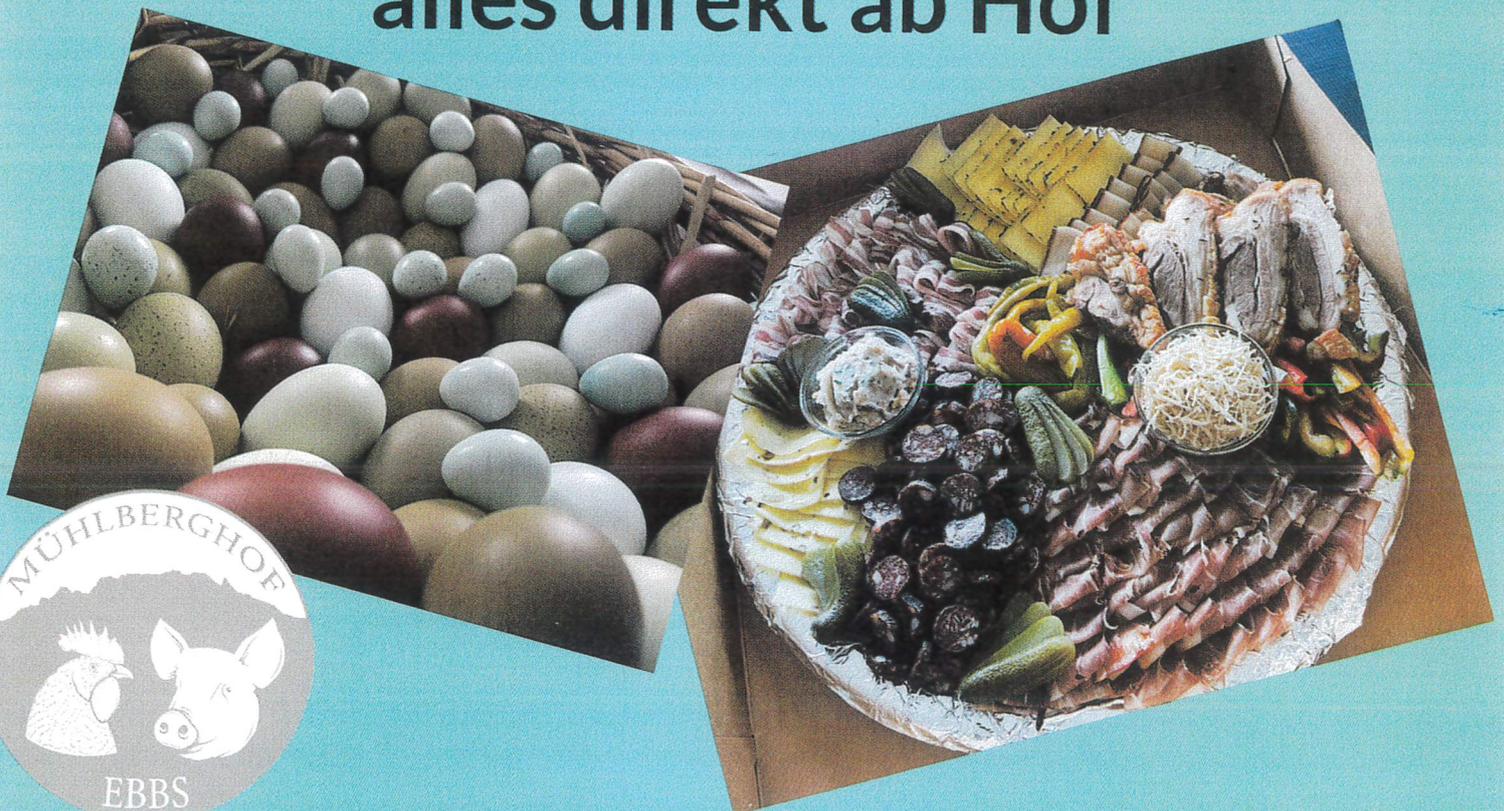
Mo - So 09-19 Uhr

Naturbunte Eier

Wachteleier

Speck und Fleisch

weitere Produkte nach Verfügbarkeit
alles direkt ab Hof



www.muehlberghof-ebbs.at

Stefan Pühringer geht nach Kitzbühel

KUFSTEIN. Im Jänner 2015 wurde Stefan Pühringer mit damals 33 Jahren als neuer Geschäftsführer des Tourismusverbandes Kufsteinerland präsentiert. Nun sechs Jahre später wechselt Pühringer ab 1. April in die Geschäftsführung von Kitzbühel Tourismus. Damit kehrt er zu seinen „Wurzeln“ zurück. Der passionierte Touristiker absolvierte vor seiner Tätigkeit in Kufstein eine einschlägige Ausbildung in Bad Ischl, anschließend ein Wirtschaftsstudium und verdiente sich seine Sporen unter anderem in den Tourismusverbänden in Kitzbühel und Saalbach-Saalfelden-Leogang.

„Ich durfte mit meinem Team viele wegweisende Projekte für das Kufsteinerland umsetzen“, sagt Pühringer im Rahmen seiner Verabschiedung und spricht damit unter anderem den Relaunch der Markenstrategie in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing Kufstein, die Übernahme neuer Festivals oder auch die Entwicklung einer Gästekarte inklusive Mobilitätsangebot an. „Wir haben versucht, unsere Destination verstärkt auf internationalen Märkten zu platzieren, dazu wurden z. B. eine Incoming-Abteilung und ein Convention Bureau aufgebaut und eine engere Allianz mit der SkiWelt geschlossen“, so Pühringer. Bei Kitzbühel Tourismus wird er „Chief Operating Officer“ und somit Geschäftsführer-Stellvertreter. „Stefan Pühringer wird bei uns im Verband als Chief Operating Officer, also als mein Stellvertreter, das Tagesgeschäft übernehmen“, so Geschäftsführerin Viktoria Veider-Walser. Ab November will Pühringer zudem nebenberuflich in die freie Praxis als Psychotherapeut in Ausbildung und Organisations-Coach starten.



Stefan Pühringer setzte viele neue Projekte um. Foto: Fluckinger/BB Archiv

31. MÄRZ / 1. APRIL 2021
BEZIRKSBLATT

61-jähriger stürzt in Ebbs mit Rollerblades

EBBS. Ein 61-jähriger Österreicher war am 28. März in Eichelwang am Inndamm-Weg in Fahrtrichtung Ebbs mit seinen Rollerblades unterwegs. Bei einem leichten Gefälle wurde dem Mann sein Tempo zu schnell. Wegen fehlender Stopper an seinen Rollerblades konnte er allerdings seine Geschwindigkeit nicht reduzieren und stürzte beim versuchten Bremsmanöver. Mit Verletzungen unbestimmten Grades wurde der 61-jährige nach der Erstversorgung vom Rettungsdienst in das Bezirkskrankenhaus Kufstein gebracht. (red)

A portrait of Sebastian Kolland, a man with glasses and a beard, smiling. He is wearing a dark shirt.

SPRECHSTUNDE
SEBASTIAN KOLLAND
BUNDESRAT

Dienstag,
06.04.2021
von 18.00 bis 19.00 Uhr

Bezirksgeschäftsstelle Kufstein
Georg-Pirmoser-Straße 5
6330 Kufstein

Um Anmeldung unter
+43 699 / 101 202 53 oder
b.sturm@tiroler-vp.at
wird gebeten!

VP KLUB
IM TIROLER LANDTAG

Es wird darum gebeten, bei Betreten eine FFP2-Maske zu tragen sowie auf die allgemeinen Hygienemaßnahmen zu achten.

Gerstlsuppe to go



Seit Jahren schon ist es in Ebbs üblich, dass die Mitglieder der Katholischen Frauenbewegung und des Sozialsprengels zusammen das Fastensuppen-Essen organisieren. Heuer war es in der üblichen Form nicht möglich und so hat man sich für eine Fastensuppe to go entschieden.

160 Gläser Gerstlsuppe wurden von der Familie Astner, Sattlerwirt, gespendet und am 21. Februar, innerhalb einer Stunde war die Fastensuppe „ausverkauft“. Dazu gab es auch frisches Brot von einigen begeisterten Hobbybäckern. An Spenden kamen 2.020 Euro in die Kasse und dieser Betrag wird zwischen Sprengel und Frauenbewegung aufgeteilt. *-be-*



Martina Osl mit Beate und Midi Astner vom Sattlerwirt beim Abfüllen der Fastensuppe
Foto: Kath. Frauenbewegung

ORF Tirol heute:

Fastensuppe wie's friarah amoi wor



Die Landjugend und die Kath. Frauenbewegung Ebbs haben gemeinsam am Lindhof in Thiersee das Brennsuppele gekocht. Bio-Bauer Stephan Mauracher hat sein altehrwürdiges Bauernhaus samt der urigen Küche für Filmarbeiten des ORF und der Langjugend zur Verfügung gestellt.

Zusammen mit Simone Seethaler und Bettina Mayr, den beiden Bezirksleiterinnen der JB/LG Bezirk Kufstein, hat die Ebbser Biobäuerin und kfb Ortsleiterin Martina Osl, die bei sehr vielen in Vergessenheit geratene Brennsuppe auf den Esstisch gebracht. Ein herzliches Dankeschön geht auch an den JB/LJ Bezirksobmann Andreas Kronbichler.

Zu sehen ist der am 2. März gesendete Dreh auf der Facebook-Seite der Landjugend Kufstein. *-red-*



(v.li.) Max Werlberger mit den Suppenköchinnen Simone Seethaler, Martina Osl und Bettina Mayr
Foto: kfb/Tania Zawadil

Ebbser Bauernmarkt im April

Am Samstag, 3. April, findet von 9 bis 13 Uhr wieder der Ebbser Bauernmarkt am Vorplatz des neuen Kindergartens Ebbs unter den strengen, gesetzlichen Vorschriften statt.

Von Speck, Käse, Fisch, Brot bis hin zu Dekoartikel usw. reicht das Angebot für die Besucher.

Neben dem gewohnten Sortiment gibt es auch Osterlamm,

Zöpfe, verschiedenste Produkte von Ziege und Schaf, Dekoartikel aus Holz und Ton sowie Handtaschen usw. zu kaufen.

Die Bücherei ist auch mit einem Bücherflohmarkt mit dabei.

Die Jungbauernschaft/Landjugend Ebbs wird sie mit Kasspatztl sowie Kaffee und Kuchen verköstigen - je nach aktuellen Coronamaßnahmen.



Bauernmarkt in Ebbs am 3. April

Foto: Gemeinde Ebbs

Reifsten Beck, 17.03.2021



Eine Haflingerstute traf gestern in Ebbs bei einer Untersuchung den Tierarzt mit dem rechten Hinterlauf am Kopf.

Symbolfoto: iStock

Tierarzt von Stute schwerst verletzt

Ebbs – Schwerer Arbeitsunfall eines Unterländer Tierarztes: Um 16.30 Uhr wollte der 31-jährige Veterinär in Ebbs für die heurige Decksaison mit einem Tupfer eine Probe von einer Haflingerstute abnehmen.

Das Pferd war dabei in einem Untersuchungsstand eingeschlossen und stand rückwärts zum Tierarzt. Die Hinterläufe der Stute waren zum Tierarzt durch eine teilbare Türe getrennt. Beim Abnehmen der Tupferprobe

öffnete der Tierarzt dann den oberen Teil der zweiteiligen Trennwand, um von der Stute eine Probe entnehmen zu können.

Dabei trat das Pferd mit dem rechten Hinterlauf dem Tierarzt gegen den Kopf, wodurch dieser zu Boden stürzte und auf dem Betonboden aufschlug. Der 31-jährige erlitt dadurch schwerste Verletzungen und musste von den Rettungskräften ins Bezirkskrankenhaus Kufstein eingeliefert werden. (fell)

TIRCLER TAGESZEITUNG

24.02.2021

Verfahren in

Nach Niederlegung der Nachforschungen im Kaisertal: OGF zeigt sich weiterhin skeptisch.

BARBARA FLUCKINGER

KUFSTEIN, INNSBRUCK. Das Ende der Ermittlungen kam so schnell wie deren Aufnahme: Die Staatsanwaltschaft Innsbruck hat nun entschieden, das Verfahren in der Causa „Güllegrube Hechleitalm“ einzustellen.

Erst am 19. Jänner hatte diese das Landeskriminalamt damit beauftragt, hier zu ermitteln. Nachgegangen ist man der Frage, ob beim Abriss der Hechleitalm im Kaisertal im Jahre 2019, wie vorgeworfen, mehrere tausend Liter Gülle nicht fachgerecht entsorgt wurden. Dies nachdem Vorwürfe laut geworden waren, dass diese in den vorbeiführenden Bach ge-

schüttet wurden. Ermittelt wurde dabei gegen **Unbekannt**.

Nun hat die Staatsanwaltschaft das Verfahren **eingestellt**. Warum, erklärt Staatsanwalt Hansjörg Mayr, Leiter der Medienstelle der Staatsanwaltschaft Innsbruck: „Weil sich – egal ob und von wem, wann Gülle ausgebracht wurde – **nicht mehr beweisen lässt**, dass es zu einer Gefahr für den Tier- oder Pflanzenbestand in erheblichem Ausmaß oder zu einer lange Zeit andauernden Beeinträchtigung des Tier- oder Pflanzenbestandes gekommen ist.“ Man geht also nach den Ermittlungen davon aus, dass der zur Anzeige gebrachte Gülleeintrag **kein solches Ausmaß erreichte**, dass dadurch eine lange Zeit andauernde Verschlechterung des Zustands eines Gewässers oder des Bodens hätte entstehen können. Kriterium für eine Gefahr in erheblichem Ausmaß ist neben der **Menge** der Gülle, die sich nicht mehr feststellen lässt,

Kaisertal beendet

unter anderem auch die Frage, wo die Gülle eingebracht wurde.

OGF weiter skeptisch

Für das Offene Grüne Forum Kufstein (OGF) ist dies jedoch **noch nicht Grund genug**, davon auszugehen, dass es **keine Straftat gegeben habe**. Das OGF teilte in einer Presseaussendung mit, dass man zur Kenntnis nehme, dass die Staatsanwaltschaft das Verfahren im Kaisertal (zum Ableiten von Gülle), eingestellt hat. „Wie Bürgermeister Krumschnabel in der Gemeinderatssitzung vom 3. Februar 2021 schon angemerkt hat, bedeuten Ermittlungen nicht zwingend, dass etwas Illegales passiert ist. Die Einstellung eines Verfahrens bedeutet aber genauso wenig, dass nichts Strafbares in Bezug auf die tausenden Liter Gülle passiert ist“, sagt Victoria da Costa. OGF-Sprecher Thimo Fiesel führt zusätzlich an: „Das **natur-schutzrechtliche Gutachten** der



Die Ermittlungen rund um die Causa „Güllegrube Hechleitalm“ hat die Staatsanwaltschaft Innsbruck nun eingestellt.

Foto: Wagner/BB Archiv

BH Kufstein, um die vermeintlich illegale Verbreiterung des Bödenwaldwegs, **ist noch ausständig**. Daran werden wir ebenfalls messen, ob es im Kaisertal mit rechten Dingen zugeht“, so Fiesel.

„Ich habe mir eine Einstellung des Verfahrens erwartet“, erklärt Bgm. Martin Krumschnabel. „Die Stadtwerke waren hier auch **nie Beschuldigte**, allenfalls wäre dies **eine Person** gewesen, die die **Grube abgerissen hätte**, obwohl sie

voll Gülle war. **Das ist nie geschehen und dazu hatte es auch nie einen Auftrag gegeben**. Daher ist es falsch, dass nur deshalb kein Verfahren gegen die Stadtwerke laufen würde, weil das alles schon so lange her sei und der Schaden nicht mehr beweisbar wäre. (...) Jetzt wäre es hoch an der Zeit, dass sich Obermüller und da Costa **entschuldigen**, weil sie unseren Mitarbeitern **nicht geglaubt haben** und deren Ruf aufs Spiel setzten.“

DIGITALISIERUNG



„Es wird viel über Digitalisierung gesprochen. Gleichzeitig arbeiten manche Betriebe mit fünf verschiedenen Programmen für Zeiterfassung, Sicherung der Kunden- bzw. Lieferantendaten, Rechnungslegung sowie Projektmanagement. Oder es werden wenig geeignete Systeme eingesetzt. Rechnungslegung in Word, Kundendatenverwaltung in Excel sind keine Seltenheit. Hier wäre die Umstellung auf ein einheitliches, professionelles System ein erster großer Schritt in Richtung Digitalisierung“, bringt Peakmedia-Geschäftsführer Samuel Geisler die aktuelle Herausforderung etlicher Unternehmen auf den Punkt. Er selbst stand vor zehn Jahren vor einer ähnlichen Situation. „Ich war gerade im Aufbau unserer Werbeplattform. Der Kundenstamm und die Displaystandorte wuchsen. Unterschiedliche Preise, zahlreiche Möglichkeiten der Werbeeinschaltungen. Mir war klar, dass dies mit Standardprogrammen wie Excel & Co unübersichtlich, zeitintensiv und unprofessionell ist.“ Samuel Geisler schreibt ein viersseitiges Konzept und klopft damit an die Tür des Softwareexperten Werner Hofer. „Wir vereinbarten eine Pauschale über 1.700 Euro. Ein Angebot, über das wir heute hinsichtlich des jetzigen Projektstands schmunzeln“, so Werner Hofer von hoferdigital. Ein wenig erinnert PEAKup an die eierlegende Wollmilchsau. Eine Soft-



PEAKup entstand aus der Praxis heraus und nicht am Schreibtisch. Das Tool hat sich mit uns entwickelt und wächst mit uns und jetzt auch mit unseren Kunden weiter. Alle 14 Tage erfolgt ein Software-Update.

UNTERNEHMENS SOFTWARE

PEAKup aus Ebbs für den optimalen Unternehmensüberblick

Hinter PEAKup verbirgt sich ein cloudbasiertes, intuitiv bedienbares Management-Tool für mehr Effizienz, Struktur und Überblick. Über zehn Jahre hinweg entstanden aus der Praxis. Ein ERP für EPUs und Kleinunternehmen vom Digital Signage Experten Peakmedia und hoferdigital.



10

Jahre hindurch wurde PEAKup immer weiter adaptiert, bis das heutige cloudbasierte, intuitiv bedienbare Management-Tool entstand. Ein ERP für EPUs und Kleinunternehmen.

ware für alle Anforderungen. „Normalerweise entsteht ein derartiges Software-Programm innerhalb weniger Wochen am Schreibtisch. Wir ließen dagegen eine Software speziell nach unseren Bedürfnissen kreieren und entwickeln sie seither gemeinsam mit den Software-Experten laufend weiter“, so Samuel Geisler. Innerhalb der Peakmedia-Gruppe wird PEAKup von allen der inzwischen 35 Mitarbeiter:innen verwendet. Alle 14 Tage erfolgt ein Software-Update. „Ein Jahr wurde PEAKup adaptiert, seit Mitte 2021 ist es auch für andere Unternehmen nutzbar. Effizienz und ein intuitives Bedienungskonzept sind wesentliche Punkte. Unterstützung ohne Mehrarbeit“, so Werner

DIGITALISIERUNG



Es wird viel über Digitalisierung gesprochen. Gleichzeitig arbeiten etliche Unternehmen mit mehreren Programmen. Die Umstellung auf ein einheitliches, professionelles System wäre hier ein erster großer Schritt in Richtung Effizienz und Produktivität.

SAMUEL GEISLER
Geschäftsführer
PEAKMEDIA



Hofer. „Im Grunde ist PEAKup für alle Betriebe ein perfektes Tool, bei denen Eingangs- und Ausgangsbelege, Rechnungen und Lieferscheine verwaltet werden müssen. Unser Lagermanagement ist dazu für alle, die ein CRM benötigen, ein zusätzliches Tool on top“, erläutert Samuel Geisler. Projektbasiert arbeitende Betriebe werden durch ein speziell gestaltetes Projektmanagement unterstützt.

Alles geordnet, alles an seinem Platz, auch nach Jahren
„Wir bei Peakmedia legen jeden Auftrag als Projekt an. Vom Erstangebot bis hin zur Rechnung, dem Wartungsauftrag, den beteiligten Betrieben, Gesprächsnotizen – alles wird darin festgehalten. Selbst nach Jahren ist somit jedes Detail geordnet einsehbar und nachverfolgbar“, so der Peakmedia Kopf. Zudem können eigene Projektvorlagen erstellt werden. Ein äußerst zeitsparendes Tool für wiederkehrende Aktionen. „Nehmen wir die Einstellung eines neuen Mitarbeiters. Damit sind etliche Aufgaben verbunden. Von der Krankenkas-

senanmeldung bis hin zur Organisation der Visitenkarten. Dank der zuvor erstellten Projektvorlage genügt ein Knopfdruck und rund 70 Aufgaben werden an die entsprechenden Mitarbeiter:innen verteilt“, so Samuel Geisler. Im Grunde ist die Software ein ERP-System für EPUs bis hin zu Unternehmen mit 30, 40 Mitarbeiter:innen.

Unterwegs via Smartphone auf alle Firmendaten zugreifen

„Unser Bestreben war, ein möglichst vielfältiges System zu bieten, das wirklich alle Punkte eines Unternehmens abdeckt. Bei vielen Vertriebssoftwareprodukten fehlt etwa ein Buchungssystem. Derartige Lücken haben wir bei uns geschlossen. Natürlich muss man auch mit den einzelnen Tools arbeiten, die Daten entsprechend eingeben, damit sie einem nützen. Die Zeitersparnis durch die Verknüpfung und den Vorteil, alles an einer Stelle immer parat zu haben, überzeugt Mitarbeitende aber sehr schnell von dem System“, wirft Geisler ein. Ein riesiger Vorteil für Unternehmer: Über

PEAKup kann man unterwegs via Smartphone jederzeit auf alle Daten zugreifen. Je nach Bedarf gibt es verschiedene PEAKup-Packages, die individuell wählbar sind.

Da ist für jeden etwas dabei

PEAK-LIGHT beinhaltet alle Grundelemente der Unternehmensverwaltung und ist speziell auf Einzelnutzer kleiner Betriebe ausgelegt. Durch die übersichtliche Kontaktdatenbank ist eine schnelle Kommunikation gewährleistet und die Buchhaltung wird mit Leichtigkeit erledigt. PEAK-CLASSIC ist um zusätzliche Features – schnelle Aufgabenverteilung, Rechtemanagement, Artikelmanagement – erweitert und für mehrere Nutzer zur effektiven Zusammenarbeit ausgelegt. Die Professionalversion PEAK-PRO überzeugt zudem mit Projektmanagement, Projektzeiterfassung, Abwicklung von Bestellungen sowie einer optimalen Dokumentverwaltung. Schnittstellen und genaue Statistikauswertungen von Kennzahlen schaffen einen Gesamtunternehmensüberblick.

Roasafoto, Dez. 2021

Schöne Weihnachten

und ein gutes und
erfolgreiches, vor
allem aber gesundes
neues Jahr 2022

wünscht
Sebastian Kolland

Bundesrat und
Bezirksobmann
der Tiroler Volkspartei
im Bezirk Kufstein



Kameradschaft Ebbs-Buchberg:

Franz Harlander zum Ehrenobmann ernannt



Am Seelenonntag hielt die Kameradschaft Ebbs-Buchberg ihre Versammlung ab. Nach einer Gedenkmesse in der Pfarrkirche für die verstorbenen Mitglieder, zelebriert von Pfarrer Rainer Hangler und der Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal, begrüßte in der Aula der Mittelschule Obmann Christian Kaufmann die Ehrengäste und zahlreiche Mitglieder.

Der Obmann wies in seinem Bericht auf die aufgrund der Pandemie schwierigen Vereinsjahre 2020 und 2021 hin. Ausrückungen waren nur bei kirchlichen Festen im Dorf, teilweise nur mit Fahnenabordnung, möglich. Die Entlastung des Kassiers Josef Ritzer und des Vorstandes erfolgte einstimmig.

Für 15 Jahre Mitgliedschaft wurde Franz Kitzbichler die Bronzemedaille verliehen. Alt-Obmann Franz Harlander wurde für seine besonderen Verdienste als aktives Mitglied, Obmann-Stellvertreter und 27 Jahre als rühriger Obmann zum Ehrenobmann ernannt. Die Ehrengäste brachten in ihren Grußworten besonders die Wertschätzung für die Vereinstätigkeit zum Ausdruck. Abschließend sagte Bürgermeister Ritzer weiterhin die Unterstützung der Gemeinde für die Ebbser Kameradschaft zu. -red-



BO-Stv. Rudi Baumgartner, Ehrenobmann Franz Harlander mit Gattin Elisabeth, Obmann Christian Kaufmann, BM Josef Ritzer

Foto: Marianne Taxerer

Lehrling des Monats Oktober:

Michael Dillinger aus Ebbs



... absolviert eine Lehre zum Informationstechnologen-Technik im 4. Lehrjahr bei der Firma Riedhart in Wörgl. LR Beate Palfrader überreichte im Betrieb persönlich die Glastrophäe und die Urkunde an den engagierten Lehrling. Von seinem Betrieb wird er für seine Kollegialität und Pünktlichkeit gelobt. Er hat die Prüfung zum Datenschutzbeauftragten abgelegt und den Erste-Hilfe-Kurs besucht.

Ehrenamtlich tätig

Michael ist Mitglied des Roten Kreuzes, des Alpenvereins, des Vereins „Kinder-Krebs & Leben helfen Kufstein“ und der Sängerrunde Ebbs. Zudem ist er stellvertretender Vorsitzender der Jugendgruppe Unterland der Gewerkschaftsjugend und Funktionär in der Gewerkschaftsjugend Tirol. Er gehört auch dem Jugendgemeinderat Kufstein, der jungen Generation Unterland und der „Jugendpresse Netzwerk junger Medienschaffender“ an. Weiteres engagiert er sich in der Tafel Kufstein. Wandern und Backen sind seine Hobbies. „Meine Tätigkeit in der Gewerkschaftsjugend ist wegen

des Fachkräftemangels wichtig, denn: Wer repariert morgen unsere Autos, zieht die Kabel durch ein Gebäude oder baut ein Haus?“ Link zum Kurzfilm: <https://youtu.be/oCXx8qh9Bds> -red-



(v.li.) Armin Riedhart, Dir. Martin Gremer (FBS), Michael Dillinger, Werner Salzburger (AK Tirol), Peter Wachter (WK Kufstein), Dominique Hörfarter (Lehrlingsausbilder), LR Beate Palfrader, VBM Mario Wiechenthaler (Wörgl), VBM Hubert Leitner (Ebbs).

Foto: Land Tirol/Gerzabek

Bauernmarkt Ebbs:

Köstlichkeiten für Weihnachten



Am 4. Dezember fand der letzte Bauernmarkt dieses Jahres in Ebbs statt. Ausstellen durften nur solche Anbieter, die Essbares produzieren und auch ein Christbaumverkäufer war zugegen.

Die Konsumation am Markt war untersagt. Mittlerweile hat sich schon eine Stamm-Käuferschaft entwickelt, die keinen Markt auslassen und froh darüber sind, regionale Produkte kaufen zu können. -be-



Hochprozentiges für Gertraud Gstir von Albert Schmiderer



Die Familie Schrödl war letztmalig beim Markt dabei



Bratwürstel, Specksemmel vom Kaissen zum Mitnehmen



Gefragt waren Glühwein und Punsch to go



Quellfisch für die Festtage, geräuchert oder roh



Selbstgemachtes für Weihnachten

Fotos: Eberharter

Erster Ebbser Christbaumweg:

Festlich geschmückte Bäume am Wegesrand



Das Eltern-Kind-Zentrum Untere Schranne und der Kulturausschuss der Gemeinde Ebbs organisieren heuer erstmals einen Christbaumweg vom Ortsteil Kruck (Raritätenzoo) bis zur St. Nikolaus Kapelle.

Dabei sind alle eingeladen, bis Weihnachten die Tannenbäume entlang des Weges festlich zu schmücken und zu dekorieren. Bereits am zweiten Adventssonntag hingen viele Kugeln an den Bäumen und vor allem

die Kinder hatten ihre Freude an den bunten Dekorationen. Zudem haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Briefe an das Christkind in der Wunschliste bei der St. Nikolaus-Kapelle zu deponieren. -be-



Barbara und Marianne Wäger freuen die geschmückten Bäumchen



Nico und seine Cousine Fee hängen Kugeln an die Bäume

Fotos: Eberharter

Jungbauernschaft Landjugend Ebbs:

Wenn der Nikolaus kommt



In Gruppen aufgeteilt, zogen die Mitglieder der Landjugend durch das Dorf



Bei den größeren Kindern durfte sich auch der Krampus zeigen

Fotos: LJJ/B

Die Landjugend Ebbs hält, so wie viele andere Organisationen im Land, die Tradition aufrecht. Und dazu zählt der Besuch des Nikolaus bei den Kindern. Heuer durfte dieser wie gewohnt mit seinen fleißigen Engerln und Krampussen von Haus zu Haus ziehen und somit vielen Kindern eine Freude bereiten. „Strahlende Kinderaugen sind in Zeiten wie diesen nicht wegzudenken und sind unvergessliche Momente“, sind sich die Akteure dieser Aktion einig. Vor allem aber freuten sie sich darüber, dass viele Kinder zum ersten Mal Besuch vom Nikolaus bekommen haben. -be-

Kurzmeldungen

Vier Fahrzeuge in Unfall verwickelt

Ebbs – Aus bislang unbekannter Ursache geriet eine 67-Jährige mit ihrem Auto gestern Vormittag auf der Wildbichler Straße in Ebbs auf die Gegenfahrbahn. Dort stieß der Wagen gegen einen Laster, geriet ins Schleudern und stieß in weiterer Folge gegen zwei weitere entgegenkommende Fahrzeuge. Die Frau und eine weitere Unfallbeteiligte (48) wurden verletzt. (TT)



Zwei Frauen wurden gestern bei einer Kollision in Ebbs verletzt. Foto: zoom.tyrol

TT 21.12.2021

GASTKOMMENTAR

**SABINE
KAPFINGER**

Die „Alpine Zabine“,
weit bekannt als das
„Hiatamadl“

Foto: Christian Mey



**„Alpine“ Gedanken
zu Weihnachten**

Weihnachten setzt Omi die verdiente Krone auf. Nach den Bestimmungen dieser Woche gäbe es eigentlich endlich unendlich viele Gründe, sich unterm Weihnachtsbaum mal (endlich) ordentlich die Meinung zu flöten.

Aber nein. Das Gegenteil ist der Fall. Alle haben auf einmal eine Portion mehr Mitgefühl. Sind es die Riesengarnelen oder die riesigen Weihnachtskugeln aus Mexiko? Hm. Oder doch die UFOs, die immer mehr gesichtet werden (in Mexiko) oder ist es diese Extremsituation und das Tier (= Mensch), das sich locker-flockig belustigt immer mehr Alkohol hinter die Binde schmeißt und eben diese so heftige Extremsituation einfach annimmt. Die Omis drehen durch, halt dieses Mal vor und nicht nach dem Fest. Opi will alleine sein wie eigentlich eh immer und die Kiddies kriegen alle tolle Geschenke. Also, was wäre eigentlich so schlimm daran, wenn man diesem Wahn ein Ende bereiten würde? Ich geh dann mal Kekse backen – zehn Sorten. Schöne Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2022. In Liebe, Zabine.

Das Angebot der Jahreszeit



Am 2. Oktober war wiederum Markttag in Ebbs. Das Angebot der Aussteller wechselt sich immer wieder ab – so auch an diesem Markt-Samstag. Neben den Standardprodukten wie Speck, Käse, Apfelsaft, Brot und Gemüse gab es diesmal auch Handtaschen und Rucksäcke, Dekorartikel aus Holz und die Bücherei war mit einem Bücherstand vertreten. Die Ebbser Schützen haben die Besucher mit Chili con Carne verwöhnt, sowie mit Kaffee und Kuchen. Der nächste Bauernmarkt findet am 6. November am Kindergartenvorplatz in Ebbs statt. -be-



Ein Kommen und Gehen und dazwischen viel Schmökern bei den Ständen
Foto: privat

Kasabode November 2011

Mobilitätstag in Ebbs:

Öfter mal das Auto stehen lassen



Der ökologische Fußabdruck einer Zugfahrt ist 20 mal kleiner, als der eines Fluges. Das und vieles mehr wurde beim Mobilitätstag in Ebbs anschaulich gemacht.

Die Gemeinde Ebbs hat in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement KUUSK diese europäische Initiative umgesetzt. Unter anderem gab es die Aktion „Schön GEHmalt“ (Blühende Straßen) – dabei haben Schüler

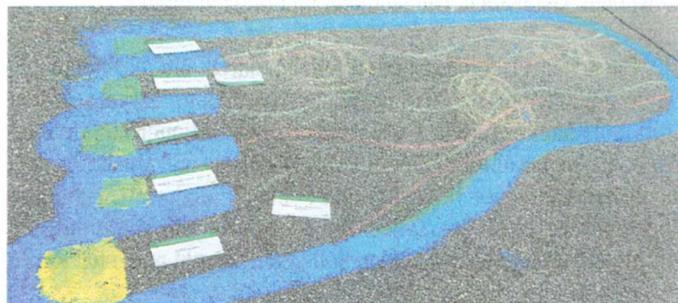
der Volksschule und der Mittelschule Ebbs sowie Kindergarten-Kinder ihrer Kreativität freien Lauf gelassen und den Platz gegenüber der Kirche bemalt. „Außerdem haben wir für die Aktion „Mein Auto hat heute frei“ den PKW unseres Bürgermeisters Josef Ritzer in Beschlag genommen“, sagt sein Vize Sebastian Kolland. Interessierte konnten sich am Infostand über umweltfreundliche

Mobilität beraten lassen. Es gab aufgebaute Infostationen mit Grünpflanzen, Fahrrädern und Mülltonnen.

Der Mobilitätstag sollte wieder einmal zum Nachdenken anregen und motivieren, öfter zu Fuß zu gehen oder das Fahrrad zu verwenden. Zudem wird in der Region daran gearbeitet, das Angebot des öffentlichen Verkehrs zu attraktivieren. *-be-*



Das „beschlagmte“ Auto von BM Josef Ritzer



Der ökologische Fußabdruck wurde für viele Lebensbereiche veranschaulicht



Junge Straßenkünstler bei der Arbeit



Fotos: Eberharter

Verantwortung für die Heimat übernehmen



Die Geburtenjahrgänge 2000 bis 2004 wurden Mitte September von der Gemeinde Ebbs zur Jungbürgerfeier eingeladen. Etwa zwei Drittel der 190 Jungbürgerinnen und Jungbürger nahmen an der Feier im Mehrzwecksaal teil.

Warum es die Jungbürgerfeier gibt, erklärte Bürgermeister Josef Ritzer damit, dass die jungen Leute nun erwachsen sind und Verantwortung in der Gesellschaft übernehmen können. „Es ist notwendig, dass die Jungen in die Gemeinde hineinwachsen.“

Für den Bereich der Ehrenamtlichkeit versicherte er den Anwesenden, dass man meist mehr zurückbekommt, als man gibt. Da bereits der Pfarrer während der Heiligen Messe vom Buch des Lebens gesprochen hatte, ergänzte Ritzer dies mit der Aussage, dass es für dieses Lebensbuch keinen Radiergummi gibt. Es wird daher Zeilen und Seiten geben, die überborden vor Freude und andere, die von schweren Emotionen geprägt sind. Er wünschte den Jungbürgern, dass sie immer die richtigen Leute an ihrer Seite haben. -be-



Julia Schrödl und Philip Jäger sprachen das Jungbürger-Gelöbnis



Übergabe der Jungbürgergeschenke (v.li.) Vize-BM Sebastian Kolland, Andreas Duregger und BM Josef Ritzer



Beim Sektempfang: Die Gemeinderäte Stephanie Freisinger und Josef Hörl, Pfarrer Franz Leitner, BM Josef Ritzer, Amtsleiterin Alexandra Stürzl
Fotos: Eberharter

Karabote November 2011

Lehrling des Monats Oktober:

Michael Dillinger aus Ebbs



... absolviert eine Lehre zum Informationstechnologen-Technik im 4. Lehrjahr bei der Firma Riedhart in Wörgl. LR Beate Palfrader überreichte im Betrieb persönlich die Gastrophäe und die Urkunde an den engagierten Lehrling. Von seinem Betrieb wird er für seine Kollegialität und Pünktlichkeit gelobt. Er hat die Prüfung zum Datenschutzbeauftragten abgelegt und den Erste-Hilfe-Kurs besucht.

Ehrenamtlich tätig

Michael ist Mitglied des Roten Kreuzes, des Alpenvereins, des Vereins „Kinder-Krebs & Leben helfen Kufstein“ und der Sängerrunde Ebbs. Zudem ist er stellvertretender Vorsitzender der Jugendgruppe Unterland der Gewerkschaftsjugend und Funktionär in der Gewerkschaftsjugend Tirol. Er gehört auch dem Jugendgemeinderat Kufstein, der jungen Generation Unterland und der „Jugendpresse Netzwerk junger Medienschaffender“ an. Weiteres engagiert er sich in der Tafel Kufstein. Wandern und Backen sind seine Hobbies. „Meine Tätigkeit in der Gewerkschaftsjugend ist wegen

des Fachkräftemangels wichtig, denn: Wer repariert morgen unsere Autos, zieht die Kabel durch ein Gebäude oder baut ein Haus?“ Link zum Kurzfilm: <https://youtu.be/oCXx8qh9Bds> -red-



(v.li.) Armin Riedhart, Dir. Martin Gremer (FBS), Michael Dillinger, Werner Salzburger (AK Tirol), Peter Wachter (WK Kufstein), Dominique Hörfarter (Lehrlingsausbilder), LR Beate Palfrader, VBM Mario Wiechenthaler (Wörgl), VBM Hubert Leitner (Ebbs).

Foto: Land Tirol/Gerzabek

Danzl Sennerei in Schwendt:

5x Gold und 2x Silber



(v.li.) VBM Maria Schermer, Josef Prashberger, Käsemeister Josef Kirchner, Manfred Schwaiger, Elisabeth Gschnaller, Tobias Foidl, Monika und Sebastian Danzl, BM Richard Dagn

Foto: Kathi Hetzenauer

Auch heuer war die Sennerei von Sebastian Danzl wieder sehr erfolgreich bei der Käsiade 2021 vertreten. Fünf Käsesorten wurden mit der Goldmedaille prämiert und zwei Sorten errangen eine Silbermedaille.

„Mich als Bürgermeister macht so ein Ergebnis natürlich besonders stolz, denn dies zeugt von Qualität, welche sich auch schon bei der Auswahl des Rohstoffes widerspiegelt. Die Sennerei Danzl verwendet für die Produktion ausschließlich biologische Heumilch unserer Bauern.“

Die Gemeinde Schwendt gratulierte Sebastian Danzl und seinen Mitarbeitern herzlich zu diesen tollen Ergebnissen.

-red-

Kameradschaft Ebbs-Buchberg:

Franz Harlander zum Ehrenobmann ernannt



Am Seelensonntag hielt die Kameradschaft Ebbs-Buchberg ihre Versammlung ab. Nach einer Gedenkmesse in der Pfarrkirche für die verstorbenen Mitglieder, zelebriert von Pfarrer Rainer Hangler und der Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal, begrüßte in der Aula der Mittelschule Obmann Christian Kaufmann die Ehrengäste und zahlreiche Mitglieder.

Der Obmann wies in seinem Bericht auf die aufgrund der Pandemie schwierigen Vereinsjahre 2020 und 2021 hin. Ausrückungen waren nur bei kirchlichen Festen im Dorf, teilweise nur mit Fahnenabordnung, möglich. Die Entlastung des Kassiers Josef Ritzer und des Vorstandes erfolgte einstimmig.

Für 15 Jahre Mitgliedschaft wurde Franz Kitzbichler die Bronzemedaille verliehen. Alt-Obmann Franz Harlander wurde für seine besonderen Verdienste als aktives Mitglied, Obmann-Stellvertreter und 27 Jahre als rühriger Obmann zum Ehrenobmann ernannt. Die Ehrengäste brachten in ihren Grußworten besonders die Wertschätzung für die Vereinstätigkeit zum Ausdruck. Abschließend sagte Bürgermeister Ritzer weiterhin die Unterstützung der Gemeinde für die Ebbser Kameradschaft zu.

-red-



BO-Stv. Rudi Baumgartner, Ehrenobmann Franz Harlander mit Gattin Elisabeth, Obmann Christian Kaufmann, BM Josef Ritzer

Foto: Marianne Taxerer

Kupferstein Blick 15.12.2021

Hurra! Der Sattlerwirt in Ebbs freut sich, wieder Gastgeber sein zu dürfen!



Freuen sich über die Auszeichnung: V. l.: Judith Singer (Agrarmarketing Tirol), Beate Astner-Prem und Harald Astner. **Foto: Sattlerwirt**

Gekocht wird frisch im Sattlerwirt in Ebbs und die gute Küche können Sie täglich genießen. Ganz besonders stolz ist das Team des Sattlerwirt, dass sie auch für 2021 wieder die „Bewusst Tirol“-Auszeichnung erhalten haben. Das Projekt „Bewusst Tirol“ hat das Ziel den Einsatzes von heimischen Lebensmitteln in der Tiroler Hotellerie und Gastronomie zu fördern und so die Zusammenarbeit von Tourismus und Landwirtschaft zu stärken. Weitere

Informationen erhalten Sie unter www.qualitaet.tirol/projekte/bewusst-tirol

Sind Sie noch auf der Suche nach einem passenden Weihnachtsgeschenk? Mit einem „Kulinarik-Verwöhn“-Gutschein vom Tiroler Wirtshaus Sattlerwirt in Ebbs liegen Sie bestimmt richtig.

Familie Astner und die Mitarbeiter des Sattlerwirt wünschen allen Gästen und Freunden vom Sattlerwirt ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest. - Anzeige -



15-Jährige läuft bei Zebra vor ein Auto

EBBS. Ein PKW-Lenker (87) war am 7. Dezember auf der Wildbichler Straße unterwegs. Beim Schutzweg in Ebbs bremste er ab, um einem Buben das Überqueren der verschneiten Straße zu ermöglichen. Als er danach weiterfahren wollte, lief eine Schülerin (15) vor das Auto und es kam zum Zusammenstoß. Das Mädchen wurde vom PKW erfasst und zu Boden gestoßen und zog sich Verletzungen unbestimmten Grades zu.

Mittelschule Ebbs übt Ernstfall

180 Schüler machten am Tag der Wiederbelebung auf sich aufmerksam.

EBBS. Unter dem Motto „Prüfen“ – „Rufen“ – „Drücken“ haben rund 180 Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Ebbs am 15. Oktober einen Beitrag zum Tag der Wiederbelebung, international bekannt unter „worldrestarta-heart“ geleistet. Sie veranstalteten nämlich in der ersten und zweiten Unterrichtsstunde einen „Wiederbelebungsfashmop“. Durch diese Aktion möchte man das Bewusstsein schärfen, dass jeder Mensch Leben retten kann – dazu werden nur zwei Hände, ein wenig Zivilcourage und der richtige Rhythmus benötigt. Damit die Kinder diesen richtigen Rhythmus erlernen konnten, wurden vorab alle Klassen mit jeweils zwei Stunden Wiederbelebungstraining und ein wenig Theorie vorbereitet. Diese



Insgesamt erlernten rund 180 Schülerinnen und Schüler an der Mittelschule Ebbs den Rhythmus zum Wiederbeleben.

Foto: Giordano

wichtigen Fähigkeiten sind allerdings nicht im österreichischen Bildungssystem verankert. Laut Untersuchungen treffen in Österreich rund 57 Prozent der Bevölkerung die richtige Entscheidung und beginnen Patientinnen und Patienten mit Herzkreislaufproblemen wiederzubeleben. Um diese Quote deutlich zu verbessern, hat die Mittelschule Ebbs dieses

Training in der Schule absolviert. „Wiederbelebung muss zur Kulturfertigkeit werden“, ist Claudio Giordano, Lehrer an der Mittelschule Ebbs, überzeugt. Dabei hofft man, dass man damit auch andere Schulen oder Menschen anregen kann. Alle teilnehmenden Kinder bekamen als symbolisches Zeichen eine „Helfi-Bestätigung“ vom Jugendrotkreuz. (red)

„Nase voll“-Kampagne erhält Auszeichnung

EBBS, KUFSTEIN. Mitte Oktober wurde bei Peakmedia in Ebbs der Ad Of The Year-Award 2021 verliehen. Eine fünfköpfige Jury bewertete im Vorfeld die besten Werbesujets, welche heuer über die Peakmedia-Screens ausgestrahlt wurden.

Mit einer im Frühjahr kurzfristig initiierten und auffälligen Mitarbeiterrekrutierungs-Kampagne zauberte Cargoways dem einen oder anderen Betrachter ein Lächeln ins Gesicht – und das trotz der nicht immer lustigen Covid-Situation. Ein Mann blickt einem mit großen Augen entgegen, zwei Bleistifte stecken in seiner Nase. „Nase voll vom jetzigen Job?“, lautete die Frage, auf die es auch gleich eine Antwort gab: „Teste was Neues. Logistik-Profis gesucht!“

Hintergründe zur Kampagne

„Auslöser für diese kreative Kampagne war ein neuer Werbestandort an der Screeningstraße in Kufstein“, so Josef Maier von Peakmedia. Cargoways-Geschäftsführer Michael Duben ergänzt: „Uns war sofort klar, dass dieser spezielle Standort und diese speziellen Zeiten auch einen speziellen Inhalt benötigen. So haben wir gemeinsam mit unserer Agentur Butterbrot innerhalb weniger Stunden ein topaktuelles und maßgeschneidertes Sujet entwickelt.“

Gezeigt wurde das „Nase voll“-Sujet schließlich an mehreren Werbestandorten und unterstützte Cargoways nicht nur beim Markenaufbau, sondern sorgte auch für zahlreiche Bewerbungen. Die Awards wurden Mitte Oktober erstmals verliehen. Der Ad Of The Year-Award ist ab sofort jährlich geplant.



P. Weißkopf (Butterbrot) mit Cargoways-GF M. Duben (v.l.). Foto: Peakmedia

BEZIRKSBLATT

24. / 25.

NOVEMBER

2021

Knifflige Aufgaben

Die Themen Wertschöpfung, Wolf und Hochwasserschutz werden die Bauern in nächster Zukunft begleiten.

CHRISTOPH KLAUSNER

LANGKAMPFEN. Die traditionelle Herbstkonferenz des Tiroler Bauernbundes konnte heuer am Montag, den 15. November, im Gemeindesaal Langkampfen stattfinden. Im Vorfeld dazu gaben Bauernbundobmann LHStv. Josef Geisler, LK-Präsident NR Josef Hechenberger und Bezirksbauernobmann Michael Jäger einen Ausblick.

Gemeinsame Agrarpolitik

Mit 1. Jänner 2023 wird die nächste siebenjährige Periode der gemeinsamen Agrarpolitik in Kraft treten. Dafür wird bereits an einigen Schwerpunkten gearbeitet, wobei

Nachhaltigkeit natürlich ebenfalls eine große Rolle spielt. „Schon jetzt gibt es im Bezirk Kufstein den tirolweit höchsten Anteil an Bio-Bauern“, erklärt Jäger. Weiters sei manchen ein zehnpromzentiger Anteil am gesamten CO₂-Ausstoß zu viel, allerdings müsse man auch sehen, dass dadurch die Versorgung der Bevölkerung sichergestellt werde.

Auch in punkto Wertschöpfung müsse etwas passieren, so Geisler. Diese verlagerte sich in den letzten Jahren immer mehr Richtung Handel, daher werde nun verstärkt auf Direktvermarktung gesetzt. Es gebe jetzt bereits einen Online-Marktplatz für regionale Produkte.

Dass für die Landwirte unterm Strich wieder mehr herauszuschauen muss, betont auch Hechenberger. Seit Jahrzehnten würden die Preise für Produzenten stagnieren, die Kosten seien aber im Anstieg.

„Wolf plagt uns sehr“

Man sei mit der Gefährlichkeitsverordnung und dem Entnahmebescheid einen Schritt weitergekommen, so Geisler, nun wurde man durch das Verwaltungsgericht wieder ausgebremst. Auch sei eine Klausel, die darauf verweise, dass Einsprüche keine aufschiebende Wirkung hätten, nicht rechtskonform. Heuer ist die Saison bereits vorbei, für nächstes Jahr müsse allerdings ein Weg gefunden werden. Ziel sei ein gemeinsames Wolfsmanagement.

„Derzeit ist es noch ein Problem der Landwirtschaft, wenn wir es aber nicht bald in den Griff bekommen, dann ist es ein Problem für die Gesellschaft“, so Hechenberger. Gemeint ist damit, dass immer mehr Bauern die Landwirtschaft aufgeben könnten. Das hätte negative Folgen für die Versorgung, die Biodiversität, die Kulturlandschaft sowie den Tourismus. In manchen Gebieten

für Tirols Bauern



LK-Präsident NR J. Hechenberger, Bezirksbauernobmann M. Jäger und Bauernbundobmann LHStv. J. Geisler sprechen über künftige Aufgaben. Foto: Klausner

könnte auch die Lawinengefahr steigen.

Hochwasserschutz

Seit 2016 liegt die Grobplanung für das Untere Unterinntal vor. Die Gemeinden sind in der Pflicht, einen Hochwasserschutz für die Bevölkerung zu etablieren, allerdings ist das kein leichtes Unterfangen, da einige Grundbesitzer mit den derzeitigen Vorschlägen

nicht einverstanden sind. In Kundl und Angath wurde der Hochwasserschutz bereits vorangebracht, in der Gemeinde Radfeld ist allerdings immer noch Widerstand zu spüren. Man möchte alle „gelinden Mittel“ zuerst ausschöpfen, so Hechenberger. Vieles sei deshalb auch bereits geprüft worden, ergänzt Geisler. Die alpine Retention bringe zu wenig. Derzeit werde durchgerechnet, welchen Effekt

das Abschalten der Schweizer Engadin-Kraftwerke auf den Inn Wasserstand hätte. Zudem gebe es seitens der Landwirtschaftskammer nun einen monatlichen Ausschuss, in dem verschiedene Experten mit den betroffenen Bauern die Thematik diskutieren. „Den Landwirten geht es um ihre Gründe, nicht um das Geld“, deshalb würden laut Geisler immer noch einige auf ihre Flächen bestehen, obwohl das Land Entschädigungen und Tauschflächen bietet. Ziel sei es, durch Dialog zu einer gemeinsamen Lösung zu finden und die Vorgaben auch ohne Entzweigungen zum Schutz der Bevölkerung umzusetzen.

UMFRAGE

Mehr dazu und eine Umfrage finden Sie auf meinbezirk.at/kufstein!



Die Preisträger mit dem Obmann des Umwelt- und Landwirtschaftsausschusses, GR Michael Jäger, sowie dem Obmann des Jugend- und Sportausschusses, Vize-Bgm. Sebastian Kolland **Foto: Gemeinde Ebbs/Gstir**

Tirol radelt: Ebbser Gewinner stehen fest

Die Gemeinde Ebbs nahm auch heuer wieder an der Aktion „Tirol radelt“ teil. Im Zeitraum von 20. März bis 30. September wurden die mit dem Fahrrad zurückgelegten Kilometer aufgezeichnet und gemeldet. Die Teilnehmer, die mehr als 100 km auf dem Fahrrad zurücklegen konnten, waren automatisch an einem Gewinnspiel beteiligt. Die drei Sieger aus dem Gewinnspiel wurden anschlie-

ßend vom Ebbser Ausschuss für Umwelt und Landwirtschaft mittels Zufallsgenerator ermittelt. Als Preise erhielten diese jeweils Warengutscheine für ein Radgeschäft über € 150,-, € 100,- bzw. € 50,-. Der erste Preis ging an Katharina Krausmann, gefolgt von Bernadette Limmer sowie Andrea Kopp. Die drei Preisträgerinnen sind insgesamt über 6.000 Kilometer weit geradelt.

STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Gemeinde Ebbs gelangt ab November 2021 die Stelle einer

Reinigungskraft (m/w/d)

in Teilzeitbeschäftigung mit einem vorläufigen Beschäftigungsausmaß von ca. 30 - 50 % der Vollbeschäftigung, das sind zwischen 12 und 20 Wochenstunden, zur Besetzung.

Tätigkeitsfeld: vorrangig Schulzentrum Ebbs (Volksschule, Mittelschule und Turnhallen), Einteilung in anderen Gemeindebereichen jederzeit möglich

Dienstantritt: 3. November 2021

Wir erwarten von Ihnen:

- Notwendige Flexibilität bei der Diensterteilung
- Teamfähigkeit
- Selbstständiges und motiviertes Arbeiten

Wir bieten:

- Team mit gutem Betriebsklima
- Sicherer Arbeitsplatz
- Vielfältiges Aufgabengebiet
- Gute Vereinbarkeit mit Familienleben

Die Anstellung und Entlohnung erfolgt nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012 (Entlohnungsschema VB II, Entlohnungsgruppe p5). Das monatliche Mindestentgelt beträgt bei Vollbeschäftigung (100 %) € 2.034,70 brutto.

Das angeführte Mindestentgelt kann sich aufgrund von gesetzlich anrechenbaren Vordienstzeiten erhöhen.

Bewerbungen sind unter Anschluss der üblichen Unterlagen wie Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Ausbildungsnachweise und -zeugnisse, allfällige Dienstzeugnisse und Lebenslauf mit Lichtbild schriftlich **bis spätestens Mittwoch, den 27. Oktober 2021**, beim Gemeindeamt Ebbs (amtsleiter@ebbs.tirol.gv.at) einzubringen.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte in einem Gespräch an Frau Mag. Alexandra Stürzl (Tel.: 05373/42202-102).

Ein persönliches Vorstellungsgespräch ist erwünscht.

Auf § 2 des Gemeinde-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 in Verbindung mit § 7 des Landes-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 wird ausdrücklich hingewiesen.

**Der Bürgermeister:
ÖkR Josef Ritzer eh.**

KUFSTEIN BLICK 20.10.2021



Sebastian Kolland
Mitglied des Bundesrats, Ebbs

Thema Energie: Wer A sagt, muss auch B sagen!

Die Energiewende ist in aller Munde. Raus aus den fossilen Brennstoffen, rein in die erneuerbaren Energieträger. Tirol bringt dafür die besten Voraussetzungen mit. Nicht nur im Bereich der Biomasse gibt es noch viel Luft nach oben, sondern auch bei der Wasserkraft. Ohne Nutzung dieses Potentials ist die angestrebte Energieautonomie Tirols nicht möglich – das zeigen sämtliche Studien. Umso mehr verwundert es, dass gerade Umweltorganisationen gegen jedes einzelne Projekt mobil machen und es auf allen Ebenen bekämpfen. So hat das Genehmigungsverfahren für die Erweiterung des Wasserkraftwerks Sellrain-Silz aufgrund von Einsprüchen mehr als 10 Jahre gedauert. Auf der einen Seite den Ausstieg aus allen fossilen Brennstoffen einfordern, aber auf der anderen Seite jedes regenerative Energieprojekt torpedieren - das wird sich auf Dauer nicht ausgehen. Außer wir haben kein Problem damit, wenn der Strom, den wir für die steigende Zahl an Elektrofahrzeugen benötigen, weiterhin in Kohlekraftwerken produziert wird. Denn solange wir nicht auch die Stromerzeugung auf regenerative Beine stellen, wird der Umstieg auf die Elektromobilität zwar unser Gewissen erleichtern, aber er wird nicht klimaneutral sein. Tirol kann es besser. Diese Chance sollten wir nutzen.

Ich freue mich über Meinungen, Anregungen und auch Kritik an sebastian.kolland@parlament.gv.at

KOFSTEIN

Buck

G. K. Koll

Jubiläums-Auktionswochenende im Fohlenhof Ebbs

Auch wenn der Pferdemarkt für Tiroler Haflinger Pferde national wie international boomt wie nie zuvor, hat jede Fohlenauktion ihre ganz eigenen Gesetze. Bei der 55. Stutfohlen Auktion im Ebbser Fohlenhof kamen zahlreiche inländische wie internationale Kaufinteressenten und Haflingerfreunde und vor allem am Wichtigsten - sie kauften.

Alle Fohlen hatten Kaufinteressenten und wurden direkt an der Auktion verkauft, sodass kein Fohlen vom Haflinger Pferdezuchtverband zumindest kurzzeitig angekauft werden musste. „Das gab es so noch nie,“ freute sich Obmann Lukas Scheiber bei seinen Schlussworten.

Tiroler Haflinger Pferde werden von Jahr zu Jahr begehrter und das zeigt auch der erneut gesteigerte Durchschnittspreis von € 3.841,- netto. Das begehrteste Stutfohlen war Scania von Rupert Gair aus Navis. Das 1a



Das teuerste Fohlen der Stutfohlenauktion war Scania von Rupert Gair aus Navis. Foto: Bob Schouten

Fohlen aus der selteneren aber wieder aufstrebenden N-Linie erzielte einen Verkaufspreis von € 17.800,-. Auch wenn längst nicht alle Bieter erfolgreich ein Fohlen ersteigern konnten, wurden rund 100 Tiroler Haflinger Stutfohlen innerhalb Österreichs aber auch nach Deutschland, in die Niederlande, nach Luxemburg, Belgien, Dänemark, Großbritannien, Italien, Frankreich und nach Tschechien verkauft.

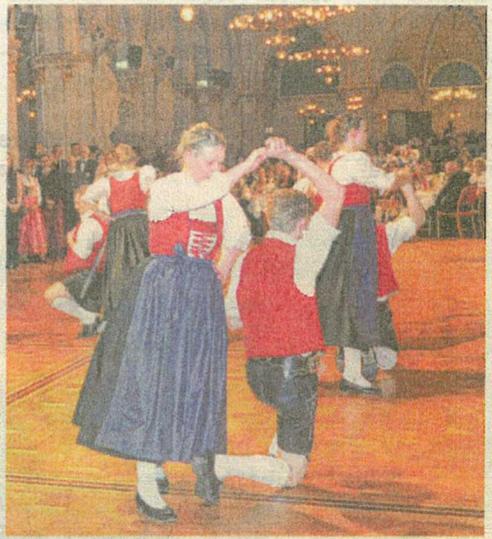
Haflinger Hengstparade

Der Sonntag begann mit einer sehr international besetzten Generalversammlung der Haflinger Welt- Zucht- und Sportvereingung am Fohlenhof. Es folgte die Ehrung der erfolgreichen Tiroler Haflinger Sportler am Europa-Championat in Stadl Paura. Mit dem Höhepunkt, einer gelungenen Premiere, der 1. Tiroler Haflinger Hengstparade, endete ein herausragendes Haflingerwochenende. So wurden erstmalig alle Verbandshengste nicht nur an der Hand im Rahmen einer Zuchtveranstaltung präsentiert, sondern im Einsatz. Dem zahlreich erschienenen Publikum wurde in einem abwechslungsreichen Schauprogramm in der Fohlenhof Arena die universelle Verwendbarkeit des Haflinger Pferdes vorgestellt.

Veranstaltungshinweis: 9. Oktober – Tag der Junghengste mit dem weltweit einzigartigen Hengstalmabtrieb sowie der Präsentation der neuen Hengstkandidaten vom Jahrgang 2021 mit Rahmenprogramm & Alm-fest am Gestüt Fohlenhof Ebbs. Der Eintritt ist frei.



Foto: Christian Reiter



Trachten, Tradition und Brauchtum spielen beim Tirolerball im Wiener Rathaus eine große Rolle – allerdings erst im Jahr 2023. Foto: Otter

Tirolerball in Wien auf 2023 verschoben

Wien, Ebbs – Der für den 8. Jänner 2022 vorgesehene 29. Tirolerball im Festsaal des Wiener Rathauses wird auf Jänner 2023 verschoben. Gastgeber bleibt die Unterländer Gemeinde Ebbs. Für die Verschiebung sind zwei Faktoren verantwortlich, sagt Tirolerbund-Obmann Hannes Baumgartner: „In den vergangenen Wochen haben sich die Stimmen gemehrt, die nach wie vor große Sorge hinsichtlich einer möglichen Ansteckung und eine damit verbundene grundsätzliche Rückzugstendenz unter den Menschen, auch unter den Ballstammgästen, wahrnehmen.“ Außerdem sei auch der Kartenvorverkauf weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. (TT)

TT, 12. 10. 2021

STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Gemeinde Ebbs gelangt ab November 2021 die Stelle einer

Reinigungskraft (m/w/d)

in Teilzeitbeschäftigung mit einem vorläufigen Beschäftigungsausmaß von ca. 30 - 50 % der Vollbeschäftigung, das sind zwischen 12 und 20 Wochenstunden, zur Besetzung.

Tätigkeitsfeld: vorrangig Schulzentrum Ebbs (Volksschule, Mittelschule und Turnhallen), Einteilung in anderen Gemeindebereichen jederzeit möglich

Dienstantritt: 3. November 2021

Wir erwarten von Ihnen:

- Notwendige Flexibilität bei der Diensterteilung
- Teamfähigkeit
- Selbstständiges und motiviertes Arbeiten

Wir bieten:

- Team mit gutem Betriebsklima
- Sicherer Arbeitsplatz
- Vielfältiges Aufgabengebiet
- Gute Vereinbarkeit mit Familienleben

Die Anstellung und Entlohnung erfolgt nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012 (Entlohnungsschema VB II, Entlohnungsgruppe p5). Das monatliche Mindestentgelt beträgt bei Vollbeschäftigung (100 %) € 2.034,70 brutto.

Das angeführte Mindestentgelt kann sich aufgrund von gesetzlich anrechenbaren Vordienstzeiten erhöhen.

Bewerbungen sind unter Anschluss der üblichen Unterlagen wie Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Ausbildungsnachweise und -zeugnisse, allfällige Dienstzeugnisse und Lebenslauf mit Lichtbild schriftlich **bis spätestens Mittwoch, den 27. Oktober 2021**, beim Gemeindeamt Ebbs (amtsleiter@ebbs.tirol.gv.at) einzubringen.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte in einem Gespräch an Frau Mag. Alexandra Stürzl (Tel.: 05373/42202-102).

Ein persönliches Vorstellungsgespräch ist erwünscht.

Auf § 2 des Gemeinde-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 in Verbindung mit § 7 des Landes-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 wird ausdrücklich hingewiesen.

**Der Bürgermeister:
ÖkR Josef Ritzer eh.**

2 Berufe vor einer Profizukunft

Regionalliga-Kicker Jirka steht in der beruflichen und sportlichen Ausbildung

FRIEDL SCHWAIGHOFER

EBBS. Er ist jung und dynamisch, im Sport wie im Leben, und war immer schon begeisterungsfähig für Neues. Er packt

SCHWERPUNKT LEHRE

eine Sache an, die er sich in den Kopf gesetzt hat. Das war schon in den Kinderjahren so. Julian Jirka aus Ebbs steht nach seiner Lehre als Maschinenbautechniker (Firma Grisseemann) bereits auf einem ersten beruflichen Standbein. Ihm, wie auch seinem Vater Erwin Jirka und seiner Mutter Brigitte, ist das sehr wichtig – besonders für einen späteren Zeitpunkt nach seiner sportlichen Vision als Fußball-Profi, die Julian schon seit den Kinderjahren verfolgt. Zurzeit absolviert er seine zweite Berufslehre als Rauchfangkehrer im Betrieb seines Vaters, die er im Februar 2022 erfolgreich abschließen will. Danach hat er auch die Meisterprüfung



Julian Jirka hält derzeit dem „Rot“ im Logo seines elterlichen Betriebes und dem „Vereins-Rot“ des SV Wörgl die Treue.

Fotos (2): Schwaighofer

im Blickfeld. Einen guten Blick für den Sport hatte er ebenfalls schon immer. Mit Fußball-, Tennis- und Langlaufsport hatte er bereits im Kindesalter begonnen, wurde sogar Langlauf-Bezirksmeister seiner Altersklasse. Aber eigentlich hatte er schon sehr früh ein richtig großes Ziel: „Ich wollte schon damals Fußballprofi werden und nach fünf Jahren Breitensport lege ich meinen Fokus als Elfjähriger nur mehr auf das Fußballspiel“, so Julian Jirka im BB-Sportgespräch. Dazu setzte er mit dem Wechsel vom Heimatverein SK



Julian Jirka aus Ebbs im BB-Sportgespräch.

Ebbs zum Regionalligisten SV Wörgl einen weiteren Schritt für sein seit Jahren hoch gestecktes, sportliches Ziel.

Bezirksblatt

29. / 30. 9. 2021

Hufstein Buch 29.9.2021

STELLENAUSSCHREIBUNG

Ebbs ist eine dynamische Gemeinde im Tiroler Unterland und hat nachfolgenden Dienstposten neu zu besetzen:

Kindergartenleitung

(m./w./d.) in Vollbeschäftigung (40 Wochenstunden)
Dienstantritt: Februar 2022

Sie sind auf der Suche nach einer verantwortungsvollen Führungsposition und pflegen einen liebevollen Umgang mit Kindern?

Sie möchten gelebte Pädagogik nicht nur umsetzen, sondern auch weiterentwickeln?

Sie arbeiten gerne im Team, sind kreativ und wollen als Teamleiter/in die Weiterentwicklung der Gemeinde Ebbs mitgestalten?

Dann kommen Sie zu uns!

Die **detaillierte Stellenbeschreibung** finden Sie an der amtlichen Anschlagstafel und auf der Homepage der Gemeinde Ebbs unter www.ebbs.tirol.gv.at

Bewerbungen sind bis **spätestens Freitag, den 29. Oktober 2021**, beim Gemeindeamt Ebbs schriftlich bzw. per E-Mail einzubringen.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Amtsleiterin Mag. Alexandra Stürzl (Tel.: 05373/42202-102 bzw. E-Mail: amtsleiter@ebbs.tirol.gv.at).

**Der Bürgermeister:
ÖkR Josef Ritzer eh.**

Corona-Cluster in Ebbs nach Busreise

Nach Busreisen des Seniorbundes in die Steiermark und des Pensionistenverbandes in die Toskana zählt Ebbs mehr als 60 aktive Corona-Fälle. Der Cluster kann aber gut eingegrenzt werden, hieß es gestern dazu vom Land.

KRONEN ZEITUNG
24.9.2021

Große Cluster nach Senioren-Reisen

Ebbs, Innsbruck – So kann es gehen: Die Unterländer Gemeinde Ebbs ist derzeit mit dem größten Corona-Cluster in Tirol konfrontiert. Darüber hinaus gibt es noch Fälle in der Schule und im Altenheim. Auslöser für die mehr als 60 aktiven Corona-Fälle sind Busreisen des Seniorenbundes in die Steiermark und des Pensionistenverbandes in die Toskana. Wie es gegenüber der *TT* heißt, sei die 3-G-Regel bei den Ausflügen jedoch penibel eingehalten worden. Außerdem würde es sich vorwiegend um milde Krankheitsverläufe handeln.

Der Corona-Einsatzstab des Landes hat sich gestern eingehend mit der Situation befasst, Maßnahmen wie flächendeckende PCR-Tests für die Bevölkerung sind allerdings nicht angedacht. „Die Kontaktnachverfolgung hat sehr gut funktioniert, die Infektionsketten konnten eingegrenzt werden“, betont der Chef des Krisenstabs Elmar Rizzoli.

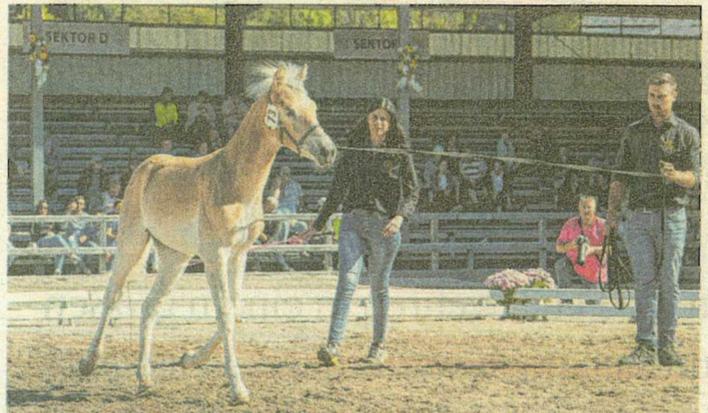
Das Bildungsministerium

hat unterdessen am Mittwoch die PCR-Resultate dieser Woche bekannt gegeben, wobei hier noch die Ergebnisse der zweiten Wiener Testrunde vom Mittwoch fehlen (in allen anderen Bundesländern gibt es an den Schulen nur einen PCR-Test pro Woche). Von den rund 853.000 PCR-Tests, die am Montag und Dienstag durchgeführt wurden, sind vorerst 858 positiv ausgefallen. Das entspricht 0,1 Prozent der Tests.

33 positive Schul-Tests

Konkret wurden aus Oberösterreich 124 Fälle gemeldet, aus Niederösterreich 50, 33 aus Tirol, 32 aus der Steiermark, 30 aus Salzburg, 26 aus Kärnten, acht aus Vorarlberg und drei aus dem Burgenland. In Tirol sind derzeit zwei Klassen geschlossen, österreichweit 251. Davon entfallen alleine 206 auf Wien. Das sind deutlich weniger als in der Vorwoche, seitdem sind zahlreiche Klassen aus der Quarantäne zurückgekehrt. (*TT, pn*)

TT, 23. 9. 2021



Das begehrteste Stutfohlen Scania von Rupert Gair aus Navis wechselte um 17.800 Euro den Besitzer.

Foto: Haflinggestüt Fohlenhof

Nachfrage-Boom bei Haflingern

Ebbs – Der Markt für Tiroler Haflinger Pferde boomt derzeit – und das trotz vieler Unsicherheiten auf Grund der Covid-19-Präventionsmaßnahmen. Zur 55. Stutfohlen-Auktion kamen nicht nur nationale wie internationale Besucher, sie kauften auch – und wie! „Das gab es so noch nie“, lautete das Resümee von Obmann Lukas Scheiber, denn alle Fohlen wurden direkt bei der Auktion verkauft. Kein einziges Fohlen musste damit zumindest kurzfristig vom Pferdezuchtverband angekauft werden, um sich um Käufer zu bemühen.

Dass Tiroler Haflinger Pferde von Jahr zu Jahr begehrter werden, zeigt auch der erneut gesteigerte Durchschnittspreis von 3841 Euro netto.

Das begehrteste Stutfohlen war Scania von Rupert Gair aus Navis. Das 1a-Fohlen aus der seltenen, aber wieder aufstrebenden N-Linie erzielte einen Verkaufspreis von 17.800 Euro netto und wechselt nach einem tirolerischen Bieterduell ins Tiroler Oberland zu Erich Scheiber nach Obergurgl. 169 Winker wurden vorab an Käuferinteressenten ausgegeben. Nicht alle Bieter konnten ein Fohlen ersteigern. Rund 100 Tiroler Haflinger Stutfohlen wurden innerhalb Österreichs und ins europäische Ausland verkauft. Vor allem die selteneren Blutlinien werden zunehmend begehrter. Mit dem Höhepunkt, einer gelungenen 1. Tiroler Haflinger Hengstparade, endete das Haflingerwochenende. (TT)



Das Ehepaar Seiler (rechts im Bild) und Michael Leitner (links) mit dem Team von Elektro Seiler
Fotos: Elektro Seiler

Elektro Seiler: Mit Lehre zum Erfolg „Ich bin in die Firma hineingewachsen“

Wer in Ebbs TV-Geräte, Waschmaschinen, Kühlschränke oder andere Haushaltsgeräte sucht, ist bei Elektro Seiler genau richtig. Seit kurzem leitet Michael Leitner das Unternehmen und führt den Traditionsbetrieb im Sinne seines Gründers wie auch der ansässigen Kunden weiter.

„Ich habe hier selbst vor 19 Jahren als Lehrling begonnen“, erklärt Michael Leitner. „Vor einiger Zeit kam mein Chef Reinhold Seiler mit der Frage auf mich zu, ob ich seine Nachfolge antreten möchte. Es ist eine riesige Herausforderung für

mich – aber natürlich stelle ich mich dieser gerne.“ Als Teil der RED ZAC-Familie fühlt er sich zudem von dieser Seite bestens unterstützt.
- Anzeige -

ELEKTRO
SEILER

— EBBS —

INHABER MICHAEL LEITNER

Wildbichlerstraße 3 • 6341 Ebbs

T. +43 5373 42270

info@elektro-seiler.at

www.elektro-seiler.at



Setzen auf Kontinuität in der Region: Michael Leitner (links) und Reinhold Seiler

VP stellt Weichen für Bezirk und Stadt Kufstein

Sebastian Kolland zum Bezirksobmann, Thomas Oberhuber zum Stadtpartei-Obmann in Kufstein gewählt

Am 15. September wurde der neue VP-Stadtparteiobmann in Kufstein gewählt - nachdem es nach internen Machtkämpfen zur Absetzung des bisherigen Obmannes Hannes Rauch kam. Einen Tag darauf stimmten die Delegierten im Hödnerhof über den Nachfolger von Alois Margreiter als Bezirksobmann ab.

Stadtpartei-Obmann Kufstein

Knapp 60 Mitglieder folgten der Einladung zum Stadtparteitag am 15. September. Thomas Oberhuber wurde zum neuen Obmann der Kufsteiner Volkspartei gewählt. „Es ist wichtig, dass wieder alle Bünde in der Partei an einem Strang ziehen und wir uns gemeinsam auf die Gemeinderatswahl vorbereiten. Ich freue mich auf diese verantwortungsvolle Aufgabe“, so Thomas Oberhuber. Die neuen Stellvertreter sind Richard Salz-



V. l.: Thomas Krimbacher, Thomas Oberhuber, Alexandra Einwaller und Richard Salzburger.
Foto: ÖVP Kufstein



V. l.: LA Alois Margreiter, die Ebbser Bäuerinnen, die mit regionalen Produkten die Delegierten verköstigten, LH Günther Platter und der neue Bezirksparteio-Obmann Sebastian Kolland.
Foto: Pierzinger

burger, Alexandra Einwaller und Thomas Krimbacher. Das Team wird komplettiert durch Schriftführer Josef Brunner und Kassier Markus Höfle. In den nächsten Wochen und Monaten steht die Programmentwicklung samt Liste für die Wahl im Fokus.

Bezirkspartei-Obmann

Auch für den Bezirk musste nach dem Rücktritt von LA Alois Margreiter ein Nachfolger gefunden werden. Er nominierte als Nachfolger Sebastian Kolland, der auch einstimmig vom Vorstand als neuer Bezirksparteio-Obmann nominiert und von 95 % der 121 Delegierten beim Bezirksparteitag in der Blumenwelt Hödnerhof in Ebbs gewählt wurde.

„Ich gratuliere Sebastian Kolland recht herzlich zum Rückhalt innerhalb der Kufsteiner Volkspartei und dem klaren Ergebnis bei der Wahl zum Bezirksobmann“, so LH Günther Platter. In seiner Rede würdigte Platter auch den scheidenden Bezirksobmann

dieses Potential nutzen und gemeinsam Ideen entwickeln, wie wir die Probleme unserer Zeit lösen können. Der Bezirk blickt geschlossen und optimistisch in die Zukunft“, so Kolland bei seiner Antrittsansprache.

Alois Margreiter als eine wesentliche Stütze im Bezirk und in der Landeshauptstadt Innsbruck.

Zu den neuen Stellvertretern wurde LA Barbara Schwaighofer, Bauernbundobmann Michael Jäger und der Scheffauer Bürgermeister Christian Tschugg gewählt.

„Wir haben in unserer Bezirkspartei mehr Kompetenz und Expertise sitzen, als die meisten anderen Parteien landesweit aufzubieten haben. Ich möchte

STELLENAUSSCHREIBUNG

Ebbs ist eine dynamische Gemeinde im Tiroler Unterland und hat nachfolgenden Dienstposten neu zu besetzen:

Kindergartenleitung

(m./w./d.) in Vollbeschäftigung (40 Wochenstunden)

Dienstantritt: Februar 2022

Sie sind auf der Suche nach einer verantwortungsvollen Führungsposition und pflegen einen liebevollen Umgang mit Kindern?

Sie möchten gelebte Pädagogik nicht nur umsetzen, sondern auch weiterentwickeln?

Sie arbeiten gerne im Team, sind kreativ und wollen als Teamleiter/in die Weiterentwicklung der Gemeinde Ebbs mitgestalten?

Dann kommen Sie zu uns!

Die **detaillierte Stellenbeschreibung** finden Sie an der amtlichen Anschlagstafel und auf der Homepage der Gemeinde Ebbs unter www.ebbs.tirol.gv.at

Bewerbungen sind bis **spätestens Freitag, den 29. Oktober 2021**, beim Gemeindeamt Ebbs schriftlich bzw. per E-Mail einzubringen.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Amtsleiterin Mag. Alexandra Stürzl (Tel.: 05373/42202-102 bzw. E-Mail: amtsleiter@ebbs.tirol.gv.at).

Der Bürgermeister:
ÖkR Josef Ritzer eh.

KUFSTEIN BLICK 22.9.2021

Beim Bezirkstag begann das Ende einer politischen Ära

Sebastian Kolland ist neuer VP-Bezirksobmann. LA Alois Margreiter zieht sich in den nächsten Monaten aus der Lokalpolitik zurück.

Von Wolfgang Otter

Ebbs, Kufstein – Minutenlange Standing Ovationen und viele Blumen – auch verbale. Ein ÖVP-Mann mit Ecken und Kanten, Handschlags- und Steherqualitäten nahm am Donnerstagabend in Ebbs nach 33 Jahren Kommunalpolitik Abschied, vorerst als VP-Bezirksobmann, ab Februar als Bürgermeister und letztlich später auch im Landtag – Breitenbachs Bürgermeister LA Alois Margreiter zieht sich schrittweise zurück und übergab den ÖVP-Bezirk dem Ebbser Vizebürgermeister Bundesrat Sebastian Kolland, den 95 Prozent der Anwesenden zum neuen Obmann wählten.

Der Blick der VP geht in Richtung Gemeinderatswahlen, Kolland will stärker werden und mehr Mandate gewinnen. „Wir brauchen Stärke, um unsere Ideen umzusetzen“, meinte er. Das Zauberwort dazu heiße „Einigkeit, denn da, wo Uneinigkeit herrscht, gewinnt der politische Gegner“, schworen zuerst Margreiter und dann Kolland die anwesenden Mitglieder ein.

Darüber hinaus gibt es noch ein paar politische Baustellen im Bezirk und im Land, zu denen Margreiter ganz klare Ansagen machte. Was den Verkehr anbelangt, „wächst die Wut der Bevölkerung“, und „die Europäische Union lässt uns im Regen stehen“. Er

forderte den ebenfalls anwesenden Landeshauptmann Günther Platter auf, im Falle einer Klage Deutschlands gegen die Blockabfertigung „wegen Nichteinhaltung von Vereinbarungen zu klagen“. Und in Richtung Bayern meinte er: „Ich verstehe nicht, warum ein derart reiches Land wie Bayern es nicht schafft, mehr Anteil der Brennerzulaufstrecke unter die Erde zu bringen.“ Damit würde auch die Akzeptanz dafür in der Bevölkerung steigen. Aber auch Österreich habe noch Hausaufgaben zu machen, „besonders das Dieselprivileg ist ein Problem. Es ist die Ursache, dass Tausende Lkw zum Tanken von der Autobahn abfahren. Das versteht niemand.“

LH Platter kritisierte ebenfalls in seiner Rede, warum die „Asfinag, die so viel Geld im Westen verdient, es nicht ermöglicht, dass der Diesel gleich teuer an der Autobahn angeboten wird“. Auch bezüglich des Lärmschutzes habe der Autobahnerhalter wegen der Einnahmen eine besondere Verpflichtung.

Margreiter ging auch auf den Hochwasserschutz im Inntal ein und meinte in Richtung der Grundbesitzer und Landwirte, „dass sie eine ordentliche Entschädigung bekommen, und aktive Bauern erhalten Ersatzgründe“. Eines wünsche er sich: „Dass die Ständesvertreter nicht weiter falsche Hoffnungen bei den Gegnern wecken.“ Denn „das Märchen, dass im Oberlauf die Lösung liegt, wird verstummen“. Er hoffe nicht, dass es eines Tages die Natur selbst ist, „die eine schnellere Umsetzung erzwingt“. Damit spielte er auf die Extremwetterlagen des Sommers an.

Neo-Bezirksobmann Kolland will sich den großen Aufgaben der Politik, zu denen auch das leistbare Wohnen gehöre, da es für junge Menschen möglich sein müsse, etwas aufzubauen, mit einem „Zukunftsdialog“ stellen. „Die Menschen erwarten Lösungen und die muss die Volkspartei bieten können“, meinte Kolland.

Zu Kollands Stellvertretern wurden BB-Obmann Michel Jäger, WB-Obfrau LA Barbara Schwaighoger und Scheffaus Bürgermeister Christian Tschugg gewählt.



Hofübergabe im ÖVP-Bezirk: Alois Margreiter gratuliert seinem Nachfolger Sebastian Kolland, Landeshauptmann Günther Platter (v.l.) leitete die Wahl und lobte die Arbeit der beiden Politiker.

Foto: Otter

TIROLER
TAGESZEITUNG
18.9.2011

Ebbser feiern

Ebbs - Eine Jungbürgerfeier mit Gottesdienst und Angelobung veranstaltet heute Samstag die Gemeinde Ebbs. Beginn ist um 19 Uhr in der Pfarrkirche. (TT)

Auf Ideallinie: 3CON-Lehrlinge auf der Go-Kart-Rennbahn in Innsbruck

Um den künftigen Professionals einen Ausgleich zum emsigen Lernen zu bieten, hieß es am 27. August ab auf die Piste bzw. auf die Go-Kart-Rennstrecke in Innsbruck. 19 der insgesamt 23 Lehrlinge aus den Bereichen Elektrotechnik, Metalltechnik und Mechatronik gingen an den Start.

Die 3CON-Jungstars hatten dabei nicht nur viel Spaß am geselligen, lockerlässigen Beisammensein mal außerhalb der 3CON-Produktionshallen, sondern überzeugten auch mit hervorragenden Leistungen im Kart.

Allen voran Marcel Feichtner, Lehrling Metall- und Maschinenbautechnik im 4. Lehrjahr: er brachte seine PS am geschicktesten auf den Asphalt und ließ mit einer Rekord-Rundenzeit von 35,71 Sekunden sogar seinen Ausbilder Daniel Rusch (36,97 Sek.) hinter sich, der die zweitbeste Rundenzeit ablieferte. Wenn der Lehrling



3CON-Lehrlingsausbilder
Daniel Rusch mit dem Sieger
der 3CON Go-Kart Session,
Marcel Feichtner Foto: 3CON

dem Meister (ein bisschen) den Meister zeigt...

Am 1. September wird das 3CON-Lehrlingsteam mit sechs Neuzugängen in den Bereichen Betriebslogistikkauffrau/-mann, Mechatronik und Elektrotechnik verstärkt. Und vielleicht ist ja jemand dabei, der Marcel beim nächsten Go-Kart-Ausflug die Stirn bieten kann.

- Anzeige -

KUFSTEIN BUCK 15.9.2021

Es geht wieder los im Eltern Kind Zentrum Untere Schranne

Im September starten wieder viele Gruppen und Angebote im Eltern Kind Zentrum in Ebbs und Walchsee. Die neuen EKIZ Räume, die im ehemaligen Kindergarten untergebracht sind, laden in neuem und freundli-



Neue Räume des EKIZ

Foto: Kathrin Widmoser

chen Design Groß und Klein ein.
Ebbs: Eltern Kind Gruppen und Spielgruppe: Start in der zweiten Schulwoche; Babymassage: Start am Mittwoch, 22. September; Schwangerschafts-yoga: Start am 8. November; Rückbildungsyoga: Start am 21. September; EVO - Turnen für schlaue Kids - Gruppe für Volksschulkinder.

Walchsee: Eltern Kind Gruppe und Eltern Kind Musikgruppe. Anmeldungen und Anfragen unter ekiz@ebbs.tirol.gv.at. Weitere Veranstaltungen sowie Details erhalten Sie unter www.ekiz-untereschranne.com

Am Schauplatz

Ebbser Bauernmarkt feierte zweijähriges Bestehen



V. l.: Stefanie und Michael Jäger (Fritzingerhof) sowie Margit und Christina Anker (Kaissenhof) freuen sich über den tollen Zulauf beim Ebbser Bauernmarkt

Foto: Wundara

Was mit einer Idee im Ebbser Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss um Obmann Michael Jäger begann, hat sich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt: Der Ebbser Bauernmarkt feierte am Samstag, 4. September, bereits sein zweijähriges Bestehen. Zehnmal pro Jahr wird jeden ersten Samstag im Monat ein bunt gemischtes Sortiment bei den rund 20 Marktständen angeboten. „Die Idee hat

vom ersten Markt weg genial eingeschlagen, wir haben einen tollen Zulauf“, freut sich Jäger. Von Speck, Käse, Fisch, Fleisch, Brot, Gemüse oder Honig bis hin zu Dekoartikeln reicht das Angebot von den Produzenten, die großteils in der Unteren Schranne beheimatet sind. Die Verköstigung übernehmen abwechselnd die Ebbser Vereine, für die kleinen Besucher gibt es ein Kinderprogramm.

Jungbürgerparty in Ebbs

Am Samstag, 18. September findet in der Gemeinde Ebbs die Jungbürgerfeier statt. Beginn ist um 19 Uhr mit einem Jugendgottesdienst in der Pfarrkirche Ebbs, anschließend wird der offizielle Teil im Mehrzwecksaal Ebbs durchgeführt. Ab 21.30 Uhr sind alle recht herzlich zur Jungbürgerparty mit „DJ Pyrit“ eingeladen. Auf zahlreiche Besucher freut sich die Gemeinde Ebbs.



„DJ Pyrit“

Foto: Gretter



Die Stutfohlenauktion ist einer der Höhepunkte im Züchterjahr. Heuer kann sie wieder im Fohlenhof in Ebbs stattfinden.

Foto: Baumgartner

Stutfohlen kommen unter den Hammer

Ebbs – Auch die diesjährige Fohlenauktion wird, den Covid-19-Vorgaben geschuldet, wieder eine Herausforderung. So können sich die Vorgaben nach wie vor laufend und schnell ändern. Umso mehr freut es die Verantwortlichen im Haflinger Pferdezuchtverband Tirol, dass die heurige Jubiläumsauktion am 25. September erneut als Präsenzveranstaltung unter Einhaltung der 3-G-Regeln stattfinden darf. Daher werden Haflingerfreunde und Kaufinteressenten aus aller Welt erwartet.

Im Rahmen der 55. Jubiläumsauktion marschiert die Bundesmusikkapelle Ebbs zur Eröffnung um 10 Uhr feierlich in der Fohlenhof Arena ein. Nach der offiziellen musikalischen Begrüßung und den Eröffnungsworten beginnt das eigentliche Highlight des Tages – die Stutfohlenauktion.

Der Ausrufungspreis von Haflinger Stutfohlen der Klasse I lautet 1600 Euro. Bei Fohlen der Klasse IIa+

beginnt dieser bei 1200 Euro und Fohlen der Klasse IIa werden um 950 Euro angeboten.

Die Fohlen werden zirka einen Monat vor dem Auktionswochenende im Verbandsgebiet an unterschiedlichen Auftriebsplätzen der Bewertungskommission, bestehend aus Mitarbeitern des Zuchtverbandes und Mitgliedern des Zuchtausschusses, vorgestellt.

Auch am Sonntag 26. September geht es am Weltzentrum der Haflinger Pferde spannend weiter. Bereits um 9.30 Uhr startet das Jubiläumsprogramm mit der Generalversammlung der Haflinger Welt-, Zucht- und Sportvereinigung. Zeitgleich wird in der Festhalle zum Frühschoppen bei freiem Eintritt geladen. Die 1. Tiroler Haflinger Hengstparade beginnt um 12 Uhr. Ab 13.30 Uhr findet ein gemütlicher Ausklang in der Festhalle statt. Ticket samt Auktionswinker sind unter www.haflinger-tirol.com erhältlich. (TT)

Moped kollidiert in Ebbs mit abbiegendem Auto

EBBS. Eine 59-jährige fuhr am Mittwoch, 1. September, mit ihrem PKW auf der Wildbichler Straße B175 von Ebbs in Richtung Oberndorf. Die Frau wollte auf der Höhe einer Firma nach rechts abbiegen. Eine nachkommende Mopedlenkerin (15) bemerkte dies zu spät und versuchte, nach rechts ausweichen. Da die 59-jährige allerdings ebenso nach rechts lenk-

te, prallte das Moped ungebremst gegen den PKW. Die Mopedlenkerin und eine am Beifahrersitz des Mopeds mitfahrende ebenfalls 15-jährige verletzen sich dabei unbestimmten Grades. Sie wurden beide mit dem Rettungsdienst ins BKH Kufstein gebracht. Die PKW-Lenkerin blieb unverletzt. Das Moped erlitt Totalschaden. Das Auto wurde erheblich beschädigt.

BEZIRKSPOLIZEI 8. 19. 10. 2021

Schon 760 Mio. € der Extra-Mittel vom Bund investiert

Gemeinde-Milliarde wirkt gut

Als Corona-Hilfe erhalten die Gemeinden eine Milliarde € als Zuschuss für Investitionen. Die Nachfrage ist groß, der Bund hat schon 760 Mio. € ausgezahlt. Die Wirkung sei großteils gut, meint die Agenda Austria.

So flossen rund 30% in Ökomaßnahmen, weitere große Posten sind Schulen, Spitäler, Kindergärten und Gemeindestraßen, ermittel-

te Agenda-Ökonom Marcel Göttert. „Es gab zwar geringe Mitnahmeeffekte, die Investitionen sind aber großteils sinnvoll.“ Einzel-

ne Orte konnten allerdings nicht einmal die nötigen 50% Eigenmittel für Projekte aufbringen. Wien hingegen hat seine zustehenden 240 Mio. € kassiert, Gemeinden der Steiermark 70 Mio. €, Tiroler und Salzburger bisher je 51 Mio. €, Kärntner 47 Mio. €. CE

Gemeinde



Ebbs

BEZIRK KUFSTEIN

LAND TIROL

Ebbs ist eine dynamische Gemeinde im **Tiroler Unterland** und hat nachfolgende Dienstposten neu zu besetzen:

Bauhofmitarbeiter/in (m/w)

- Landschaftspflege (Grünraumbetreuung und Umweltbereich)
- in Voll- bzw. Teilbeschäftigung (mindestens 30 Wochenstunden)
- Dienstantritt: zum ehestmöglichen Zeitpunkt

Klärfacharbeiter/in (m/w)

(bevorzugt mit elektrotechnischer Ausbildung)

- Die Übernahme der Betriebsleitung wird in Aussicht gestellt.
- Vollbeschäftigung (40 Wochenstunden)
- Dienstantritt: zum ehestmöglichen Zeitpunkt

Die detaillierten Stellenbeschreibungen finden Sie an der amtlichen Anschlagstafel und auf der Homepage der Gemeinde Ebbs unter www.ebbs.tirol.gv.at.

Bewerbungen sind bis spätestens Freitag, den 10. September 2021 beim Gemeindeamt Ebbs schriftlich bzw. per E-Mail einzubringen.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Amtsleiterin
Mag. Alexandra Stürzl (Tel.: 05373/42202-102
bzw. E-Mail: amtsleiter@ebbs.tirol.gv.at).

Der Bürgermeister: ÖkR Josef Ritzer eh.

BMK Ebbs:

Platzkonzert beim Wirt



Die Musikanten der BMK Ebbs sind heuer einen anderen Weg gegangen. Anstatt der üblichen Platzkonzerte verlegte man die Darbietungen heuer jeweils zu einem anderen Wirt im Dorf. Das kam bei den Zuhörern gut an und der Wirtschaft im Ort tat es ebenfalls gut.

Am 26. 8. steht noch das Konzert beim Oberwirt an, am 2.9. sind die Musikanten im GH Schanz und am 12.9. wird zur Naunspitzmesse eingeladen. -be-



Die BMK Ebbs beim Konzert auf der Aschinger Alm

Foto: BMK Ebbs



BM Josef Ritzer (re.) und BH-Stv. Herbert Haberl (li.) mit den Jubelpaaren

Foto: Gemeinde Ebbs

Die Gemeinde Ebbs konnte kürzlich sechs Ehepaare ehren, die seit 50 oder 60 Jahren verheiratet sind. BH-Stellvertreter Herbert Haberl überreichte die Jubiläumsgabe des Landes Tirol und Bürgermeister Josef Ritzer sprach seine herzlichsten Glückwünsche aus.

Katharina und Oswald Knoll, Gabriela und Josef Fekonja sowie Roswitha und Hubert Rieser gehen seit 50 Jahren gemeinsam durchs Leben.

Anna und Johann Salvenmoser, Ida und Michael Wörgötter aber auch Katharina und Oswald Streif seit 60 Jahren.

Kasabode August 2021^{-be-}

STELLENAUSSCHREIBUNG

Ebbs ist eine dynamische Gemeinde im Tiroler Unterland und hat nachfolgende Dienstposten neu zu besetzen:

Bauhofmitarbeiter/in (m/w)

**Landschaftspflege (Grünraumbetreuung
und Umweltbereich)**

in Voll- bzw. Teilbeschäftigung (mindestens 30 Wochenstunden)

Dienstantritt: zum ehestmöglichen Zeitpunkt

Klärfacharbeiter/in (m/w)

(bevorzugt mit elektrotechnischer Ausbildung)

**Die Übernahme der Betriebsleitung
wird in Aussicht gestellt.**

Vollbeschäftigung (40 Wochenstunden)

Dienstantritt: zum ehestmöglichen Zeitpunkt

Die detaillierten Stellenbeschreibungen finden Sie an der amtlichen Anschlagtafel und auf der Homepage der Gemeinde Ebbs unter www.ebbs.tirol.gv.at.

Bewerbungen sind bis spätestens Freitag, den 10. September 2021 beim Gemeindeamt Ebbs schriftlich bzw. per E-Mail einzubringen.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Amtsleiterin Mag. Alexandra Stürzl (Tel.: 05373/42202-102 bzw. E-Mail: amtsleiter@ebbs.tirol.gv.at).

**Der Bürgermeister:
ÖkR Josef Ritzer eh.**

Kepstein Blick 25.8.2021

Ebbs ehrte Jubelpaare



Die Jubelpaare mit Bgm. ÖkR Josef Ritzer (re.) und BH-Stv. Dr. Herbert Haberl (li.)
Foto: Gemeinde Ebbs/Exenberger

Bei der kürzlich ausgetragenen Jubiläumsfeier der Gemeinde Ebbs konnten sechs Paare geehrt werden, die seit 50 oder 60 Jahren verheiratet sind. Bezirkshauptmann-Stellvertreter Dr. Herbert Haberl überreichte die Jubiläumsgabe des Landes Tirol und Bgm. ÖkR Josef Ritzer sprach den Paaren seine herzlichsten Glückwünsche aus. Katharina und Oswald Knoll, Gabriela und Josef Fekonja sowie Roswitha und Hubert Rieser gehen seit 50 Jahren gemeinsam durchs Leben. Anna und Johann Salvenmoser, Ida und Michael Wörgötter aber auch Katharina und Oswald Streif seit 60 Jahren.

- Anzeige -

Peädä
kleine Kugel, kleiner Kot
A da Speis inna – lauta kloani
Beadä. Des ist van a Maus –
muaßt an Koda (Kater)
eichiloss'n.

Insa
Moidl

Aus dem Buch
„Wia ma frira
gsogg hod“ von
der Mundartgruppe
Angath

KUFSTEIN BUCK 25. 8. 2021

14 LOKALES

Mopedfahrer prallt in Ebbs gegen PKW

EBBS. Ein 15-Jähriger fuhr am Donnerstag, den 12. August, mit seinem Moped gegen 15:30 Uhr auf der B175 in Richtung Kufstein. Zum gleichen Zeitpunkt wollte eine 83-jährige Autofahrerin aus dem Gießenweg in Ebbs auf die B175 einbiegen. Dabei bemerkte die Frau offenbar den herannahenden Mofalenker nicht. Der Jugendliche kollidierte daraufhin frontal mit der Fahrerseite des PKW der 83-Jährigen. Zeugen alarmierten die Notrufzentrale. Der 15-Jährige wurde vom Notarzt versorgt und mit Verletzungen unbestimmten Grades ins BKH Kufstein gebracht.

BEZIRKSBLATT

18. / 19. AUGUST 2021

Vorbilder Tirols:

Sie retteten Leben, sie sind für andere da, sie hüten das Erbe Tirols: 175 Frauen und Männer wurden für ihre Verdienste geehrt.

Thema des Tages

TIROL
SPEZIAL

PHILIPP NEUNER

Am Hohen Frauentag würdigen traditionell Tirol und Südtirol gemeinsam das Engagement verdienster Bürgerinnen und Bürger. Nachdem dieser Festakt im Vor-



Die Lebensretter Vanessa Höck und Stefan Greil mit dem Landeshauptleuten Platzer (li) und Kompatscher.

jahr pandemiebedingt nicht stattfinden konnte, wurden diesmal nicht weniger als 136 Verdienstmedaillen feierlich überreicht, 39 Personen für ihren Einsatz mit einer Lebensrettungsmedail-

le geehrt und 19 Bauernfamilien das Recht verliehen, ihre Höfe in Zukunft als „Erbbhof“ zu führen. Sie erhielten aus der Hand von LH Günther Platzer und LHStv. Josef Geisler eine

VERDIENSTMEDAILLEN

2019: Andrea Cater-Sax, Innsbruck; Hubert Kobler, S. Veit i. D.; Erna Oberhofer-Kleevein, Sistrans; Alfred Riedlperger, Hochfilzen; Peter Tembler, Kals a. G.; Thomas Triendl, Steinach am Brenner
2021: Erika Angerer, Terfens; Ernesto Artioli; Anton Auer, Bozen, Mag. Brigitte Berauer, Innsbruck; Herbert Berger-weiss, Kals a. G.; Gerlinde Bitsche, Innsbruck; Sieglinde Blaha, Innsbruck, Andreas Bramböck, Angerberg; Rudolf Brennstainer, Innsbruck; Josef Brunner, Kirchbichl; Oberst Bernd Bürgel, Lienz; Roland Egger, Langkampfen; Josef Egger, Schwaz; Ernst Ewerz, Imst; Frieda Fatycz, Innsbruck; Josef Franz Fischmaller, Bozen; Brigitte Flatscher, Igl; Maria Fliri Wwe, Gerstgrasser, Naturns; Iris Frech, Thaur; Maria Gapp, Reith/S.; Maria Geisler, Tux; Romed Giner, Thaur; Dipl. Päd. Gertraud Graf, Radfeld; Bernhard Gritsch, Imst; Alexander Gruber, Kematen; An-

na Gruber-Steinacher, Klausen/Verdings; Sonja Gschöber, Hart i. Z.; DI Josef Gstrein, Imst; Alois Haberl, Brixlegg; Dr. Prof. Stefan Hackl, Aldrans; Reinhard Haun, Fügen; Peter Hausberger, Alpbach; Franz Hauser, Schwendau; Sabine Hechenberger, Aurach b. K.; Franz Herzog, Matriei O.; Stefan Hochstättl, Gerlos; Mag. Friedrich Hohenauser, Innsbruck; Ernst Hornstein, Reutte; Oskar Insam, Wolkenstein; Philipp Irenberger, Niederdorf/St. Stefan; Claudia Jehle, Mathon; Evi Jörg, Prutz; Manfred Kerber, Breitenwang; Thomas Kitzbichler, Walchsee; Markus Kompatscher, Ritten/Atzwang; Alois Kreidl, Tux; Vzlt. Anton Krickl, Völs; Josef Laube, Innsbruck; Elisabeth Lechleitner, St. Jakob i. H.; Walter Lechthaler, Scharnitz; Karl Leiter, Pfitsch/Wiesen; Johann Leitner, Axams; Georg Markart, Jenesien, Roland Markert, Mötz; Ernst Markert, Inzing; Josef Marth, Fließ; Bernhard Mattersberger, Matriei i. O.; Sonja Mayer, Mühlbachl; Katharina Mißlinger,

Hopfgarten i. Br.; Rosemarie Mitternöckler, Ahntal/Luttach; Renate Müller, Grän; Stefan Neußl, Kaltenbach; Dipl.-Ing. Wolfgang Niedermayr, Innsbruck; Hermann Nocker, Steinach a. Br.; Thomas Nothdurfter, Imst; Johann Oberhofer, Innsbruck; Siegfried Oberhofer, Kufstein; Paula Obarkofler March, Truden; Erika Ortlieb, Schwoich; Dorothea Passler Mair, Pfälzen; Barbara Pernlochner, Innsbruck; Filomena Perwög, Silz; Dietmar Pinggera, Zams; Josef Sebastian Plattner, Mals/Tartsch; Eduard Posch, Breitenwang; Johann Prader, Brixen/Afers; ÖR Jakob Prantl, Sölden; Martin Presslaber, Lienz; Christine Rampl, Axams; Werner Rampl, Axams; Sonja Cäcilia Reich, Innsbruck; Norbert Reis, Innsbruck; Maria Anna Rieder, Wörgl; Walter Rigott, Bozen; Angelika Ritter-Grepl, Innsbruck; Mag. Richard Rubatscher, Oberperfuss; Josef Ruetz, Grins; Bernhard Sagmeister, Olang; Ehrenmajor Fredi Scharf, Steeg; Dipl.-Päd. Elisabeth Schellhorn, Wild-

schönau; Jakob Schett, Strassens; Richard Schlichtmeier, Ebbs; Roland Schlierenzauer, Mils b. I.; Walter Schmidhofer, Schwaz; Alois Schmidinger, Kitzbühel; Anna Schönegger Warger, Tschermis; Ing. Reinhard Schuler, Arzl i. P.; Günther Schwazer, Flirschg, Christa Schweiger, Kolsass; Anton Schweighofer, Birgitz; Halfried Siess, Innsbruck; Walter Stockner, Birgitz; Johann Stotter, Lienz; Josef Strasser, Birgitz; Kurt Franz Trappelner, Schlanders/Göflan; Barbara Thanner, Pöll; Jörg Thien, Innsbruck; Helmut Thurnbichler, Schwaz; Heinz Tipotsch, Stumm; Petra Unterberger, Münster; Josef Unteregelsbacher, Bruneck; Hansjörg Viertler, Toblach; Kurt Visintainer, Hall i. T.; Susanna von der Burg, Innsbruck; Elmar Windegger, Tisens/Prissian; Vizeleutnant Alexander Wöll, St. Johann i. T.; Josef Wurzenrainer, Kitzbühel; Karl Wurzer, Volders; Ingrid Zmolnig, Rum.

Mutig und selbstlos!



Der Hof „Angern“ von Familie Andreas Lindner in Oberndorf darf ab nun den Titel Erbbhof führen.

Urkunde sowie ein Erbbhofschild aus Bronze guss. „Ohne die vielen Ehrenamtlichen wäre unser Land um vieles ärmer, einsamer und kälter. Unser Land würde in vielen Bereichen

schlicht nicht funktionieren“, sagte LH Platzer in seiner Ansprache. „Das Ehrenamt ist eine tragende Säule unserer Gemeinschaft. Gerade während der Pandemie ist uns dies noch einmal be-

wusstert geworden“, ergänzte sein Südtiroler Amtskollege Arno Kompatscher. Und an die 39 Lebensretter gewandt: „Mutig, selbstlos und ohne lange über die Konsequenzen nachzuden-

ken haben 39 Menschen gerettet. Dafür sei ihnen allen aufrichtig und von Herzen gedankt!“

BITTE BLÄTERN SIE UM



Eine Verdienstmedaille für Ernesto Artioli.

© Einsatz in der Nacht auf den Heiligen Abend: Florian Regensberger, Stefan Ruepp und Thomas Regensberger (v. li.) retteten eine bewusstlose Person aus einer brennenden Wohnung.

Ein Landesbibliothekar empfing eine gelungene Salve der Ehrenformation der Schützenkompanie Haiming und die Kranzniederlegung beim Andreas-Hofer-Grabmal in der Hofkirche waren weitere Fixpunkte. ©



Ebbs liefert

- Überraschender 4:0-Heimerfolg über Kundl
- Auch Völs zeigt sich in St. Johann in Torlaune
- „Urlauber“ Jahaj gelang bei 5:1 Triplepack

Vergangene Woche den Titelanwärter Silz/Mötz lange Zeit geärgert, gelang Ebbs gestern der große Coup. Meisterschafts-Co-Favorit Kundl wurde mit 4:0 zerlegt. „Ich kann mich ehrlich gesagt gar nicht an eine derart hohe Niederlage erinnern. Das ist jedenfalls schon lange her“, war Kundls Roger Kühmaier nach der Pleite bedient. „Das Ergebnis sagt alles aus. Wir haben einen ganz schlechten Tag erwischt.“ Ganz anders die Gemütslage naturgemäß bei Ebbs-Trainer Markus Holzer. „Das war von der ersten Minute an eine absolute Top-Leistung. Die Mannschaft hat den Matchplan perfekt umgesetzt. Und im Gegensatz zum Silz-Spiel hat sie sich dieses Mal be-

lohnt.“ Vor allem bei ruhenden Bällen – zwei Treffer fielen nach Ecken – waren Harrasser & Co. stets gefährlich.

Ab in den Urlaub

Völs kam in St. Johann zu einem deutlichen 5:1-Erfolg. „Wir haben gewusst, dass St. Johann im Spielaufbau Probleme hat. Dementsprechend offensiv haben wir es angelegt“, gab's für Trainer Hannes Brecher keine zweite Meinung in Sachen „Man of the Match“. Kapitän Cendrim Jahaj schnürte einen Triplepack, bereitete zwei Treffer vor. „Mit dieser Leistung hat er sich seinen Urlaub redlich verdient.“ Zwei Wochen lang muss Brecher auf seinen Spielmacher verzichten. Für den Albaner geht es in den Heimaturlaub. Alex Dosch

KRONEN ZEITUNG

Sensation

Foto: zeitungsfoto.at



Howik Karapetjan (l.) holte mit Aufsteiger IAC einen hart umkämpften 3:2-Sieg gegen Natters mit Philipp Angerer.

9. 8. 2021
1. KLASSE OST

Ebbs II bleibt mit dem 4:1-Erfolg gegen Thiersee II erster Verfolger von Stans. Ellmau setzte sich gestern spät gegen Going durch.

- Going – Ellmau 0:1 (0:0). Tor: Steger (87.). Gelb-Rot: Husic (60., Foul/Going).
- Ebbs II – Thiersee II 4:1 (2:1). Tore: Dindl (26.), Schwaiger (40.), Praschberger (66.), Haslacher (90. Elfmeter), Gruber (42.).
- Hochfilzen – Reith/Kitzbühel 5:0 (2:0). Tore: Rothmair (22., 55.), Luchner (18.), Unterrainer (80.), Perterer (91. Elfmeter).
- Stans – Hall II 2:0 (1:0). Tore: Karahasanoglu (43.), Landl (86.).
- WSG Juniors – Kirchbichl II 3:3 (0:2). Tore: Akbulut (48., 60.), Kellner (90. Elfmeter); Rideg (40., 73.), Mata (44.). Rote Karte: Unteregger (13. Torchancenverhinderung/WSG).
- Achensee – Kolsass/Weer II 1:1 (0:1). Tore: Salvenmoser (66.); Eder (26.).
- Uderns – Mils II 5:1 (2:1). Tore: Hainz (2., 74.), Marojevic (22.), Rupprecht (62.), Percsi (75.), Sleyer (12.).

1. Stans	3	3	0	0	14	2	9
2. Ebbs II	3	3	0	0	13	3	9
3. Uderns	3	2	0	1	10	3	6
4. Hochfilzen	3	2	0	1	8	6	6
5. Ellmau	3	2	0	1	6	6	6
6. WSG Juniors	3	1	1	1	7	7	4
7. Kirchbichl II	3	1	1	1	7	8	4
8. Kolsass/W. II	3	1	1	1	3	9	4
9. Achensee	3	0	3	0	3	3	3
10. Going	3	1	0	2	3	4	3
11. Reith/K.	3	1	0	2	2	9	3
12. Thiersee II	3	0	1	2	3	7	1
13. Mils II	3	0	1	2	4	11	1
14. Hall II	3	0	0	3	3	8	0

• Nächste Runde: Freitag (13.8.): Ellmau–Achensee (20). Samstag (14.8.): Thiersee II – Uderns (15.45), Kolsass/W. II – Ebbs II (16.30), Reith/Kitzbühel – WSG Juniors (17), Kirchbichl II – Stans (18.30), Hall II – Going (19.30). Sonntag (15.8.): Mils II – Hochfilzen (14.30).



Die Bereitschaft, mit den Bussen zu fahren, ist da, was fehlt, ist ein entsprechendes Angebot, sagten Teilnehmer einer Umfrage.

Foto: Otter

Nur einen „Dreier“ für die Öffis im Bezirk Kufstein

Umfrage des Regionalmanagements brachte ernüchterndes Ergebnis: Die Teilnehmer wollen kürzere Takte und Busse auch in der Nacht.

Von Wolfgang Otter

Kufstein – „I wart auf'n Bus, aber er kummt ned“: Der abgeänderte Song-Text der Gruppe DÖF aus den Achtzigerjahren dürfte auch manchen Benutzern von Öffis im Ohr klingen, denn eine Umfrage brachte ein ganz klares Ergebnis: Es gab nur ein Befriedigend, denn die Busse sollten in kürzeren Takten und auch in der Nacht fahren. Das seien auch die Grundvoraussetzungen, dass noch mehr Leute auf Öffis umsteigen, wie Manuel Tschenet, Mobilitätsfachmann des Regionalmanagements KUUSK, Kufstein und Umgebung, weiß. „Es geht nicht um den Preis, da ist Tirol bereits sehr günstig“, fügt er an. Aber die

Verbindungen sind gerade für Berufspendler zu wenig attraktiv. Nicht auf der Schiene, da sei man bereits gut aufgestellt, „aber die Busverbindungen müssen verbessert werden“. Das deckt sich auch mit der Ansicht der 1800 Befragten in 19 Gemeinden zwischen Kundl und Kössen.

Dass es anders geht, zeigt Tschenet auch bei einer vergleichenden Analyse zum Nahverkehr zwischen den Regionen Kufstein und St. Johann in Tirol, dem Vorarlberger Walgau und Bregenzerwald wie auch dem Salzburger Flachgau. Fazit: In anderen Regionen verkehren die Busse auch in der Nacht, teilweise bis 24 Uhr. Für Tschenet steht ganz klar fest, „dass der Busverkehr bis 22 Uhr ausge-

dehnt werden muss – und der Takt auf 30 Minuten verkürzt. Es gibt ja Linien, wo am Wochenende die letzte Fahrt um 16 Uhr ist. Ich appelliere an die Gemeinden: Der Ausbau kostet zwar Geld, aber es ist auf der anderen Seite gut investiert.“ 42 Prozent der Befragten gaben übrigens an, auf den Pkw zu verzichten, wenn das Angebot stimmt.

Das Verbessern könnte die regionale Kompetenzstelle unter dem Namen „Kufstein mobil“ künftig in die Hand nehmen. Angedacht ist eine Genossenschaft, wo die Gemeinden und Tourismusverbände Mitglieder sind. Der Start sollte in Kufstein erfolgen. Damit könnte man auch Steuervorteile lukrieren. In Vorarlberg und

Salzburg wurde die Frage mit Gemeindeverbänden gelöst.

Der Vorteil der Zusammenschlüsse liege auf der Hand: Hier wäre das Thema Verkehr allgegenwärtig und die Gemeinden permanent eingebunden. „Damit steigt auch das Verständnis für das komplexe Problem.“ Derzeit sind die Gemeinden besonders bei der Verhandlung über die Ausschreibung der Linien mit dem VVT eingebunden – alle 10 Jahre. „Und dann ist mehr oder weniger Stillstand. Wir haben sogar ein schlechteres Angebot als 2011, es sind einige Verbindungen weniger, von Kufstein ausgehend“, zeigt Tschenet auf.

Kritisiert wurden bei der Umfrage auch Lücken im Geh- und Radwegnetz.

Bei jedem Platzkonzert tritt auch eine Jugendgruppe vom Trachtenverein D'Schneetoia auf



PLATZ KONZERT BEIM WIRT MIT DER BMK EBBS

- Donnerstag, 15.7.21 Sattlerwirt
- Donnerstag, 22.7.21 Oberwirt
- Donnerstag, 29.7.21 Aschingeralm
- Donnerstag, 12.8.21 Sattlerwirt
- Donnerstag, 19.8.21 GH Lederer
- Donnerstag, 26.8.21 Oberwirt
- Donnerstag, 2.9.21 GH Schanz
- Sonntag, 12.9.21 Naunspitzmesse

Beginn jeweils um 20.00 Uhr. Nur bei Schönwetter!

Hinweis: am 14. 8. 2021 findet um 11.00 Uhr ein Frühschoppen mit der BMK Ebbs auf der Ritzau Alm statt

Seniorensport beim TC Ebbs seit über 14 Jahren

EBBS. Beim Tennisclub in Ebbs gibt es sie, die in Tirol einzigartige Tennis-Männerrunde über 40, die sich wöchentlich zu einem eigen ins Leben gerufenen Turnier trifft. Verantwortlich dafür ist seit über 14 Jahren Horst Elsner, der mit einem dafür eingehobenen Turnierbeitrag von nur 30 Euro sehr viel bewerkstelligt. Die knapp 30 gemeldeten Spieler müssen sich bis Montag jeweils für das Mittwochturnier (10 bis 12 Uhr) melden. Gestellt werden von Horst Elsner die Bälle und die wöchentlichen Präsente für die Siegerehrung. Am Ende der Sommersaison gibt es in einem ausgewählten Gasthaus eine Gesamtsiegerehrung mit einer Preisgestaltung für alle



Horst Elsner im BEZIRKSBLÄTTER-Gespräch.

Foto: F. Schwaighofer

bei den Turnieren erfassten Teilnehmer. Der „Horst“, der alles im Griff hat, sorgt so für viel Bewegung beim Seniorentennis, beim Tennisclub Ebbs, im Gesellschaftsleben und so manches heiße Kartenspiel im Anschluss an die Turniere.

BEZIRKSBLATT 4.15. AUGUST 2021

Gemeinde Ebbs lädt zum Sommerkino

EBBS. Am Samstag, den 7. August 2021, wird das Hallo du wieder zum Sommerkino. Mit der oscar-prämierten Tragikomödie „Green Book – Eine besondere Freundschaft“, welche auf einer wahren Begebenheit beruht, ist dem Regisseur Peter Farrelly einer der kraftvollsten Filme des Jahres 2018 gelungen. Beginn ist um 20:45 Uhr im Freigelände Hallo du. Der Eintritt ist frei. Für Verpflegung ist gesorgt. Für einen gemütlichen Kinoabend kann man gerne Decken, Klappsessel, Liegestühle usw. mitnehmen. Bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung in der überdachten Eishalle statt.



Das Hallo du wird wieder zum Sommerkino

Foto: Green Book

BEZIRKSBLATT
4.15. AUGUST 2021

MEINBEZIRK.AT/KUFSTEIN

Ebbser Bauernmarkt wieder am 7. August

EBBS. Am Samstag, den 7. August 2021, findet von 9 Uhr bis 13 Uhr wieder der Ebbser Bauernmarkt am Vorplatz des neuen Kindergartens Ebbs statt.

Von Speck, Käse, Fisch, Brot bis hin zu Dekoartikeln reicht das große Angebot. Neben dem gewohnten Sortiment gibt es auch verschiedenste Produkte von der Ziege, Dekoartikel aus Holz und Ton, Seifen, Körperbürsten, Taschen usw., bei schönem Wetter gibt's Frozen Yogurt. Angeboten werden natürlich auch wieder Salat, Kohlrabi, Karotten usw. Der Kameradschaftsbund Ebbs Buchberg verköstigt die Besucher mit Blattl mit Sauerkraut sowie Kaffee und Kuchen. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.



Die fleißigen Helfer des Ebbser Bauernmarktes.

Foto: Gemeinde Ebbs

PKW-Lenker (20) übersah Stau auf A12

EBBS. Ein 20-jähriger PKW-Lenker war am Dienstag, den 27. Juli, auf der A12 unterwegs. Der Mann fuhr mit dem Auto gegen 7:40 Uhr an rechten Fahrstreifen in Richtung Deutschland. Auf Höhe Ebbs hatte sich ein Stau gebildet – diesen übersah der Mann offenbar. Der 20-Jährige konnte nicht mehr rechtzeitig abbremsen und musste sein Fahrzeug verreißen. Es prallte gegen das Heck eines Sattelkraftfahrzeuges und schleuderte mit seinem PKW auf die Überholspur. Dort kam das Fahrzeug dann zum Stillstand. Der Mann konnte sein Auto selbst verlassen und wurde mit leichten Verletzungen ambulanz im BKH Kufstein behandelt.



Bei Ebbs kam es am Dienstag zu einem Auffahrunfall.

Foto: ZOOM.Tirol

BEZIRKSBLATT
4.15. AUGUST 2021

Ebbser Bauernmarkt wieder am 7. August

EBBS. Am Samstag, den 7. August 2021, findet von 9 Uhr bis 13 Uhr wieder der Ebbser Bauernmarkt am Vorplatz des neuen Kindergartens Ebbs statt.

Von Speck, Käse, Fisch, Brot bis hin zu Dekoartikeln reicht das große Angebot. Neben dem gewohnten Sortiment gibt es auch verschiedenste Produkte von der Ziege, Dekoartikel aus Holz und Ton, Seifen, Körperbürsten, Taschen usw., bei schönem Wetter gibt's Frozen Yogurt. Angeboten werden natürlich auch wieder Salat, Kohlrabi, Karotten usw. Der Kameradschaftsbund Ebbs Buchberg verköstigt die Besucher mit Blattl mit Sauerkraut sowie Kaffee und Kuchen. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.



Die fleißigen Helfer des Ebbser Bauernmarktes.

Foto: Gemeinde Ebbs



Sebastian Kolland
Mitglied des Bundesrats, Ebbs

Der Wolf und das „Buffet am Berg“

Über Jahrhunderte hinweg haben Generationen von Bäuerinnen und Bauern mit viel Fleiß die Tiroler Almen nutzbar gemacht und eine Kulturlandschaft geschaffen, die nicht nur für die Landwirtschaft, sondern auch für den Tourismus unverzichtbar ist. Die dynamische Bestandszunahme von Wölfen im Alpenraum (ca. 30% pro Jahr) bringt die heimische Almwirtschaft nun zusehends unter Druck. Was mich an der Wolfs-Debatte stört, ist, dass manche den Eindruck erwecken, als wären die Bauern selbst schuld, wenn ihre Tiere gerissen werden. Da wird zynisch von einem „Buffet am Berg“ gesprochen, dass die Landwirte den Wölfen anbieten würden. „Die sollen halt einen Zaun aufstellen“, hat mir letzts ein Bekannter aus Innsbruck, der sich selbst als Tierschützer bezeichnet und jährlich an den WWF spendet, in Verkennung jeder alpinen Lebensrealität zugerant. Als ich ihm geschildert habe, dass die Schafe oft einen stundenlangen Todeskampf durchleiden - oft mit aufgerissenem Bauch oder abgetrennten Gliedmaßen - hat er nur mit den Schultern gezuckt. Für mich bleibt es ein Rätsel, warum manche, die jeden Frosch über die Straße tragen, gegenüber diesem Tierleid völlig teilnahmslos bleiben. Ein Tier ist ein Tier. Und wer Tierschutz ernst nimmt, sollte sein Mitleid nicht nach Gutdünken verteilen, sondern jedem Tier mit Empathie begegnen - auch Schafen, Ziegen und Kälbern.

Ich freue mich über Meinungen, Anregungen und auch Kritik an sebastian.kolland@parlament.gv.at

Rufstein Blick

28.07.2021

92ufstair Blick, 28.07.2021

Sommerkino im Hallo du

Am 7. August wird das Ebbser Freizeitzentrum Hallo du wieder zum Sommerkino. Mit der oscarprämierten Tragikomödie „Green Book – Eine besondere Freundschaft“, welche auf einer wahren Begebenheit beruht, ist dem Regisseur Peter Farrelly einer der kraftvollsten Filme des Jahres 2018 gelungen.

Die USA im Jahr 1962: Dr. Don Shirley ist ein begnadeter klassischer Pianist und geht auf eine Tournee, die ihn aus dem verhältnismäßig aufgeklärten und toleranten New York bis in die amerikanischen Südstaa-



Gemütlicher Kinoabend in Ebbs
Foto: Gemeinde Ebbs

ten führt. Als Fahrer engagiert er den Italo-Amerikaner Tony Lip, der sich bislang mit Gelegenheitsjobs über Wasser gehalten und etwa als Türsteher gearbeitet hat. Während der langen Fahrt, bei der sie sich am sogenannten Negro Motorist Green Book orientieren, in dem die wenigen Unterkünfte und Restaurants aufgelistet sind, in dem auch schwarze Gäste willkommen sind, entwickelt sich langsam eine Freundschaft zwischen den beiden sehr gegensätzlichen Männern. Beginn der Filmvorführung ist um 20.45 Uhr im Freigelände Hallo du. Der Eintritt ist frei. Für Verpflegung ist gesorgt. Es wird nur eine begrenzte Zahl an Tischen und Bänken aufgestellt. Für einen gemütlichen Kinoabend kann man deshalb gerne Decken, Klappsessel, Liegestühle usw. mitnehmen. Bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung in der Eishalle statt.

- Anzeige -

GREEN BOOK
Eine besondere Freundschaft



**SOMMERKINO
im Hallo du**

**Samstag, 7.8.2021
Beginn 20.45 Uhr
Eintritt frei!**

Für Verpflegung ist gesorgt. Es wird nur eine begrenzte Zahl an Tischen und Bänken aufgestellt. Für einen gemütlichen Kinoabend kann man deshalb gerne Decken, Klappsessel, Liegestühle usw. mitnehmen. Bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung in der überdachten Eishalle statt.

Um Einhaltung aller vorgeschriebenen Sicherheits- und Hygienebestimmungen wird gebeten.

Rufstein Blick, 28.07.2021

Ebbser Bauernmarkt im August

Am Samstag, 7. August, von 9 bis 13 Uhr, findet am Vorplatz des neuen Kindergartens in Ebbs wieder der Ebbser Bauernmarkt, unter den strengen, gesetzlichen Vorschriften, statt.

Das Angebot für die Besucher reicht von Speck, Käse, Fisch, Brot, Gemüse, Salat bis hin zu Dekoartikel.

Neben dem gewohnten Sortiment gibt es auch verschiedenste Produkte von der Ziege,

Dekoartikel aus Holz und Ton und bei schönem Wetter Frozen Yogurt, Seifen, Körperbürsten, Taschen, usw. Natürlich gibt es auch wieder Salat, Kohlrabi, Karotten usw. zu kaufen.

Der Kameradschaftsbund Ebbs Buchberg verköstigt die Besucher mit Blattl mit Sauerkraut sowie Kaffee und Kuchen. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

Der nächste Bauernmarkt findet dann am 4. September statt.



Bauernmarkt in Ebbs am 7. August.

Foto: Gemeinde Ebbs*

Rufstein Blick, 28.07.2001

Auch LMS Untere Schranne bei Prima la Musica erfolgreich

Die Schüler der LMS Untere Schranne waren beim Wettbewerb prima la musica in Kitzbühel wieder sehr erfolgreich. Zwischen 28. Juni und 8. Juli konnten die vielen jungen Musiker aus ganz Tirol auf einer tollen Platt-



Manuel Widmoser

Foto: Pressefoto plm

form ihr Talent und Können zeigen. Die PreisträgerInnen der LMS Untere Schranne sind: Manuel Widmoser, Fagott Ag B - 1. Preis mit Auszeichnung / Kl. Sigrid Gruber; Julian Haselsberger, Tuba Ag 1 - 1. Preis / Kl. Andreas Fuetsch; Teresa Kolland, Saxofon Ag 1 - 2. Preis / Kl. Hans Maier; Ensemble Polyhymnia, Ag 2 Ensemble Kreativ - 1. Preis mit Auszeichnung und Jury-Sonderpreis, Jolina Althoff, Hannah Gruber und Elisabeth Sinhart, Violinen / Kl. Maria Wieser, Katharina Gossner, Hackbrett / Kl. Johanna Zass, Chiara Kapetanopolous, Harfe / Kl. Katharina Blassnigg.

Rufstein Block, 28.07.2021

STELLEN- AUSSCHREIBUNG



Folgende Stelle gelangt ab 04.10.2021 zur Besetzung:

VERWALTUNGSMITARBEITERIN / VERWALTUNGSMITARBEITER

in Vollbeschäftigung (40 Wochenstunden)
als Karenzvertretung bis Dezember 2023

Zu Ihrem Arbeitsgebiet gehören: Lohnverrechnung und Personalaktenführung, Mitarbeit in der Buchhaltung, Sekretariatsarbeiten, Schriftverkehr, Posteinlauf, Protokolltätigkeiten, Bewohnerverwaltung, etc.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz 2012, Entlohnungsschema I, Gruppe c. Der Mindestbezug beträgt bei Vollbeschäftigung EUR 2.260,30 brutto.

Wir erwarten neben der fachlichen Eignung und Teamgeist vor allem Verständnis und Einfühlungsvermögen für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Die schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen wie Lebenslauf, Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis und allfälligen Schul- und Dienstzeugnissen bis zum 30.07.2021 an den Gemeindeverband Altersheim Ebbs, z. Hd. Heimleiter Helmut Kronbichler, 6341 Ebbs, Roßbachweg 10, heimleitung@pflegeheim-ebbs.at, Tel. 05373/42363-519.

Der Obmann:
Bgm. ÖkR Josef Ritzer

Reifstein Blick, 28.07.2021



Rad-Bergrennen vom Gasthaus Oberwirt zur Aschingeralm. Foto: Thrainner Reinhard

Gaudirace – Rad-Bergrennen in Ebbs

Am 21. August findet wieder das traditionelle Gaudirace in Ebbs statt. Das vom URC-Ebbs veranstaltete Rad-Bergrennen führt vom Gasthaus Oberwirt zur Aschingeralm. Die 476 hm und 5,4 km können mit dem Rennrad oder dem Mountain Bike gefahren werden. Es gibt eine Einzelwertung, Teamwertung und es wird der Ebbser Dorfmeister gekürt. Start ist um 14 Uhr, Nachnennungen sind bis 13 Uhr möglich. Infos und Anmeldung unter www.urb-ebbs.eu



Hinten v. l.: Bauernbunddirektor BR-Präsident Peter Raggl, Bezirksbauernobmann Michael Jäger, Alois Horngacher, Peter Feger, Christian Ritzer, Georg Horngacher, Jakob Fuchs, Kammerdirektor Ferdinand Grüner, Josef Lanzinger. **Vorne v. l.:** LK-Präsident NR Josef Hechenberger, Bezirksbäuerin Christine Lintner, Johann Gwiggner, Josef Ritzer, Margaretha Osl, Jakob Hager, Georg Oberhammer, Maria Feger, Heinz Gstir, Landesbäuerin LK-Vizepräsidentin Helga Brunschmid und Bauernbundobmann LH-Stv. Josef Geisler

Foto: Tiroler Bauernbund

Ehrungen für große Verdienste um die Landwirtschaft

Der Tiroler Bauernbund, die Landwirtschaftskammer Tirol und die Tiroler Bäuerinnenorganisation ehrten kürzlich verdiente Funktionäre am Ho adlhaus in der Axamer Lizum. „Unsere Bauern, die sich auf Orts-, Gebiets- und Bezirksebene ehrenamtlich, neben der vielen Arbeiten am Hof, für die Anliegen der heimischen Bauernfamilien stark machen, sind die Basis jeder bäuerlichen Interessensvertretung in unserem Land. Nur durch unsere

bäuerlichen Entscheidungsträger vor Ort wissen wir, wo der Schuh drückt, und können uns auf allen Ebenen – bis hin zur Bundes- und EU-Ebene – für die Anliegen der heimischen Berglandwirtschaft stark machen. Deswegen möchte ich meinen aufrichtigen Dank allen anwesenden Funktionären aussprechen. Ihr seid die tiefe Wurzel der landwirtschaftlichen Interessensvertretung im Land und Grundstein dafür, dass wir uns weit verzweigt

für eine funktionierende, flächendeckende Landwirtschaft stark machen können“, so Bauernbundobmann LHStv. Josef Geisler zu den anwesenden Bauern.

NR Josef Hechenberger, Präsident der Landwirtschaftskammer Tirol, lobte die Funktionäre ebenfalls für ihren Einsatz: „Nur wenn wir wissen, welche Themen die Bezirke bewegen, können wir uns in der Landwirtschaft positiv weiterentwickeln.“

Sommer nachts FEST



Samstag, 31. Juli 2021

Beginn: 17:00 Uhr

im Ebbser Schulhof

Es gibt:
Grillhendl und
Zillertaler Krapfen
u.v.m.

Für Stimmung sorgen:

d' Rieder



Eintritt frei

**3-G-Regel
Eingangs-
kontrolle
Sperrstunde
1.00 Uhr**



 / www.schneetoia.at

Ein herzliches Dankeschön gilt unseren Sponsoren - siehe Rückseite.

WSV Ebbs: 9-tägiges individuelles Erlebnis im Kufsteinerland

51. Ebbser Koasamarsch war erfolgreiche Light-Version



Rund 200 Sportbegeisterte stellten sich im Juni 2021 der Herausforderung „Ebbser Koasamarsch light“ und absolvierten eine der sieben Wander- und Trailrunning-Strecken auf eigene Faust.

Neun Tage Ebbser Koasamarsch – das gab es noch nie. Bei hochsommerlichen Temperaturen konnten die Teilnehmer bei der 51. Auflage der Kultveranstaltung selbst entscheiden, wann sie zwischen Samstag (19.06.) und Sonntag (27.06.) die von ihnen gewählte Distanz in Angriff nehmen möchten. Lediglich der Start- und Zielort in Ebbs sowie der jeweilige Streckenverlauf waren vorgegeben. Um den Wettkampf-Charakter des Events zu wahren und den AthletInnen ein Stück „Koasamarsch-Feeling“ zu bieten, wurden die erwarteten bzw. gelaufenen Zeiten inklusive GPS-Daten und Beweisfoto im Anschluss von den SportlerInnen selbst auf my.raceresult.com eingetragen. Belohnt wurden die Finisher mit Medaillen, welche beim TVB Kufsteinerland abgeholt werden konnten.

„Unsere Alternative wurde gut angenommen und die Resonanz der Teilnehmenden fiel durchwegs positiv aus“, betont Andy Moser vom OK-Team des Wintersportverein Ebbs. Der Umstieg auf die diesjährige Light-Edition war den aktuellen Verordnungen geschuldet.

Sieben Strecken

Je nach Leistungsniveau standen auch heuer vier abwechslungsreiche Wander- und drei fordernde Laufdistanzen zur Auswahl. Die beiden Talwanderungen (5 & 12 km) für Gemütliche, ambitionierte Wanderer waren auf der 20er- oder 40er Strecke

unterwegs – stets begleitet von atemberaubenden Ausblicken auf den markanten Koasa. Bergläufer aus nah und fern konkurrierte um die beste Zeit beim KOASA-Höllennritt (20 km) und beim KOASA-Classic Run (33 km). Die Königsdisziplin, der KOASA-Marathon, führte hartgesottene Athleten auf 44 Kilometern über rund 2.100 Höhenmetern über teils hochalpine Passagen durch das Kaisergebirge.

„Wir möchten uns für die rege Teilnahme sowie den reibungslosen Ablauf bedanken“, freut sich Wolfgang Walcher vom Organisationsteam. Ergebnisse auf my.raceresult.com.



Foto: Max Draeg

Badeunfall in Wagrain-Mühltal

Niederndorf – Zu einem tragischen Badeunfall kam es am Samstag in Wagrain-Mühltal. Ein 56-jähriger Österreicher wollte auf seinem selbst gebauten Holzturm mit einem Sprungbrett einen Kopfsprung in das ge-

staute Wasser des Jennbaches machen. Dabei rutschte er aus und stürzte mit dem Kopf voraus in den Uferbereich des Beckens. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus Kufstein eingeliefert. (TT)

TIROLER TAGESZEITUNG
4.7.2021

Keune
26.6.2011

Kurz nach der Grenze zu Deutschland krachte ein 52-jähriger gestern am frühen Morgen auf der Inntalautobahn bei Ebbs in Fahrtrichtung Innsbruck mit seinem Auto mit voller Wucht gegen einen Fahrbahnteiler. Der Mann und auch seine 62-jährige Beifahrerin erlitten bei dem Unfall erhebliche Verletzungen und mussten vom Rettungsdienst ins Krankenhaus nach Kufstein eingeliefert werden.



Foto: ZOOM.TVROL

Frischer Wind im Domcafé!



Das beliebte Domcafé Ebbs eröffnet neu!

Ab dem 19. Mai freuen sich Karin und Hannes Dornauer, ihre Gäste im gemütlichen Ambiente des Domcafés begrüßen und bewirten zu dürfen. Die beiden blicken zusammen auf ein halbes Jahrhundert Gastroerfahrung zurück und das sieht und schmeckt man.

Trotz Krise wagt man den Schritt in die Selbständigkeit und blickt gemeinsam positiv gesinnt in die Zukunft. Mit viel Zuversicht und Liebe zum Detail sind sich die beiden sicher, vielen Gästen eine gute Zeit zu bereiten.

Bei der Zubereitung kleiner Snacks und erfrischender Getränke setzt man ganz nach dem Motto „warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah“ auf Regionalität.

Serviert werden hausgemachte Kuchen und köstliche Eisbecher, die nicht nur ein Augenschmaus sind.

Die ausgewählten Weine bieten einige besondere Schmankerl und laden zum After Work Achterl oder zum gemütlichen Beisammensein in netter Gesellschaft ein.

Sonntags wird Weißwurstfrühstück mit Brezen und Weißbier serviert, was Einheimische gleichermaßen wie unsere lieben bayrischen Nachbarn erfreuen wird und auch an den anderen Wochentagen wird den ersten Gästen der Start in den Tag mit einem kleinen Frühstück versüßt.

Mit seiner zentralen Lage gegenüber des Doms zu Ebbs ist das Café für jedermann optimal erreichbar. Ausreichend Parkplätze sorgen zusätzlich dafür, dass für jedes Gefährt ein Platzlerl zur Verfügung steht.

Adresse: Raiffeisenplatz 4 · 6341 Ebbs
domcafe.ebbs@gmail.com Tel. +43 (0)5373/21503
www.domcafe-ebbs.at

Öffnungszeiten: Mo-Mi 08:30 - 21 Uhr
Do Ruhetag (außer Feiertags) Fr-Sa 08:30 - 24 Uhr
Sonn- und Feiertags: 08:30 - 18 Uhr



Freisinger begeht Spatenstich:

Biowärme Ebbs wird erweitert



Vor 14 Jahren fand der Spatenstich zum Bau eines Fernheizwerkes durch die Biowärme Ebbs GmbH in Ebbs statt, da das Werk an seine Kapazitätsgrenzen gelangt ist hat sich die Firma Freisinger zu einem Ausbau entschlossen. Am 20. Mai wurde dafür zum Spatenstich geladen.

War es anfangs eine Beteiligung der Firmen Freisinger, Kelag und Bundesforste Österreich, so übernahm vor in etwa zehn Jahren Freisinger die Biowärme Ebbs zur Gänze. 600 Haushalte werden mittlerweile, zur vollsten Zufriedenheit, mit Wärme beliefert und das war ausschlaggebend für diese zukunftssträchtige Entscheidung.

Bestehen bleibt weiterhin der zwei Megawatt Holzkessel, der zur Abdeckung von Spitzenleistungen von einem Ölkessel ergänzt wird. Hinzu kommt ein neuer moderner Holzkessel mit zwei Megawatt Leistung. Dadurch verringert sich auch der Einsatz von zusätzlicher Energie für die Spitzenleistung ganz entscheidend. Es wird ein baugleiches zum bestehenden Heizhaus errichtet, um sowohl die Technik als auch die erforderlichen Hackschnitzel lagern zu können.



Heizwart Josef Anker, die Planer Markus und Peter Ritzer, Hans Feller (Fa. Bodner), Josef Freisinger, Bürgermeister Josef Ritzer und Tobias Freisinger

Foto: Eberharter

Der größte Abnehmer der Fernwärme ist die Gemeinde Ebbs mit ihren Kommunalgebäuden. Für BM Josef Ritzer ist diese Erweiterung ein Schritt in die richtige Richtung. Obwohl die Gasleitung vielerorts vor der Haustür liegt, haben sich die Ebbser für die lokale Fernwärme entschieden. „Früher hing in der kalten Jahreszeit oft eine Rauchwolke über dem Dorf“, sagt Ritzer. Viele haben das private Heizen mit einem Holzofen eingestellt und aus dem Schlot des

Heizwerkes entsteigt nur mehr eine dünne Wasserdampfsäule, wie Josef Freisinger versicherte. Und das, obwohl 365 Tage im Jahr konstant auf 1000 Grad geheizt wird. Bis zum September soll der neue Heizkessel fertiggestellt sein, in Betrieb geht die Anlage voraussichtlich mit Ende des Jahres. Von Anfang an ist Josef Anker als Heizwart tätig und er ist mit vollem Engagement bei der Arbeit und kennt sich in der komplexen Materie bestens aus.

-be-

Die Gemeinde Ebbs erweitert die Biowärme

EBBS. Die anfängliche Beteiligung der Firma Freisinger übernahm vor sieben Jahren zur Gänze die Biowärme Ebbs. 600 Haushalte werden mittlerweile zur vollsten Zufriedenheit der Kunden mit Wärme beliefert, was ausschlaggebend für eine zukunftssträchtige Entscheidung war. Bestehen bleibt weiterhin der Zwei-Megawatt-Holzessel, der zur Abdeckung von Spitzenleistungen durch einen Ölkessel ergänzt wird. Hinzu kommt ein neuer, moderner Holzessel mit vier Megawatt Leistung. Dadurch verringert sich auch der Einsatz von zusätzlicher Energie für Spitzenleistungen ganz entscheidend. Es wird ein baugleiches zum bestehenden Heizhaus errichtet, um sowohl die Technik als auch die erforderlichen Hackschnitzel lagern zu können. Der größte Abnehmer der Fernwärme ist die Gemeinde Ebbs mit ihren Kommunalgebäuden. Für Bürgermeister Josef Ritzer



Josef Freisinger, Bgm. Josef Ritzer & Tobias Freisinger (v.l.).

Foto: Eberharter

ist diese Erweiterung ein Schritt in die richtige Richtung. Obwohl die Gasleitung vielerorts vor der Haustür liegt, haben sich viele Ebbser für die lokale Fernwärme entschieden. „Früher hing in der kalten Jahreszeit oft eine Rauchwolke über dem Dorf“, sagt Ritzer. Viele haben das private Heizen mit einem Holzofen eingestellt und aus dem Schlot des Heizwerkes entsteht nur mehr eine dünne Wasserdampfsäule, so Freisinger.

Der Ebbser Raritätenzoo sorgte für Wirbel im Netz

EBBS. Am 17. Mai gab es großen Wirbel um den Raritätenzoo Ebbs. Der Tierpark veröffentlichte via Facebook einen Post, in dem es hieß, dass laut den neuen Verordnungen der Bundesregierung auch für Zoos und Tierparks im Freien die 3-G-Regel gilt. Darum habe man beschlossen, den Zoo vorübergehend zu schließen. Auch die FPÖ stand der Verordnung kritisch gegenüber: „Der Raritätenzoo in Ebbs ist eines der beliebtesten Ausflugsziele im Bezirk Kufstein. Es ist eine Schande, dass solchen Betrieben die Arbeit verleidet und somit die wirtschaftliche Existenz bedroht wird. Seit gestern hat er vorübergehend geschlossen, da die Auflagen einfach unmöglich umzusetzen sind.“

Große Verwirrung

Für den Moment kann der

Raritätenzoo aufatmen und öffnete mit 21. Mai doch seine Pforten. Laut Sozialministerium, gilt die 3-G-Regel nicht für Betriebsstätten, an denen es zu einem Aufenthalt überwiegend im Freien kommt. Weiterhin gilt natürlich die zwanzig Quadratmeter Regel, Hände waschen und desinfizieren, Maske in geschlossenen Räumen und den Mindestabstand zu einzuhalten. Dennoch ist die Verwirrung in Ebbs groß. „Es geht nur darum ob und wie wir die Öffnungsverordnung der Bundesregierung einhalten können, und wie gewisse Teile interpretiert werden können. Verordnungen werden in Windeseile von der Bundesregierung verändert, angepasst oder umgeschrieben und gelten dann voraussichtlich erstmal, wenn nicht zwischenzeitlich etwas abgeändert wird“, sagt Marion Mayr vom Raritätenzoo Ebbs.

BEZIRKSBLATT

26. 127. MAI 2021

So lebt es sich in

WIFO-Index zeigt Lebensumstände von Gemeinden im Bezirk vor der Krise: Mariastein hat die Nase vorne.

BARBARA FLUCKINGER

BEZIRK. 2.122 Wohngemeinden hat Österreich, dreißig davon befinden sich im Bezirk Kufstein. Wie günstig die Lebenssituation in den Gemeinden des Bezirkes im Vor-Corona-Jahr 2019 war, zeigt der aktuelle WIFO-Lebenssituationsindex. Berechnet wird der Index aus Faktoren wie Einkommen, Erwerbsintensität, Alter und Qualifikation. Je höher der Indexwert ausfällt, desto günstiger ist die Lebenssituation in der Gemeinde. Unterschiedliche Lebensbedingungen zeigen sich dabei österreichweit vor allem zwischen städtischen und ländlichen

Regionen bzw. dicht und dünn besiedelten Gebieten. Ein Trend, der teilweise auch im Bezirk Kufstein beobachtbar ist. Denn die Städte Kufstein und Wörgl zählen mit den Werten 5,946 und 5,764 zu jenen Gemeinden, die im Bezirk eher schlecht abschneiden. Zum Vergleich: Die Landeshauptstadt Innsbruck erreichte einen Index von 5,8. Am schlechtesten schnitt im Bezirk allerdings die doch eher „ländliche“ Gemeinde Niederndorferberg ab. Sie konnte nur 5,401 Punkte erreichen.



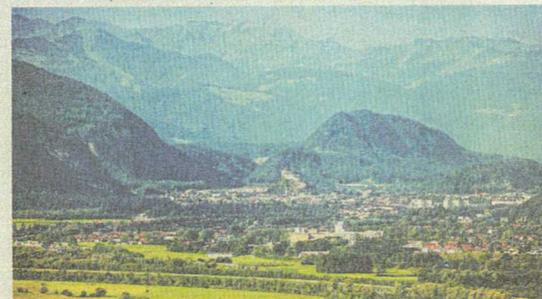
Mariastein bietet die günstigste Lebenssituation. Foto: Happacher/BB Archiv

So schneiden Gemeinden ab
In der gesamtösterreichischen Auswertung liegen damit sechs Gemeinden des Bezirkes im obersten Fünftel (7.135 Punkte oder mehr): Angerberg, Breitenbach a.L., Kramsach, Mariastein, Münster, Schwoich. Sie bieten ihren Bewohnern besonders günstige Lebensumstände. Die Gemeinde Mariastein schafft laut Indexzahl 7,569 die günstigste Lebenssituation im Bezirk. Folgende sechs Gemeinden konnten einen Lebenssituationsindex zwischen 6,72 bis 7,135 Punkten erreichen und liegen damit im zweiten Fünftel: Angath, Bad Häring, Brixlegg, Ebbs, Kundl und Langkampfen. Die Gemeinden Brandenberg, Kirchbichl, Niederndorf, Radfeld, Reith im Alpbachtal, Söll und Thiersee schafften es ins mittlere Fünftel (6,353 bis 6,72 Punkte). Im vierten Fünftel liegen mit

den Gemeinden

5,921 bis 6,353 Punkten sechs Gemeinden – Alpbach, die Stadt Kufstein, Rattenberg, Rettenhörs, Walchsee und Wildschönau. Abgeschlagen und im untersten Fünftel (5,921 Punkte oder weniger) liegen die fünf Gemeinden Ellmau, Erl, Niederndorferberg, Scheffau und Wörgl. Damit zeigt sich im Bezirk ein breites Spektrum innerhalb der Bewertung laut WIFO-Lebenssituationsindex. Insgesamt betrachtet, schneidet der Bezirk Kufstein allerdings nicht schlecht ab. Nur zwölf der dreißig Gemeinden liegen in den letzten beiden Fünfteln der Bewertung.

Erwerbstätigkeit nahm ab
Wie sieht es indes mit der Entwicklung der Erwerbstätigkeit in den Jahren 2019 und 2020 aus? Der Forschungsbereich Strukturwandel und Regionalentwicklung des WIFO analysierte



Neun Gemeinden im Bezirk Kufstein konnten einen Lebenssituationsindex von über 7,0 erreichen. Foto: Smart Design/BB Archiv

bereits im April 2020 die wirtschaftliche Betroffenheit der Bundesländer. Über zwei Drittel der österreichischen Erwerbstätigen waren demnach in erheblicher bis sehr stark betroffenen Branchen tätig. „Zahlreiche Regionen sind von der Abnahme der Erwerbstätigkeit im Jahr 2020 gegenüber 2019

stark betroffen. Dies hat auch die Lebenssituation im Jahr 2020 beeinflusst. Inwieweit dies in dem Index zur Lebenssituation beziffert werden kann, werden wir anhand unserer aktuellen Vergleichsbasis weiter beobachten“, so Julia Bock-Schappelwein und Franz Sinabell, die beiden Köpfe hinter dem WIFO-Index.

Reußstein Beck, 19.05.2021



Bauernmarkt in Ebbs am 8. Mai.

Foto: Gemeinde Ebbs

Ebbser Bauernmarkt im Juni

Das Angebot reicht von Speck, Käse, Fisch, Brot bis hin zu Dekoartikel. Neben dem gewohnten Sortiment gibt es auch verschiedenste Produkte von der Ziege, Dekoartikel aus Holz und Ton und bei schönem Wetter

Frozen Yogurt. Der URC Ebbs verköstigt die Besucher mit Weißwürsten sowie Kaffee und Kuchen. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

Bitte tragen Sie eine FFP2 Maske und halten Sie Abstand!

Vorträge im Eltern-Kind-Zentrum

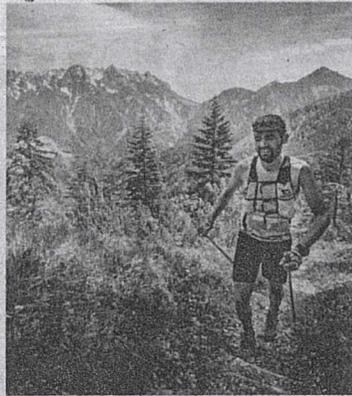
Der Vortrag „Damit der Geduldsfaden nicht reißt!“, der ElternWerkstatt mit Sabine Schäffer, findet am Donnerstag, 20. Mai, um 19 Uhr, im EKIZ, Kinderhaus Miteinander in Wörgl statt.

Der „Erste Hilfe für Säuglinge und Kleinkinder“, findet am Mittwoch, 2. Juni, um 19 Uhr, im Raum des Eltern-Kind-Zentrum Ebbs statt.

Bezirksblatt, 19.120.05.2021

Ebbser Koasamarsch „light“ 9-tägig mit sieben Strecken

Aufgrund der Coronapandemie und der damit einhergehenden Verordnung kann der Ebbser Koasamarsch nicht wie üblich stattfinden. „Gerade in Zeiten wie diesen gilt es, von Gewohntem abzuweichen. Damit man heuer dennoch nicht gänzlich auf das ‚Koasamarsch-Gefühl‘ verzichten muss, haben wir uns eine Alternative für bereits gemeldete Wanderer und Läufer ausgedacht“, so Wolfgang Walcher vom WSV Ebbs. Somit besteht für alle gemeldeten Sportler die Option, eine der sieben abwechslungsreichen Strecken - vier Wander- und drei Trailrundstrecken - im Zeitraum vom 19. bis 27. Juni eigenständig zu bestreiten. Neu im Repertoire ist der KOASA-Höllentritt, der die Läufer über 20 km durch das Naturschutzgebiet des Zahmen Kaisers und am Ende im Downhill durch die mystische „Hölle“ wieder hinab ins Tal führt. Trail-



Der Koasamarsch wird an 9 Tagen eigenständig gemeistert. Foto: Dräger

runner können ihre Zeiten zudem im Nachhinein online in die Liste von Raceresult eintragen lassen. Und da Fleiß bekanntlich belohnt werden soll, bekommen die Sportler - ob Wanderer oder Läufer - Medaillen zur Erinnerung. Informationen und Anmeldungen zur Zeitnehmung auf www.koasamarsch.at.

WERBUNG



NATURPARK KAISERGEIRGE
Das könnte schon bald Realität werden, wenn sich Gemeinden, Tourismusverbände, Kammern und Grundeigentümer auf einen gemeinsamen Weg einigen können.

MEILENSTEIN FÜR DEN NATURSCHUTZ UND DIE REGIONALENTWICKLUNG

Naturpark Kaisergebirge kann zur Chance des Jahrhunderts werden

Vor mehr als 60 Jahren wurden große Teile des Kaisergebirges zum Naturschutzgebiet ernannt. Jetzt könnte das Naturjuwel ein ganz besonderes Prädikat erhalten und zum Naturpark Kaisergebirge werden. Eine Chance, die viele Vorteile für die Region rund um das Kaisergebirge bringen soll. Aber es gibt auch Bedenken.

Es war im April 1959, als der damalige Kaisertaler und Pfandwirt Franz Schwaighofer bei der Bezirkshauptmannschaft Kufstein den Antrag einbrachte, das Kaisertal unter Naturschutz zu stellen. Obwohl die Idee zu Beginn auf große Begeisterung stieß und von vielen Seiten als visionär begrüßt wurde, geriet das Vorhaben zusehends unter Druck. Mehr und mehr machten die Gegner Stimmung, sodass im September 1960 der Antrag vom Gemeinderat der Stadt Kufstein mit knapper Mehrheit abgelehnt wurde. Ein Aufschrei der nationalen und internationalen Presse war die Folge, bis sich der damalige Kufsteiner Bürgermeister Rudolf Wahrstötter gezwungen sah, die Entscheidung mittels Volksbefragung der Kufsteiner Bevölkerung zu überlassen. Diese entschloss sich im

November 1961 nach langem Tauziehen von Gegnern und Befürwortern mehrheitlich für das Naturschutzgebiet Kaisergebirge, das gleichzeitig weit über das Kaisertal hinaus erweitert werden sollte. Mit den weiteren Beschlüssen der Gemeinden Ebbs, Walchsee, Kirchdorf, St. Johann, Going, Ellmau und Scheffau war der Weg frei. Doch es sollte noch weitere zwei Jahre dauern, bis rund 100 Quadratkilometer des Kaisergebirges am 19. April 1963 per Verordnung des Landes Tirol unter Schutz gestellt wurden.

Naturpark als Prädikat einer besonders schönen Natur- und Kulturlandschaft
Fast 60 Jahre später soll das Naturschutzgebiet Kaisergebirge ein ganz besonderes Prädikat erhalten, das seit über 50 Jahren nur außerge-



Gemeinden erhalten das Prädikat Naturparkgemeinde, was für die touristische Vermarktung wertvoll ist.

Georg Kaltschmid
Abgeordneter zum Tiroler Landtag
Die Grünen

wöhnlich schönen Natur- und Kulturlandschaften in Österreich verliehen wird: Naturpark Kaisergebirge. 47 solcher Naturparke gibt es aktuell in Österreich, fünf davon in Tirol. Basis eines Naturparks ist immer ein bestehendes Naturschutzgebiet, dessen Status damit grundsätzlich weder verstärkt, noch abgeschwächt wird. Jedoch ermöglicht die Ernennung zum Naturpark ein wesentlich besseres Management des Naturschutzes, weil hierfür Vereinsstrukturen geschaffen und finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Ein regionales Gemeinschaftsprojekt
„Die Initiative dafür muss jedoch von der Region selbst ausgehen“, erklärt Stefan Pühringer. Der ehemalige Geschäftsführer des TVB Kufsteinerland war im vergangenen Jahr trei-

bende Kraft, um das Projekt nach einer Idee des Grünen Landtagsabgeordneten und Walchseer Wirts Georg Kaltschmid in die Wege zu leiten. Erste Grundsatzgespräche mit Tourismusverbänden, Gemeinden, Landtagsfraktionen, Wirtschaftskammern und Fachabteilungen des Landes verliefen positiv. „Die Stimmung ist gut, aber es gibt auch viele Fragen“, weiß die Niederndorfer ÖVP-Landtagsabgeordnete Barbara Schwaighofer. Insbesondere Grundbesitzer fürchten, dass sie in ihren Rechten beschränkt werden könnten.

Viele Interessen unter einen gemeinsamen Hut bringen

Diese Bedenken kennt auch Hermann Sonntag. Er ist Geschäftsführer des seit 2009 bestehenden Naturparks Karwendel. Sonntag muss die Interessen von 15 Gemeinden, fünf Tourismusverbänden, DAV, ÖAV, der Landwirtschaftskammer, der Bundesforste, Jagdpächtern, Landwirten und privater Grundbesitzer unter einen Hut bringen. Er betont: „Ein Naturpark ist ein sehr komplexes, aber auch sehr kooperatives Projekt, bei dem Kommunikation ein sehr wichtiger Punkt ist.“

Gemeinsam den Weg entwickeln und diesen aktiv gehen

Und gerade Kommunikation und Aufklärung seien jetzt in dieser frühen Phase besonders wichtig, weiß auch Stefan Pühringer. „Alle Beteiligten müssen den gleichen Wissensstand darüber haben, wo die Vorteile eines Naturparks für die Region rund um das Kaisergebirge zu finden sind, um auch gemeinsam aktiv an der Prädikatisierung mitzuarbeiten“, so Pühringer. Denn ein Naturpark erhält das Prädikat zu einem guten Teil auch dafür, dass Mensch und Natur sich gemeinsam in eine Richtung entwickeln. Das sehen



Die Umsetzung des Naturparks Kaisergebirge würde uns die Möglichkeit geben, die vielen Interessen durch ein professionelles Naturparkmanagement unter einen Hut zu bringen.

Barbara Schwaighofer
Abgeordnete zum Tiroler Landtag
ÖVP

102

Quadratkilometer ist das Naturschutzgebiet Kaisergebirge groß. Es bedeckt damit rund 10 % der Fläche des Bezirks Kufstein.

auch die beiden Landtagsabgeordneten Georg Kaltschmid (Grüne) und Barbara Schwaighofer (ÖVP) so. Beide orten im Projekt Naturpark viele Chancen für die Region rund um das Kaisergebirge. Kaltschmid: „Gemeinden im Naturpark erhalten das Prädikat Naturparkgemeinde, was in der touristischen Vermarktung Vorteile bringt. Landwirtschaftliche Produkte, die im Naturpark erzeugt werden, erhalten das Prädikat Naturparkprodukt, was dort wiederum Vorteile in der Vermarktung bringt. Und das alles mit einem steigenden Bewusstsein für den Naturschutz, besserer Erholung durch Lenkung von Besuchern, mehr Umweltbildung, Forschung und besserer Regionalentwicklung.“ Schwaighofer: „Die Umsetzung des Naturparks Kaisergebirge würde uns die Möglichkeit geben, die vielen Interessen durch ein professionelles Naturparkmanagement zu vereinen. Naturschutz, wirtschaftliche Nutzung und Tourismus müssen sich nicht gegenseitig ausschließen. Im Gegenteil. Wir können dadurch alle Aspekte auf ein höheres Niveau heben und gemeinsam davon profitieren.“ Beide orten auch ein seit Jahren steigendes Umweltbewusstsein, dem man mit einer Prädikatisierung zum Naturpark Kaisergebirge gerecht werden könnte.

Gemeinsamer Antrag im Tiroler Landtag

Finden alle Stakeholder in den vertieften Gesprächsrunden eine gemeinsame Basis und entscheiden sich für eine Zukunft als Naturpark, wollen Schwaighofer und Kaltschmid gemeinsam den Antrag im Tiroler Landtag einbringen, mit dessen Beschluss der endgültige Startschuss fallen soll. Das Budget dafür sei bereits durch den Beschluss des Konjunkturpakets vorhanden, betont Barbara Schwaighofer.

QUER MAI 2021

HINTERGRUND

Die Ziele eines Naturparks

In Österreich gibt es 47 Naturparke mit einer Fläche von ca. 500.000 Hektar. Jeder dieser Naturparke besteht aus wertvollen Natur- und Kulturlandschaften mit einer ihm eigenen Charakteristik. Um diese Landschaften voller Leben und ihre biologische Vielfalt zu erhalten, setzen die österreichischen Naturparke eine Vielzahl von Aktivitäten um. Grundsätzlich wird jeder Naturpark als Verein mit einem professionellen Management geführt. Besucherzentren bieten Informationen und sind „Eingangstore“ in die einzigartigen Naturräume. Durch Themenwege sollen Besucher geleitet werden, um gleichzeitig Ruhezeiten für Flora & Fauna zu schaffen. An der Seite von Naturparkrangern können wissbegierige Besucher erstaunliche Zusammenhänge zwischen der Tier- und Pflanzenwelt kennenlernen.

DIE FÜNF SÄULEN DER TIROLER NATURPARKE

- Schutz und Weiterentwicklung der Landschaft
- Schaffung von Erholungsmöglichkeiten
- Ökologische und kulturelle Bildungsangebote
- Förderung einer nachhaltigen Regionalentwicklung durch Schaffung von Arbeitsplätzen und Nebenwerbsmöglichkeiten in Tourismus und Landwirtschaft
- Laufende Forschungskooperationen

IM MITTELPUNKT IN NATURPARKEN

Biodiversität, Besucherlenkung, Schutzgebietsbetreuung, Sanfte Mobilität, Naturverträgliches Wegenetz, naturnahe Erlebnis- und Spielplätze, Rast- und Ruheplätze, Familienfreundlichkeit, Barrierefreiheit, Naturpark-Schulen u. Kindergärten, Themenwege, Infozentren, Führungen, Seminare, Kurse, Ausstellungen, Laufende Kooperation mit Forschung, Enge Zusammenarbeit mit Landwirtschaft, Tourismus und Kultur, Sozial- und Umweltverträglicher Tourismus, Naturpark-Spezialitäten nach definierten Kriterien, neue Arbeitsplätze und hochwertige Naturpark-Gaststätten.



ZUR PERSON

Der gebürtige Steirer Gerald Schittmayer ist seit 2015 Berufsjäger im Naturschutzgebiet Kaisergebirge. Er betreut im Kaisertal, auf dem Steinberg und am Brentenjoch drei Jagdreviere auf insgesamt 3.300 Hektar. Verpachtet ist die Jagd der Stadt Kufstein im Kaisertal seit rund 70 Jahren an die Industriellenfamilie Henkel, die seit Jahrzehnten in Kufstein verwurzelt ist. Schittmayer hat eine forstliche und jagdliche Ausbildung genossen und mit einer Staatsprüfung abgeschlossen. Bevor er nach Kufstein kam, war er zehn Jahre Berufsjäger der Familie Swarovski im Karwendel.

FOTOS: ALEX GREITER

JAGD & FORSTWIRTSCHAFT

Der Anwalt des Wildes

Während von den Behörden im Hegebezirk Kaisergebirge laufend hohe Abschusszahlen vorgegeben werden, sinkt der Bestand von Gamswild seit zehn Jahren. Berufsjäger Gerald Schittmayer sieht daher Handlungsbedarf.

Wenn Berufsjäger Gerald Schittmayer morgens um 3.30 Uhr aufsteht, ist das sein tägliches Ritual. Vor ihm: so gut wie immer ein langer, anstrengender Tag in einem der größten Jagdgebiete des Tiroler Unterlandes. 3.300 Hektar verteilt auf drei Reviere im Kaisertal – vom Kaiserbach bis hoch zu den Gipfeln des Zahnen und Wilden Kaisers – am Steinberg und am Brentenjoch betreut der gebürtige Steirer seit 2015. Das Revier im Kaisertal ist größtenteils im Besitz der Stadt Kufstein und seit rund 70 Jahren an die deutsche Industriellenfamilie Henkel verpachtet, die auch in Kufstein Wurzeln geschlagen hat und Schittmayers Arbeitgeber ist. Fünf Jagdhütten, acht Fütterungen und rund 60 Jagdsitze müssen laufend in Schuss gehalten werden. Ein Fulltimejob. Für den Revierjäger aber viel mehr als das: „Für mich ist das nicht nur mein Beruf, es ist meine Berufung.“ Brennholz machen, Wiesen

mähnen, Bäume verstreichen, Fütterungen bauen. Es gibt immer was zu tun. „Für die Jagd selbst bleiben da vielleicht fünf Prozent meiner Zeit“, erzählt der 45-Jährige. Aber die sei ohnehin nur sekundär. Sein Herzblut gilt der Hege des Wildes.

Gamsbestand ein Drittel gesunken

Und die ist dringend nötig. In den vergangenen zehn Jahren ist der Gamsbestand im Kaisergebirge um mehr als ein Drittel gesunken. Ein dramatischer Rückgang, der auch den Genpool dezimiert und irgendwann zur Ausrottung führen könnte, wenn nicht gegengesteuert wird. Gründe für den Rückgang sieht Schittmayer mehrere: Zum einen gibt es mehr Fallwild, weil auch das Wild durch den Klimawandel Probleme bekommen hat. Bis zu 15 Stück verendetes Gamswild findet der Berufsjäger pro Jahr; zum Teil befallen mit Parasiten wie dem Leberegel oder



Der Gamsbestand im Hegebezirk Kaisergebirge ist in den vergangenen zehn Jahren um mehr als ein Drittel zurückgegangen.

Othmar David
Hegemeister
Hegebezirk
Kaisergebirge

dem roten Magenbandwurm. Schittmayer meldet dies der Behörde und zieht das Fallwild dann von seinem Abschussplan ab, um den Bestand nicht zusätzlich zu dezimieren. Der liegt im Kaisertal – behördlich festgelegt – für dieses Jahr bei 17 Stück Gamswild, obwohl eine Richtlinie des Jägerverbandes nur maximal 12 % des Bestandes erlauben würde; derzeit also 14 von 117 gezählten Stück Gamswild. Dabei ist Schittmayer schon froh, dass ihm nicht mehr als die 17 Stück vorgeschrieben werden, denn sein Wunsch wäre es überhaupt, den Gamsbestand durch professionelle Hege wieder zu heben. Doch das kann er nicht allein schaffen.

Hegegemeinschaft, um Gamsbestand künftig zu sichern

„Brauchen würde es dazu zumindest eine Hegegemeinschaft über den ganzen Kaiserstock, weil ich als Jäger im Kaisertal allein gar nichts bewirken



kann“, erklärt Schittmayer im Gespräch mit QUER. Grund dafür: Das Gamswild wandert und wird dann in anderen Revieren vermehrt geschossen, wo die Trophäe im Vordergrund steht. Zwischen 500 und 2.700 Euro kann man für einen Abschuss verlangen. Je nach Altersklasse. Oft würden dadurch die Kosten für die Jagdpacht finan-

ziert. Pächter kleinerer Reviere akzeptieren daher gerne auch höhere Abschussvorgaben der Behörden. Manche fordern sie gar, „was langfristig für den Bestand aber kontraproduktiv ist“, bestätigt auch Othmar David, der Hegemeister für das Kaisergebirge. Er weiß auch, dass in den kleineren Revieren in letzter Zeit in der Klasse II im Alter von 4-7 Jahren zu viel beschossen wurde. Eine Klasse, die eigentlich geschont werden sollte, um einen gesunden Altersklassenaufbau zu gewährleisten.

Der jährliche Kampf mit den Behörden um niedrigere Abschusspläne

Aber nicht nur den zu hohen Beschuss der eigenen Zunft beklagen Schittmayer und der Hegemeister. Bei der Erstellung der Abschusspläne haben auch Waldbesitzer:innen und die zuständigen Förster:innen gemeinsam mit der Bezirksforstinspektion ein gehöriges Wort mitzureden. Und deren Interesse besteht naturgemäß darin, so wenig Wild wie möglich im Wald zu haben, um den Verbiss junger Bäume zu vermeiden, damit der Wald schneller wachsen kann. Und da wird auch schon mal nachgeholfen. So hat der Abschussplan für das Kaisertal im vergangenen Jahr gar 25 Stück Gamswild vorgeschrieben. Rund 21 Prozent des ohnehin niedrigen Gesamtbestandes. „Das aber auch erst nachdem wir interveniert haben“, verrät Schittmayer. Hegemeister Othmar David weiß, dass für 2020 eigentlich mehr als 30 Stück gefordert wurden, weil laut dem damaligen Förster angeblich der Verbiss viel zu hoch gewesen sei. Das stellte sich aber nach der unabhängigen Prüfung des Forstsachverständigen Dr. Stefan Fellingner als falsch heraus. „War der starke Verbissdruck (Bewertung: Dunkelbau) mit hohem Handlungsbedarf im Revier Kaisertal vorher mit 65 % beziffert, war nach dem Einspruch plötzlich überhaupt kein hoher Handlungs-



Wir Jäger müssen uns wieder mehr als Anwalt des Wildes verstehen und dieses nicht als reines Wirtschaftsgut verstehen.

Gerald Schittmayer
Berufsjäger im
Kaisertal

705

Stück Gamswild wurden bei der letzten Wildzählung im Hegebezirk Kaisergebirge am 10. Oktober vergangenen Jahres gezählt. Vor zehn Jahren war es noch 1.056. Der Bestand ist damit um mehr als ein Drittel gesunken.

bedarf mehr gegeben. Im mittleren Handlungsbedarf (Bewertung: Hellblau) waren es gar nur mehr 18 %, verdeutlicht Hegemeister Othmar David. „Da wollte 2019 der Förster der Stadt so richtig auf den Putz hauen“, hält er sich mit nachträglicher Kritik nicht zurück, „weil mit einem natürlichen Rückgang lässt sich das nicht mehr erklären.“

Altersklassenaufbau muss passen

Je nach Höhe des Fallwildes wird Gerald Schittmayer heuer maximal 2-6 Stück Gamswild entnehmen. Ein Wert von rund 15.000 Euro bei einem Aufwand für Pacht und Personal von rund 150.000 Euro im Jahr. Kein entnommener Bock wird dabei unter zehn Jahren, keine Gais unter zwölf sein, damit der Altersklassenaufbau stimmt; Hegeabschüsse ausgenommen. „Würde ich zu junge Böcke beschießen, kommen komplett unerfahrene in die Brunft, weil die Alten fehlen. Die Jungen hetzen sich dann gegenseitig in einer Jahreszeit, in der sie eigentlich Fettreserven für den Winter ansparen sollten“, erklärt Schittmayer nur einen der vielen Gründe, warum junges Gamswild geschont werden sollte, damit sich der Bestand erholen kann. Zweieinhalb Kilo muss sich Gamswild über den Sommer anfressen, um die kalte Jahreszeit zu überstehen. „Sind diese im Winter zu früh verbraucht, stirbt es“, weiß der Berufsjäger.

Wintersportler belasten Wildbestand

Dazu kommt auch noch, dass im hinteren Kaisertal der Wintersport die Ruhe des Wildes zunehmend stört. „An Spitzentagen standen schon mal 150 Tourengerher auf der Pyramidenspitze“, erinnert sich Schittmayer und fordert daher dringend auch Ruhezeiten für das Wild im Kaisergebirge. Denn auch Tiere hätten – wie der Mensch – ein Recht zu leben und sollten nicht der Vergnügungssucht und dem wirtschaftlichen Druck des Menschen weichen müssen. In der Forstwirtschaft hieß es Wald vor Wild, „doch in einer gesunden Gesellschaft müssen Wald und Wild Platz haben“, fordert der Berufsjäger. Gabe es den Menschen und seine wirtschaftlichen Bedürfnisse nicht, wäre das auch ohne Probleme möglich. Aber der Naturschützer sieht auch seine eigene Zunft unter Zugzwang, bei der er eine schwindende Jagdethik ortet. „Wir Jäger müssen uns wieder mehr als Anwalt des Wildes verstehen und dieses nicht als reines Wirtschaftsgut betrachten.“



KOMMENTAR

Die nächsten Jahre sind entscheidend

Endlich können wir Touristiker wieder das machen, das wir so lieben: Gäste empfangen. Von Normalität kann allerdings noch nicht die Rede sein. Reisen ist nach wie vor schwierig und jetzt ist wichtig, das richtige Gerüst für die nächsten Jahre zu bauen. Laut Zukunftsinstitut befinden wir uns in einer Zeit der Weichenstellung: Wie wir uns verhalten, unsere Werte definieren und leben – also Geschäfte treiben – wird den Tourismus maßgeblich bestimmen. Sicherheit, Konnektivität und Gesundheit wird im Denken vieler Gäste mehr Raum einnehmen. Somit muss auch der Tourismus diesen Werten mehr Raum geben. Der Gast der Zukunft ist kompetent, flexibel und anspruchsvoll. Mit richtungsweisenden Projekten wie Clean Alpine Region, New Generation, Bike Tirol, Kraftplätzen oder Yogaplattformen sind wir im Kufsteinerland auf dem richtigen Weg. Gäste wollen sich wieder spüren und so müssen auch wir Touristiker in uns hineinfinden. Wir haben unsere RE-START Strategie bewusst auf Themen und Vermarktungsaktivitäten gesetzt, die Gäste jetzt, und meiner Meinung nach auch in Zukunft, suchen werden. Der Tourismus war immer eine Vorreiter-Sparte und wir arbeiten in der Region mit viel Elan daran, das erneut unter Beweis zu stellen.



Georg Hörhager
Obmann, TVB Kufsteinerland



TOURISMUS

Neue Fußspuren jenseits klassischer Bergbilder

Ein Video über ihre Werte war das erste Lebenszeichen der New Generation. Hotellerie. Gastronomie. Kultur. Natur. Unternehmen. Handel. Ein Gemeinschaftsprojekt, eine innovative Ideenschmiede für die Zukunft des Kufsteinerlands.

„Es gibt ein Sprichwort: Wer stehen bleibt, verliert. Mit der New Generation bewegen wir uns nicht nur, wir wollen einem neu entstehenden Tourismus voraus gehen. Was sich jetzt bereits zeigt: Wir brauchen ein gemeinsames starkes Fundament, eine gut ausgebaute Startbahn, von der aus jede und jeder in ihre bzw. seine individuelle Richtung abheben kann.“ Stephan Mauracher, Alpenrose-Hotelier und innovativer Bio-Bergbauer am Thierseer Lindhof, drückt aus, was die neue Kufsteinerland-Tourismusgeneration und damit ihr Projekt „New Generation“ antreibt. „Wir wollen das Bestehende nicht abstoßen, sondern unsere Vorstellungen miteinbringen, die Region dadurch zukunftsfähig gestalten. Und dafür heißt es,

TEXT ADRIANE GAMPER



Der Tourismus hinkt Kooperationen betreffend anderen Branchen hinterher. Hier müssen wir aufholen.

Katrin Steindl
Hotel Unterwirt

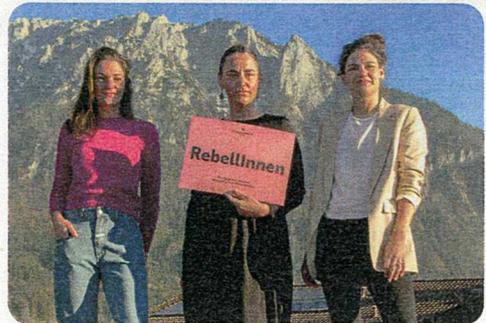
Tourismus radikal anders zu denken“, ergänzen die drei Ebbser Unterwirtinnen Sabrina, Maria und Katrin Steindl. Das Projekt New Generation bringt frischen Wind ins Kufsteinerland. Unterstützt allen voran durch TVB-Obmann und Impulsgeber Georg Hörhager. „Die junge Generation hatte seit der Fusionierung der Tourismusverbände und die dadurch weggefallenen TVB-Ortsstellen kaum noch Chancen, ihre Meinung einzubringen. Mit der New Generation besteht jetzt die Möglichkeit, die Zukunft bewusst mitzugestalten.“

Rahmenlos mit offenem Ende

Seit Dezember 2020 ist die New Generation aktiv. Hotellerie. Gastronomie. Kultur. Natur. Handel. Unternehmer-



tum. Alles ist vertreten. Was letztlich entsteht, ist vollkommen offen, wie Barbara Kaiser vom TVB Kufsteinerland erklärt. „Zu detaillierte Vorgaben würden dem Projekt augenblicklich einen Rahmen überstülpen, die Entwicklung steuern.“ Von konkreten Vorhaben, etwa Kinderkonzerten, wie sie Tiroler Festspiele Erl Marketingleiter Dhom vorschweben, bis hin zu offenen Diskussionsrunden, über Herausforderungen wird vieles angedacht. Auf jeden Fall kristallisiert sich heraus, dass Zukunftstourismus einer neuen Art der Zusammenarbeit bedarf. „Man muss als Einzelne und Einzelner nicht mehr alles anbieten. Vielmehr gilt es, eine Nische zu besetzen und die Angebote der anderen Gastmännern, Gastro-



Der Tourismus wird sich verändern. Die New Generation schwimmt nicht mit, sie geht voraus.

Barbara Kaiser
Kommunikation Kufsteinerland

17.000

Personen haben das Video der New Generation im Kufsteinerland bisher gesehen.



Wir müssen uns was trauen und dafür auch mal Warnungen in den Wind schlagen.

Stephan Mauracher
Alpenrose, Kufsteinerland

nomen, Hotelierinnen und Hoteliers mitzunutzen. So entwickelt sich ein einzigartiger Urlaubstrip, der dem Wunsch nach regionalem Erleben entgegenkommt“, sind Viktoria Fahringer von Viktorias Home und Christina Osl vom Das Kaiser, die bereits ein gemeinsames Projekt am Laufen haben, überzeugt. Die Region als Ganzes erleben – ein Gästewunsch, den auch Georg Hörhager für die Zukunft sieht. „Wir sind im Kufsteinerland mit der New Generation Wegbereiter für einen bereits spürbaren Gast, der mehr Wert auf Tiefe legt.“ Jede Menge Potential dafür ortet Franz Goller, Schutzgebietsbeauftragter des Kaisergebirges. „Wir müssen uns von der klassischen Werbung für Tirol, den austauschbaren Bergbildern, verabschieden. Es braucht Unverwechselbarkeit, eine vertiefte Wahrnehmung der Region und dafür müssen wir ins Detail gehen. Möglichkeiten dafür haben wir bei uns im Kufsteinerland unzählige.“

Neue Energie durch Reibung

Der frische Wind der New Generation trifft auf langjährige Strukturen – eine beflügelnde Herausforderung. „Wie inspirierend ein derartiges Aufeinandertreffen von alteingesessenen und neu sein kann, erlebe ich Tag für Tag hautnah durch die Zusammenarbeit mit meinem Papa. Seine Erfahrung, gepaart mit meinen neuen Ideen und meiner Art, etwas anzugehen, lässt etwas gänzlich Neues entstehen. Nicht anders sehe ich die Situation im Kufsteinerland“, erklärt Christina Sappl vom Hotel Andreas Hofer. Dass es dabei auch ab und an knacken wird, ist allen bewusst, Georg Hörhager freut sich jedoch darauf. „Nur wo Reibung ist, entsteht Energie.“ Eine Einstellung, die auch das New Generation Team vertritt, wie Stephan Mauracher erklärt. „Ich hoffe, dass nicht immer Friede, Freude, Eierkuchen herrscht. Die in den letzten Jahren erlangte Erfahrung ist wichtig, vergangene Fehler müssen wir nicht wiederholen. Doch wir werden unsere eigenen Fehler machen, auf unsere Weise. Um uns zu entwickeln, müssen wir uns einfach etwas trauen und dafür eben auch einmal Warnungen oder andere Meinungen in den Wind schlagen. Wir sind auf jeden Fall bereit.“



Richtig gut essen. Frisch gekocht. Mit regionalen Zutaten. Das können Mitarbeiter:innen von 3CON in Ebbs seit Kurzem im neu errichteten Betriebsrestaurant KULINARICON samt chilliger After-Work-Lounge. Täglich kocht ein professionelles 7-köpfiges Küchenteam rund um Küchenchef Christian Flatscher drei frische Hauptspeisen. Zur Wahl stehen: traditionelle heimische Küche, leckere Pasta oder trendiges Low Carb. Darüber hinaus stehen zwei verschiedene Suppen, ein immer frisches Salatbuffet sowie verschiedene Vor- und Nachspeisen auf dem Speiseplan des Ebbser Technologieunternehmens. „Wir sind in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Damit auch der Teamgeist weiter wachsen kann, wollen wir unseren Mitarbeiter:innen ein hochwertiges Umfeld für die wichtigen Pausen bieten. Einen Platz für entspannten Ideen- und Gedankenaustausch und zur Erholung“, erklärt Stefan Heidenberger, unter anderem verantwortlich für das Personalrecruiting bei 3CON.



BETRIEBSRESTAURANT DER SONDERKLASSE

KULINARICON verwöhnt 3CON Mitarbeiter:innen

Seit Februar werden Mitarbeiter:innen von 3CON im neuen Betriebsrestaurant von einem erfahrenen Team rund um Küchenchef Christian Flatscher verwöhnt. Frisch und regional in stilvollem und hochwertigem Ambiente.

Drei Gänge und ein Getränk für nur sieben Euro

Doch preislich liegt das hochwertige Mittagsmenü inklusive eines Getränks bei nur sieben Euro. „Damit können wir die Rohstoffkosten decken. Den Rest steuert 3CON als Unternehmen für seine Mitarbeiter:innen bei“, freut sich Heidenberger über das tolle Angebot.



FOTO (2): ALEX GRETTNER

250

Mitarbeiter:innen werden im KULINARICON von 3CON täglich kulinarisch verwöhnt.

Derzeit aufgrund der verstärkten Hygienemaßnahmen im 15-Minuten-Takt, damit Abstände eingehalten werden können.

das für Lehrlinge und Praktikanten preislich noch einmal 50 % unter dem Normalpreis bei € 3,50 liegt. „Die Menüauswahl erfolgt eine Woche vorher über das hauseigene Intranet „3CONnect“, erklärt Heidenberger, so kann das Küchenteam punktgenau einkaufen und planen, „denn Essen wegwerfen gibt es im KULINARICON nicht.“ Genauso schaut das Küchenteam darauf, dass die hochwertigen Zutaten aus der Region kommen, um hohe Qualität bieten zu können. Abwechselnd liefern heimische Produzenten. Das trägt dazu bei, dass das Klima durch kurze



7

Küchenspezialisten kochen rund um Küchenchef Christian Flatscher täglich drei frische und regionale Menüs, die für Mitarbeiter:innen von 3CON inklusive Getränk nur € 7,00 kosten.



Regionalität ist im KULINARICON kein Lippenbekenntnis. Die Zutaten kommen direkt von Produzenten aus der Region.

Stefan Heidenberger
Leitung Verwaltung

Transportwege geschützt und zum Erhalt der Kulturlandschaft beigetragen wird. So kann das Schweinefleisch einmal vom „Fasslbauer“ aus der Windbau bei Westendorf sein, das andere Mal das hochwertige Fleisch vom Bio-Almoschen vom „Auerhof“ am Niederdorferberg. Aber auch Bio-Kalbin vom „Huberbauer“ in Ebbs oder Wild von der Familie Enzler in Kufstein stehen auf dem Speiseplan.

Mitarbeiterbindung und Teamgeist werden bei 3CON großgeschrieben

Noch wird das KULINARICON nur für die Mittagspausen genutzt. 250 Mitarbeiter:innen werden im 15-Minuten-Takt verköstigt, damit Abstände und Hygienemaßnahmen eingehalten werden können. „Sobald es möglich und wieder erlaubt ist, werden wir hier aber sicher auch das eine oder andere Feierabendbier miteinander trinken“, freut sich Heidenberger. 3CON-Geschäftsführer Hannes Auer betont: „Mit dem KULINARICON ist uns in jeder Hinsicht ein großer Wurf gelungen. Gesundes Essen und ein angenehmes Ambiente fördern nicht zuletzt auch die Mitarbeiterbindung und den bei uns groß geschriebenen Teamgeist.“ Und weil die Weihnachtsfeier 2020 aufgrund der aktuellen Situation nicht stattfinden konnte, „wurden alle Mitarbeiter von der Geschäftsführung auf zehn gesunde und g'schmackige Mittagessen im neuen Betriebsrestaurant eingeladen.“



FOTO: DAVID JOHANSSON



DEN EINEN SCHRITT VORAUS



die anwälte

WALDBAUER - PAUMGARTEN - NASCHBERGER
LINO PARTNER